

Logwin AG

Jahresfinanzbericht 2020



Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2020

Ertragslage	<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Umsatz			
Konzern		1.123.297	1.130.319
<i>Veränderung zu 2019</i>		-0,6%	
Air + Ocean		789.703	753.521
<i>Veränderung zu 2019</i>		4,8%	
Solutions		333.927	376.817
<i>Veränderung zu 2019</i>		-11,4%	
Operatives Ergebnis (EBITA)			
Konzern		47.752	47.589
<i>Marge</i>		4,3%	4,2%
Air + Ocean		49.060	46.649
<i>Marge</i>		6,2%	6,2%
Solutions		6.554	8.275
<i>Marge</i>		2,0%	2,2%
Periodenergebnis			
Konzern		34.734	35.380
Finanzlage	<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Operativer Cashflow		67.744	65.438
Free-Cashflow		18.577	17.872
Vermögenslage		31.12.2020	31.12.2019
Eigenkapitalquote		39,1%	35,5%
Nettoliiquidität <i>(in Tausend €)</i>		77.510	72.864
		31.12.2020	31.12.2019
Anzahl der Mitarbeiter		4.160	4.330

Konzernlagebericht

Allgemeine Informationen zum Logwin Konzern

Geschäftsmodell

Logwin Konzern Der Logwin Konzern bietet seinen Kunden weltweit Logistik- und Transportlösungen in den beiden Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions. Dabei verbindet Logwin die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers.

Geschäftsfeld Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Logistik- und Transportlösungen mit dem Fokus auf interkontinentaler Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit vor- und nachgelagerten Value Added Services. Mit seinem weltweiten Netzwerk eigener Tochterunternehmen und langjähriger Partner ist Logwin für seine Kunden vor Ort präsent und setzt sich zum Ziel, höchste Ansprüche an Qualität und Sicherheit der weltweiten Logistikketten zu gewährleisten.

Geschäftsfeld Solutions Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen, vor allem im Retail- und Konsumgüterbereich sowie in der industriellen Kontraktlogistik, mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld ein Spezialnetzwerk unter anderem für Kunden aus dem Fashion- und Konsumgüterbereich.

Mit kundenspezifischen Kombinationen einzelner Logistikleistungen steuert der Logwin Konzern Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern je nach Bedarf in Teilen oder als Komplettlösung. Ganzheitliches Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht sind die wesentlichen Elemente der Leistungserbringung in den verschiedenen Einheiten des Logwin Konzerns. Eine weltweit einheitliche IT-Infrastruktur mit Rechenzentren in Europa und Asien unterstützt weltweit harmonisierte Prozesse, einfache Kundenanbindungen und gewährleistet die Einhaltung der stetig steigenden Anforderungen an Qualität, Sicherheit und Compliance.

Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher (Luxemburg).

Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung

Der Logwin Konzern überwacht seine Finanzlage mit Hilfe von ausgewählten zentralen Steuerungsgrößen (KPI) mit dem Ziel, die Leistungsfähigkeit hinsichtlich operativer, finanzieller und liquiditätsbezogener Aspekte zu beurteilen und entscheidungsrelevante Informationen zur Unternehmenssteuerung bereitzustellen. Das eingesetzte Kennzahlensystem stellt ein Gleichgewicht zwischen Profitabilität, effizienter Nutzung von Ressourcen und einem nachhaltigen Liquiditätsmanagement sicher. Monatliche, quartalsweise und jährliche Veränderungen der relevanten Leistungsindikatoren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum bzw. den Forecast-/Budget-Werten dienen der Geschäftsführung als Entscheidungsgrundlage. Darüber hinaus bilden einzelne KPIs wesentliche Elemente des Vergütungssystems. Soweit nicht in den Rechnungslegungsstandards der International Financial

Reporting Standards (IFRS) definiert, wird die Ermittlung der verwendeten und berichteten KPIs – den Leitlinien für alternative Leistungskennzahlen (APM) der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) vom 5. Oktober 2015 entsprechend – nachfolgend erläutert:

Profitabilität Die Umsatzerlöse stellen grundsätzlich eine der wesentlichen Messgrößen der Profitabilität dar, da sie die Fähigkeit eines Unternehmens widerspiegeln, seine Produkte oder Dienstleistungen am Markt abzusetzen. Insofern dient die in den IFRS definierte Kennzahl auch im Logwin Konzern, insbesondere im transaktionsbasierten Logistikgeschäft, als Ausgangspunkt für tiefergehende Preis-/Mengen-Abweichungsanalysen sowie als wichtiger Vergleichsmaßstab. Darüber hinaus erweisen sich die Umsatzerlöse als Indikator für die Geschäftsentwicklung (Wachstum) sowie mit Einschränkungen auch als geeigneter cash-flow orientierter Erfolgsfaktor (Zahlungssensitivität).

Das operative Ergebnis vor Wertminderungen von Firmenwerten – EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortization) – misst die Entwicklung der Ertragskraft sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder und ist der zentrale Leistungsindikator für die Profitabilität im Logwin Konzern. Das EBITA ergibt sich aus den Umsatzerlösen abzüglich der Umsatzkosten und der Vertriebs- und Verwaltungsaufwendungen. Außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge, Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) sowie die gesondert ausgewiesenen Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte in die Berechnung einbezogen. Nach Auffassung der Geschäftsführung ist das EBITA die am besten geeignete Kennzahl, um die Leistung des Logwin Konzerns darstellbar und vergleichbar zu machen, da sie durch die Berücksichtigung von Abschreibungen den Vorteil bietet, auch den Verzehr des Anlagevermögens wiederzugeben. Schwankende Wertminderungen von Firmenwerten bleiben hingegen außen vor.

Das Periodenergebnis ist eine weitere Steuerungskennzahl im Logwin Konzern und dient der Messung des Gesamterfolgs nach Zinsen und Steuern, insbesondere im Zeitablauf. Das Periodenergebnis ergibt sich direkt aus der Gewinn- und Verlustrechnung und ist somit in den einschlägigen Rechnungslegungs-Standards definiert (in IAS 1.7 bezeichnet als „Gewinn oder Verlust“).

Weitere Leistungsindikatoren zur Messung der Konzernleistung sind der Bruttogewinn und die Bruttogewinnmarge. Während sich der Bruttogewinn als Differenz zwischen Umsatz und Umsatzkosten ergibt, berechnet sich die Bruttogewinnmarge als Quotient aus Bruttogewinn und Umsatz. Beide Kenngrößen werden insbesondere zur Beurteilung der Finanzkraft des Geschäftsmodells sowie der operativen Profitabilität im Zeitablauf genutzt.

Liquidität Der Free-Cashflow ist die zentrale Kennzahl zur Liquiditätssteuerung im Logwin Konzern und in den Geschäftseinheiten. Diese Kennzahl definiert sich als Summe aus dem Operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow, welche beide in Übereinstimmung mit dem IAS 7 ermittelt werden, abzüglich der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (bzgl. der Einzelheiten der Berechnung verweisen wir auf die Zwischensummen in der Kapitalflussrechnung). Ziel ist es, neben den operativen Zahlungsverpflichtungen und Investitionen eine ausreichende Liquidität zur Deckung aller finanziellen Verpflichtungen des Konzerns aus Darlehenstilgungen und Dividendenzahlungen sicherzustellen. Insofern wird der Free-Cashflow als Indikator angesehen, wie viel Liquidität am Ende der Berichtsperiode zur Zahlung von Dividenden oder zur Rückzahlung von Darlehen zur Verfügung steht.

Im Operativen Cashflow – eine Kenngröße des einschlägigen IAS 7 (bezeichnet als „net cash flows from operating activities“ in IAS 7.20) und somit unmittelbar aus der Kapitalflussrechnung abgeleitet – werden alle in einem bestimmten Zeitraum erwirtschafteten liquiden Mittel ausgewiesen. Er zeigt somit die Mittelzuflüsse, die direkt aus der operativen Wertschöpfung stammen und für Investitionen und Finanzierungsaktivitäten zur Verfügung stehen. Der Zweck der Kennzahl ist sowohl die operative Liquiditätssteuerung und -überwachung als auch die Sicherstellung einer cashorientierten operativen Wertschöpfung.

Vermögenslage Zur Beurteilung der Vermögenslage werden im Logwin Konzern die Nettoliquidität und die Eigenkapitalquote herangezogen. Beide Steuerungsgrößen zielen auf eine nachhaltig positive Finanzierungsstruktur und damit einhergehend positive Effekte bei Kreditwürdigkeit und Bonität ab. So wird ein fortwährender Zugang zum Kapitalmarkt zu günstigen Konditionen zum Zweck der Liquiditätssteuerung gewährleistet. Die Nettoliquidität ergibt sich als Differenz aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, Leasingverbindlichkeiten sowie sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten. Die Nettoliquidität gibt Einblick, in welcher Höhe liquide Mittel nach Abzug aller Finanzverbindlichkeiten dem Konzern zur Verfügung stehen.

Die Eigenkapitalquote berechnet sich als Quotient aus Eigenkapital und Bilanzsumme und gibt Aufschluss über die Kapitalstruktur eines Unternehmens, indem sie den Anteil der Vermögenswerte, die durch die Anteilseigner mit Eigenkapital unterlegt sind, und den Verschuldungsgrad des Unternehmens widerspiegelt.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, nichtfinanzielle Erklärung und Diversitätskonzept

Neben den dargestellten finanziellen Leistungsindikatoren stellt die Mitarbeiterzahl zum Stichtag (absolut in Köpfen; als Mitarbeiter werden alle direkt beim Unternehmen angestellten Personen bezeichnet, die im In- oder Ausland Vollzeit oder Teilzeit für Logwin tätig sind) eine wesentliche nicht-finanzielle Steuerungskennzahl dar. Die Mitarbeiterzahl eröffnet Möglichkeiten zur ergänzenden Analyse von Kosten und Produktivität und gibt Aufschluss über den Einsatz von Ressourcen und Kapazitäten. Darüber hinaus setzen weitere quantitative und qualitative Personal-Kennzahlen auf der Mitarbeiterzahl als Bezugsgröße auf.

Hinsichtlich der in 2021 für 2020 abzugebenden nichtfinanziellen Erklärung und des im Logwin Konzern angewendeten Diversitätskonzeptes verweisen wir auf den CSR-Bericht (Corporate Social Responsibility Bericht) und den Diversitätsbericht. Die Dokumente sind auf der Homepage unter <http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/ueberblick/corporate-social-responsibility.html> abrufbar.

Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsaktivitäten im Logwin Konzern konzentrieren sich auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden meist in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu erreichen. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions in den Bereichen Tender Management/Logistics Engineering, Prozessmanagement und die jeweiligen IT-Fachabteilungen betraut.

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

Dr. Antonius Wagner (*1961)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee
Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Sebastian Esser (*1974)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und Mitglied des Executive Committee
(Chief Financial Officer)
Großostheim (DE)

Thomas Eisen (*1971)

Mitglied des Executive Committee
Salzburg (AT)

Dr. Michael Kemmer (*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats (bis 8. April 2020)
München (DE)

Andreas Kurtze (*1973)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats (seit 8. April 2020)
Syndikusanwalt
Frankfurt am Main (DE)

Hauke Müller (*1964)

Mitglied des Executive Committee
Hamburg (DE)

Philippe Prussen (*1977)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Rechtsanwalt
Luxemburg (LU)

Axel Steiner (*1973)

Mitglied des Executive Committee
Großostheim (DE)

Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat eine Corporate Governance Charter beschlossen, die im Internet unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html verfügbar ist.

Angaben nach Artikel 11 des luxemburgischen Übernahmegesetzes vom 19. Mai 2006

- Lit (a): Angaben zur Eigenkapitalstruktur des Logwin Konzerns sind unter Ziffer 28 auf Seite 80 des Anhangs des Konzernabschlusses enthalten. Zum 31. Dezember 2020 waren 2.884.395 voll eingezahlte, nennwertlose Namensaktien mit Stimmrecht ausgegeben und zum Handel an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Davon befanden sich zum 31. Dezember 2020 3.000 Stück im Bestand eigener Aktien der Logwin AG und unterlagen damit dem Stimmrechts- und Dividendenausschluss.
- Lit (b): Es existieren keine Beschränkungen hinsichtlich der Übertragung von Aktien.
- Lit (c): Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg. Alleingesellschafter der DELTON Logistics S.à r.l. ist Herr Stefan Quandt. Für weitere Angaben wird auf die Ziffern 1 und 40 auf den Seiten 35 und 100 des Konzernanhangs verwiesen.
- Lit (d): Es gibt keine Aktien, die den Inhabern spezielle Kontrollrechte gewähren.
- Lit (e): Im Logwin Konzern sind keine Mitarbeiter-Aktienprogramme vorhanden.
- Lit (f): Es bestehen keine Stimmrechtsbeschränkungen im Logwin Konzern.
- Lit (g): Der Logwin AG sind zum 31. Dezember 2020 keine Vereinbarungen mit Aktionären bekannt, die die Übertragung von Aktien bzw. Stimmrechten hinsichtlich der Richtlinie 2004/109/EC beschränken.
- Lit (h): Regelungen über die Ernennung und Ersetzung der Verwaltungsratsmitglieder und über die Änderung der Satzung sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 8, 16 und 17 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 8 dargestellt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html abrufbar. Insbesondere gilt:
- Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Hauptversammlung für eine Dauer ernannt, die sechs Jahre nicht überschreiten darf. Sie können jederzeit von der Hauptversammlung abberufen werden. Wiederholte Ernennungen eines Mitglieds des Verwaltungsrats sind zulässig.
 - Falls ein Mitglied des Verwaltungsrats (einschließlich der exekutiven Verwaltungsratsmitglieder) vorzeitig ausscheidet, können die verbleibenden Mitglieder gemäß den gesetzlichen Bestimmungen vorläufig ein neues Verwaltungsratsmitglied kooptieren. Die endgültige Wahl wird durch die Hauptversammlung bei ihrem nächsten Zusammentreffen vorgenommen.
 - Die Hauptversammlung kann, unter Berücksichtigung der gesetzlichen Anwesenheits- und Mehrheitsbestimmungen, die Satzung der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt ändern.
- Lit (i): Befugnisse des Verwaltungsrats, insbesondere in Bezug auf die Ermächtigung zur Ausgabe bzw. Einziehung von Aktien, sind in der Satzung der Logwin AG in den Artikeln 5, 8, 9, 10, 11, 18, 19 und 23 und in der Corporate Governance Charter in Kapitel 3 geregelt. Beide Dokumente sind auf der Homepage unter www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html verfügbar. Insbesondere gilt:
- Die Leitung der Gesellschaft obliegt einem Verwaltungsrat.
 - Der Verwaltungsrat hat alle Befugnisse, um alle Verwaltungs- und Verfügungshandlungen im Interesse der Gesellschaft vorzunehmen. Zur Wahrnehmung der täglichen Geschäftsführung kann der Verwaltungsrat ein Direktionskomitee (nachfolgend „Executive Committee“) ernennen.

- Der Verwaltungsrat bestimmt den Tätigkeitsbereich des Executive Committee und der einzelnen Ausschüsse. Er genehmigt ebenfalls die Verfahren, die im Executive Committee und den einzelnen Ausschüssen anzuwenden sind.
 - Die tägliche Geschäftsführung der Gesellschaft wird vom Executive Committee unter Aufsicht des Verwaltungsrats durchgeführt. Der Verwaltungsrat beschließt über die Zeichnungsbefugnisse der Mitglieder des Executive Committee.
 - Der Verwaltungsrat ist ermächtigt, das Grundkapital der Logwin AG bis zum 20. Mai 2024 durch Ausgabe neuer Namensaktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio („prime d'émission“) gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um bis zu 1.509.105 Aktien zu erhöhen.
 - Die Gesellschaft kann gemäß den gesetzlichen Bestimmungen eigene Aktien zurückkaufen.
- Lit (j): Es gibt Finanzierungsverträge, die Klauseln beinhalten, die bei einem geringeren Aktienbesitz der Mehrheitsaktionärin der Logwin AG in Abhängigkeit von Schwellenwerten den Kreditgebern das Recht zur vorzeitigen Beendigung des Vertrags einräumen.
- Lit (k): Es bestehen keine Vereinbarungen zwischen der Logwin AG und ihren Verwaltungsratsmitgliedern bzw. Mitarbeitern, die bei Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses ohne wichtigen Grund oder im Fall eines Übernahmeangebots eine Entschädigung vorsehen.

Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft Die Entwicklung der Weltwirtschaft im Geschäftsjahr 2020 wurde entscheidend durch die Covid-19-Pandemie und die Auswirkungen der Maßnahmen zu deren Bekämpfung beeinflusst. Die Weltwirtschaft hat sich im Verlauf des Berichtsjahres bis zum Herbst 2020 deutlich von dem durch die Covid-19-Pandemie verursachten Konjunkturéinbruch im Frühjahr erholt. Im vierten Quartal des Jahres hat sich die Erholung aufgrund der zweiten Infektionswelle und der Maßnahmen zu deren Bekämpfung in Europa jedoch teilweise wieder abgeschwächt. Auf Gesamtjahressicht sind sowohl die Industrieproduktion als auch das Welthandelsvolumen zurückgegangen.

In China und in anderen asiatischen Schwellenländern hat sich die Industrieproduktion seit dem dritten Quartal 2020 erholt und überschreitet mittlerweile in vielen Bereichen bereits das Vorkrisenniveau. Infolgedessen stieg auch das Welthandelsniveau nach dem Einbruch im Frühjahr zuletzt wieder deutlich an. Auf Jahressicht ist die chinesische Wirtschaft als wesentlicher Wachstumsmotor leicht gewachsen, blieb aber hinter den Wachstumsraten der Vorjahre zurück.

Dagegen liegt das Niveau der Industrieproduktion, des Handels und der wirtschaftlichen Gesamtentwicklung vor allem in den Vereinigten Staaten und in der Eurozone sowie einer Reihe von Schwellenländern (z.B. Indien, Brasilien, Russland, Indonesien) aufgrund des Einbruchs im Frühjahr und lang anhaltenden hohen Infektionsraten mit entsprechenden Auswirkungen auf die wirtschaftliche Aktivität weiterhin unter dem Niveau des Vorjahres.

In den Vereinigten Staaten ist die Wirtschaftsleistung spürbar zurückgegangen. Neben den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie belasten die Handelskonflikte die wirtschaftliche Entwicklung. Die privaten Konsumausgaben zeigen sich angesichts einer stark gestiegenen Arbeitslosigkeit ebenfalls rückläufig.

Die Entwicklung in der Eurozone war ebenfalls gekennzeichnet durch eine deutlich rückläufige Wirtschaftsleistung. Die im dritten Quartal nach den Einbrüchen des Frühjahrs einsetzende wirtschaftliche Erholung wurde durch die zweite Welle der Covid-19-Pandemie gebremst und im vierten Quartal ist die Wirtschaftsleistung erneut zurückgegangen. Die steigenden Arbeitslosenzahlen wirkten auf die privaten Konsumausgaben.

Deutsche (Logistik-)Wirtschaft Die deutsche Wirtschaftsleistung ist im abgelaufenen Jahr nach einer langjährigen Wachstumsphase deutlich geschrumpft und befindet sich in einer Rezession. Als Folge der Covid-19-Pandemie ging die Industrieproduktion vor allem in der ersten Jahreshälfte deutlich zurück, was auch auf die Störungen in den weltweiten Lieferketten zurückzuführen war. Der von den Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung stark betroffene Einzelhandel und der Dienstleistungsbereich waren in besonderer Weise für den konjunkturellen Einbruch verantwortlich. Der Onlinehandel steigerte seine Zuwachsraten der Vorjahre im Rahmen dieser Entwicklung nochmals deutlich, während stationärer Handel, Gastronomie und Beherbergungsbetriebe starke Rückgänge zu verzeichnen hatten. Ebenfalls stark betroffen von den Auswirkungen der Pandemie waren der Im- und Export von Waren und Dienstleistungen, die erstmals seit 2009 deutliche Rückgänge verzeichneten. Mit Beginn des zweiten Halbjahres setzte eine Erholung der Industrieproduktion ein, das Vorjahresniveau wurde jedoch weiterhin unterschritten.

Wettbewerb und Markt In allen relevanten Bereichen war das Markt- und Wettbewerbsumfeld in der Logistikbranche im Jahresverlauf 2020 sehr herausfordernd und gekennzeichnet durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und die Maßnahmen zu deren Bekämpfung. Dies erforderte angesichts weltweit knapper Transportkapazitäten und deutlich gestiegener Einstandspreise einen hohen Einsatz zur Absicherung bestehender Kundengeschäfte und ihrer Profitabilität sowie bei der Gewinnung von Neukunden.

Der Luftfrachtmarkt erlitt im Geschäftsjahr erhebliche Mengenrückgänge und noch deutlichere Kapazitätsengpässe vor allem durch den Einbruch von Luftfrachtkapazitäten in Passagiermaschinen. Infolgedessen lagen die Luftfrachtraten seit dem ersten Quartal 2020 erheblich über den Vorjahren. Die Volumina auf den Seefrachtmärkten stiegen im zweiten Halbjahr nach den Einbrüchen im Frühjahr an. Auch hier lagen die Frachtraten im Durchschnitt deutlich über dem Vorjahr, da die bereitgestellten Kapazitäten der sprunghaft angestiegenen weltweiten Nachfrage nicht gerecht werden konnten. Nachhaltige Störungen der Abwicklung an wichtigen Umschlagplätzen der weltweiten Seefrachtketten trugen verschärfend zu einer angespannten Marktsituation und dem unvorhergesehenen Anstieg der Frachtraten bei.

Der Kontraktlogistikmarkt war im abgelaufenen Jahr insgesamt rückläufig. Sowohl im Bestandsgeschäft als auch in der Akquisition von Neugeschäften war die Kontraktlogistik von unverändertem Wettbewerbs- und Margendruck gekennzeichnet. Besonders betroffen von den Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Maßnahmen zu deren Bekämpfung zeigte sich der Markt im Bereich der Dienstleistungen im Transportnetzwerk in Deutschland, der aufgrund der Schließungen im stationären Einzelhandel im Frühjahr und Winter drastische Nachfrageeinbrüche verzeichnete.

Geschäftsverlauf

Der Logwin Konzern konnte in einem durch die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie gekennzeichneten, herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld an die erfreuliche Ergebnisentwicklung des Vorjahres anknüpfen. Der Umsatz lag auf dem Niveau des Vorjahres. Hierbei lag das Geschäftsfeld Air + Ocean trotz einer marktbedingt rückläufigen Mengenentwicklung aufgrund im Durchschnitt gestiegener Frachtraten über dem Vorjahreswert. Im Geschäftsfeld Solutions ging der Umsatz dagegen insbesondere aufgrund der Auswirkungen durch die Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie auf das Retail Transportnetzwerk deutlich zurück.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean musste im Jahr 2020 in einem schwierigen Marktumfeld, das insbesondere in der Luftfracht durch Kapazitätsengpässe gezeichnet war, Rückgänge sowohl bei den Luft- als auch bei den Seefrachtvolumina hinnehmen. Die rückläufige Mengenentwicklung wurde sowohl in der Seefracht als auch in der Luftfracht durch über dem Niveau des Vorjahres liegende Frachtraten überkompensiert. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Implementierung eines neuen Transport Management Systems in mehreren großen Landesgesellschaften (u. a. Deutschland, China und Österreich) erfolgreich vorangetrieben. Die Umstellung aller Landesgesellschaften auf das System erfolgt nunmehr entlang eines konsequent umgesetzten Rolloutplans und wird zur weiteren Absicherung der hohen Effizienz im Geschäftsfeld Air + Ocean beitragen.

Auch die Entwicklung im Geschäftsfeld Solutions war im Geschäftsjahr 2020 von dem pandemiebedingt sehr herausfordernden Marktumfeld gekennzeichnet. Während sich die internationalen Transportaktivitäten des Geschäftsfeldes insgesamt im Jahresverlauf positiv entwickelten und Umsatz- und Ergebnissteigerungen verzeichneten, entwickelten sich Kontraktlogistik und die Aktivitäten im Transportnetzwerk in Deutschland stark rückläufig. Ursache waren die Maßnahmen zur

Bekämpfung der Covid-19-Pandemie insbesondere auf den stationären Einzelhandel und die verhaltene Nachfrage nach Textilien und Mode sowie Non Food-Artikeln. Die Umsätze in der Kontraktlogistik waren zudem aufgrund der Veräußerung eines Standortes im ersten Quartal 2020 und der planungsgemäßen Schließung weiterer Standorte ebenfalls rückläufig. Die Auswirkungen der pandemiebedingten Ergebnisbelastungen wurden im Geschäftsjahr neben den Maßnahmen zur Ergebnisabsicherung durch das positive Ergebnis aus dem Verkauf eines Standortes gemindert. Die Projekte zur Weiterentwicklung der IT-Prozesse des Geschäftsfelds wurden im Geschäftsjahr erfolgreich vorangetrieben und sind weitgehend abgeschlossen.

<i>in Mio. €</i>	2020	2019	<i>Veränderung absolut</i>
Umsatz	1.123,3	1.130,3	-7,0
EBITA	47,8	47,6	0,2
Periodenergebnis	34,7	35,4	-0,7
Free-Cashflow	18,6	17,9	0,7
Netto-Liquidität	77,5	72,9	4,6

Ertragslage

Umsatz Der Logwin Konzern verzeichnete im Geschäftsjahr 2020 einen leichten Umsatzrückgang von 1.130,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 1.123,3 Mio. Euro. Der Umsatzrückgang von 0,6% war im Wesentlichen auf die Rückgänge im Geschäftsfeld Solutions bei gleichzeitigem ratenbedingten Umsatzanstieg im Geschäftsfeld Air + Ocean zurückzuführen.

Air + Ocean

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erzielte im Geschäftsjahr einen erfreulichen Umsatz von 789,7 Mio. Euro (Vorjahr: 753,5 Mio. Euro), was einem Anstieg von 4,8% entspricht. In einem schwierigen und vor allem in der Luftfracht durch knappe Kapazitäten gekennzeichneten Marktumfeld mit stark rückläufigen Mengen im Gesamtmarkt gingen die Volumina sowohl in der Seefracht als auch in der Luftfracht leicht zurück. Die Volumenrückgänge konnten durch im Durchschnitt gestiegene Frachtraten überkompensiert werden.

Solutions

Der Umsatz des Geschäftsfelds Solutions lag im Jahr 2020 mit 333,9 Mio. Euro deutlich unter dem Niveau des Vorjahres von 376,8 Mio. Euro. Im Berichtsjahr stand das Geschäftsfeld unter dem Einfluss der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie und der Maßnahmen zu deren Bekämpfung. Im internationalen Transportgeschäft konnten die Umsätze mengenbedingt leicht gesteigert werden. Deutlich rückläufig entwickelten sich dagegen die Umsätze in der Kontraktlogistik, im Wesentlichen aufgrund der Veräußerung und Schließung von Standorten, sowie im Transportnetzwerk aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie.

<i>in Mio. €</i>	2020	2019	<i>Veränderung absolut</i>
Logwin Konzern	1.123,3	1.130,3	-7,0
<i>davon Air + Ocean</i>	789,7	753,5	36,2
<i>davon Solutions</i>	333,9	376,8	-42,9

Der Umsatz des Logwin Konzerns beinhaltet neben den beiden dargestellten operativen Geschäftsfeldern noch das Segment Sonstige, welches unter anderem die Verwaltung von Immobilien, zentrale Dienste und Holdinggesellschaften umfasst.

Bruttomarge und Bruttogewinn Die Bruttomarge des Logwin Konzerns konnte im Geschäftsjahr 2020 mit 8,8 % auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Im Geschäftsfeld Air + Ocean zeigte sich die Marge leicht rückläufig. Im Geschäftsfeld Solutions blieb die Bruttomarge nahezu konstant.

Vertriebs- und Verwaltungskosten Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im Geschäftsjahr 2020 mit 55,3 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr mit 54,8 Mio. Euro leicht angestiegen. Darin enthalten sind gestiegene Aufwendungen im Segment Sonstige, die insbesondere im Zusammenhang mit der Erbringung administrativer Dienstleistungen für die operativen Geschäftsfelder stehen.

Operatives Ergebnis (EBITA) Der Logwin Konzern erreichte im Geschäftsjahr 2020 ein operatives Ergebnis (EBITA) von 47,8 Mio. Euro und lag damit auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 47,6 Mio. Euro). Die operative Marge des Konzerns lag mit 4,3% (Vorjahr: 4,2%) weiterhin auf einem sehr erfreulichen Niveau. Die Ergebnisentwicklung ist geprägt durch eine überwiegend pandemiebedingte negative Entwicklung im Geschäftsfeld Solutions, wohingegen das Geschäftsfeld Air + Ocean eine Ergebnisverbesserung erzielen konnte.

Air + Ocean

Das operative Ergebnis des Geschäftsfelds Air + Ocean übertraf mit 49,1 Mio. Euro das Vorjahresergebnis spürbar (Vorjahr: 46,6 Mio. Euro). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf eine Steigerung des Bruttogewinns zurückzuführen.

Solutions

Im Geschäftsfeld Solutions ist das operative Ergebnis im Jahr 2020 von 8,3 Mio. Euro im Vorjahr auf 6,6 Mio. Euro zurückgegangen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf eine spürbare Reduzierung des Bruttogewinns zurückzuführen. Belastend haben sich hier insbesondere der starke Ergebnisrückgang im Transportnetzwerk, das aufgrund der Maßnahmen zur Bekämpfung der Covid-19-Pandemie deutliche Verluste erwirtschaftete sowie die Effekte aus Standortschließungen in der Kontraktlogistik ausgewirkt. Gegenläufig haben gestiegene Einmalerträge u. a. aus der Veräußerung eines Standortes gewirkt.

<i>in Mio. €</i>	2020	2019	<i>Veränderung absolut</i>
Logwin Konzern	47,8	47,6	0,2
<i>Marge</i>	4,3%	4,2%	0,1%
Air + Ocean	49,1	46,6	2,5
<i>Marge</i>	6,2%	6,2%	0,0%
Solutions	6,6	8,3	-1,7
<i>Marge</i>	2,0%	2,2%	-0,2%

Das EBITA des Logwin Konzerns beinhaltet neben den beiden operativen Geschäftsfeldern noch das Segment Sonstige, welches unter anderem die Verwaltung von Immobilien, zentrale Dienste und Holdinggesellschaften umfasst.

Finanzergebnis und Ertragsteuern Im Vorjahresvergleich verbesserte sich das Finanzergebnis auf –3,9 Mio. Euro (Vorjahr: –4,2 Mio. Euro). Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus den von –3,5 Mio. Euro auf –3,0 Mio. Euro gesunkenen Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten sowie aus von –0,8 Mio. Euro auf –0,4 Mio. rückläufigen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit Pensions- und sonstigen Personalrückstellungen. Gegenläufig haben sich von 0,5 Mio. Euro auf –0,1 Mio. Euro gesunkene Fremdwährungseffekte aus konzerninternen Finanzierungen entwickelt. Der Ertragssteueraufwand erhöhte sich demgegenüber im Wesentlichen durch nicht bewertete Verlustvorträge des Geschäftsjahres sowie gestiegene nicht abzugsfähige Aufwendungen von –8,0 Mio. Euro im Vorjahr auf –9,1 Mio. Euro.

Periodenergebnis Das Periodenergebnis des Logwin Konzerns belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 34,7 Mio. Euro und unterschritt damit das Vorjahresergebnis geringfügig um 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 35,4 Mio. Euro).

Finanzlage

Finanzmanagement im Logwin Konzern Der Logwin Konzern finanziert sich im Wesentlichen aus Eigenmitteln, aus Leasing und bedarfsweise aus dem Factoring von Forderungen sowie in begrenztem Umfang durch Bank- und sonstige Darlehen. Die Finanzierung der operativen Einheiten des Logwin Konzerns erfolgt im Wesentlichen aus operativen Cashflows oder bedarfsweise aus Konzerndarlehen.

Die Finanzierungsverbindlichkeiten des Logwin Konzerns sind zum 31. Dezember 2020 mit 90,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (Vorjahr 91,0 Mio. Euro) und betreffen fast ausschließlich Verpflichtungen aus Leasingverträgen.

Operativer Cashflow Im Geschäftsjahr 2020 verzeichnete der Logwin Konzern Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 67,7 Mio. Euro (Vorjahr: 65,4 Mio. Euro). Der leichte Anstieg ist hauptsächlich auf gesunkene Auszahlungen für Steuern und Zinsen sowie eine bessere Entwicklung des Working Capitals zurückzuführen.

Investitions-Cashflow Der Cashflow aus Investitionstätigkeit des Logwin Konzerns lag mit –17,7 Mio. Euro um –0,9 Mio. Euro unter dem Vorjahrescashflow (Vorjahr: –16,8 Mio. Euro). Die Abweichung resultiert im Wesentlichen aus um 2,3 Mio. Euro gestiegenen Auszahlungen für Investitionen. Gegenläufig haben sich Einzahlungen für die Veräußerung eines Standortes im Geschäftsfeld Solutions ausgewirkt.

Free-Cashflow Der Logwin Konzern erwirtschaftete nach Berücksichtigung der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten in Höhe von –31,4 Mio. Euro (Vorjahr: –30,7 Mio. Euro) einen Free-Cashflow von 18,6 Mio. Euro (Vorjahr: 17,9 Mio. Euro).

Finanzierungs-Cashflow Der Finanzierungs-Cashflow des Jahres 2020 lag bei –42,3 Mio. Euro (Vorjahr: –41,4 Mio. Euro) und beinhaltet im Wesentlichen die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten von –31,4 Mio. Euro (Vorjahr: –30,7 Mio. Euro). Daneben beinhaltet der Finanzierungs-Cashflow die Ausschüttung an die Aktionäre der Logwin AG von –10,1 Mio. Euro (Vorjahr: –10,1 Mio. Euro) aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung der Logwin AG.

Vermögenslage

Bilanzsumme und Vermögenswerte Die Bilanzsumme des Logwin Konzerns zeigte sich mit einer Veränderung von 587,4 Mio. Euro zum Vorjahresstichtag auf 574,4 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020 leicht rückläufig. Der Rückgang der Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr war insbesondere auf den Rückgang von kurzfristigen sonstigen Verpflichtungen und sonstigen Vermögenswerten im Zusammenhang mit der Abwicklung eines Versicherungsschadens nach Erledigung eines Rechtsstreits zurückzuführen.

Im Berichtsjahr sind die langfristigen Vermögenswerte moderat auf 228,0 Mio. Euro angestiegen (Vorjahr: 216,0 Mio. Euro). Der Anstieg betrifft im Wesentlichen die sonstigen immateriellen Vermögenswerte, die aufgrund der anhaltenden Investitionen in die operativen IT-Systeme von 13,9 Mio. Euro auf 22,5 Mio. Euro gestiegen sind. Ebenfalls zu dem Anstieg beigetragen haben die Sachanlagen in Höhe von 118,2 Mio. Euro (Vorjahr: 115,9 Mio. Euro), die den wesentlichen Posten in den langfristigen Vermögenswerten darstellen. Darüber hinaus beinhalten die langfristigen Vermögenswerte Firmenwerte in Höhe von 66,3 Mio. Euro (Vorjahr: 66,3 Mio. Euro) und latente Steueransprüche von 19,5 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro).

Das kurzfristige Vermögen des Logwin Konzerns ist demgegenüber auf 346,5 Mio. Euro zurückgegangen, verglichen mit 371,4 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. In den kurzfristigen Vermögenswerten enthalten sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie nach IFRS 15 angesetzte Vertragsvermögenswerte in Höhe von 153,4 Mio. Euro (Vorjahr: 157,0 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 168,4 Mio. Euro (Vorjahr: 163,9 Mio. Euro). Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abwicklung eines Versicherungsschadens nach Erledigung eines Rechtsstreits in Höhe von 18,3 Mio. Euro zurückzuführen.

Eigenkapital Der Logwin Konzern verfügte zum Ende des Berichtsjahrs 2020 über ein Eigenkapital von 224,9 Mio. Euro gegenüber 208,6 Mio. Euro im Vorjahr. In der Erhöhung des Eigenkapitals spiegelt sich vor allem das Periodenergebnis des Geschäftsjahres 2020 von 34,7 Mio. Euro (Vorjahr: 35,4 Mio. Euro) wider. Mindernd auf das Eigenkapital haben sich die im Geschäftsjahr erfolgte Ausschüttung an die Aktionäre des Unternehmens von 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 10,1 Mio. Euro) sowie die Erfassung von versicherungsmathematischen Verlusten aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: -2,9 Mio. Euro) ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 35,5 % zum Vorjahresstichtag auf 39,1 % zum 31. Dezember 2020.

Verbindlichkeiten Die langfristigen Verbindlichkeiten verminderten sich von 103,2 Mio. Euro zum Vorjahresende auf 100,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020 im Wesentlichen aufgrund des Rückgangs der langfristigen Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen. Gegenläufig wirkte der Anstieg der durch die Anwendung gesunkener Diskontierungssätze gestiegenen Pensions- und Jubiläumsrückstellungen. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind zum 31. Dezember 2020 spürbar von 275,7 Mio. Euro auf 248,7 Mio. Euro gesunken und beinhalten überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 172,5 Mio. Euro (Vorjahr: 178,8 Mio. Euro). Der Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf die Erfüllung einer Zahlungsverpflichtung aus einem abgeschlossenen Gerichtsverfahren in Höhe von 18,3 Mio. Euro zurückzuführen.

Zahlungsmittel und Nettoliquidität Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Logwin Konzerns beliefen sich zum Ende des Berichtsjahrs 2020 auf 168,4 Mio. Euro, gegenüber einem Bestand von 163,9 Mio. Euro zum 31. Dezember 2019. Im Wesentlichen aufgrund des höheren Zahlungsmittelbestands erhöhte sich die Nettoliquidität des Konzerns von 72,9 Mio. Euro zum Vorjahresende auf 77,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2020.

Mitarbeiter

Der Logwin Konzern beschäftigte zum 31. Dezember 2020 weltweit 4.160 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, verglichen mit 4.330 Mitarbeitern zum Vorjahresende. Das Geschäftsfeld Air + Ocean beschäftigte 76 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr. Das Geschäftsfeld Solutions beschäftigte 116 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr, was im Wesentlichen auf Standortschließungen und Personalmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die Zahl der Mitarbeiter des Logwin Konzerns in Deutschland verminderte sich von 1.850 auf 1.739 Beschäftigte.

	2020	2019	Veränderung absolut
Logwin Konzern	4.160	4.330	-170
davon Air + Ocean	2.754	2.830	-76
davon Solutions	1.177	1.293	-116

Bericht zur Logwin-Aktie

Logwin-Aktie Im Geschäftsjahr wurden an allen deutschen Börsenplätzen insgesamt 65.653 Aktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 8,7 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie sank von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums von 159,00 Euro auf einen Xetra-Schlusskurs von 149,00 Euro. Die Aussagekraft dieser Kursentwicklung ist aufgrund des geringen Handelsvolumens jedoch nur sehr eingeschränkt.

Aktienrückkaufprogramm Die Hauptversammlung hat am 10. April 2019 den Verwaltungsrat ermächtigt, bis zum 10. April 2024 den Rückkauf eigener Aktien zu beschließen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 3.000 Stückaktien (Vorjahr: 0) erworben.

Ermächtigung zu Kapitalmaßnahmen Die außerordentliche Hauptversammlung hat am 10. April 2019 den Verwaltungsrat dazu ermächtigt bis zum 20. Mai 2024 das Grundkapital einmalig oder mehrmalig durch Ausgabe neuer Aktien ohne Nennwert mit oder ohne Agio gegen Bar- und/oder Sacheinlage um 1.509.105 Aktien zu erhöhen.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31.12.2020	31.12.2019
Schlusskurs (Xetra)	in Euro	149,00	159,00
Hoch/Tief 52 Wochen	in Euro	170,00/102,00	175,00/121,00
Anzahl der Aktien	in Stück	2.884.395	2.884.395
- davon im Umlauf befindlich	in Stück	2.881.395	2.884.395
Marktkapitalisierung	in Mio. Euro	429,33	458,62

Anteilsbesitz Mehrheitsaktionärin der Logwin AG ist die DELTON Logistics S.à r.l., Grevenmacher, Luxemburg. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besaßen zum 31. Dezember 2020 weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

Unternehmensrating Das Rating für den Logwin Konzern (Corporate Credit Rating) durch Standard & Poor's liegt seit April 2019 bei „BB+“ mit stabilem Ausblick.

Nachtragsbericht

Zwischen dem 31. Dezember 2020 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 4. März 2021 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

Gesamtdarstellung Risiken und Chancen

Risikomanagementsystem

Ziele und Strategie Der Logwin Konzern verfügt zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der festgelegten Risikopolitik über ein konzernweites Risikomanagementsystem. Dieses bildet einen wichtigen Teil des Planungs- und internen Kontrollsystems und damit ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die zu einer wesentlichen negativen Prognose bzw. Zielabweichung führen können oder die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können. Die systematische Identifikation und Analyse von Chancen ist nicht Bestandteil des konzernweiten Kontroll- und Risikomanagementsystems. Ihre Identifikation und Wahrnehmung ist durch die fortlaufend enge Überwachung der Geschäftstätigkeit auf den verschiedenen Management-Ebenen des Logwin Konzerns sichergestellt.

Struktur und Prozess Das Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. Sogenannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie in den Holding-Gesellschaften identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder sowie an das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt die Sofortberichterstattung wesentlicher neu auftretender Risiken einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach Größenordnung den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen innerhalb der Geschäftsfelder oder dem Executive Committee. Durch die klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

Kontroll- und Risikomanagementsystem im Verhältnis zu anderen Prozessen und Systemen sowie im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess Das Risikomanagementsystem ist bewusst als ein von anderen Prozessen und Systemen unabhängiges Instrument etabliert. Jedoch fließen die Erkenntnisse aus diesem System in verschiedene andere Prozesse und Systeme ein:

- Insbesondere über die dezentrale Risikoerfassung durch die Risk Owner können auch Compliance-relevante Sachverhalte berichtet werden, die dann über das Compliance-Management-System des Logwin Konzerns aufzugreifen sind.
- Im Rahmen der Strategischen Planung, bei der Budgetierung und bei der Erstellung von Forecasts ist zu definieren, wie innerhalb des Planungshorizonts mit bestimmten Risiken umzugehen ist.

Umgekehrt sind die Erkenntnisse aus anderen Prozessen und Systemen im Risikomanagement zu berücksichtigen, z. B. durch Erfassung von Sachverhalten, welche über die Planung (Strategische Planung, Budget oder Forecast) berichtet werden. Weiterhin führt die Revision Prüfungen durch. Prüfungsergebnisse können je nach festgestelltem Sachverhalt ggf. auch als Risiken zu erfassen sein.

Neben der Richtlinie zum Risikomanagement regelt eine konzernweite Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung (z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Bewertung von Rückstellungen) und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung (z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen) überwacht. Ein weiteres Element des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeitserklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert. Darüber hinaus ist die Revision in ausgewählten Fällen auch in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie eingebunden.

Risiken

Die konzernweit identifizierten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen haben einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf den Logwin Konzern. Die teilweisen Veränderungen der individuellen Chancen und Risiken haben für das Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil des Logwin Konzerns, das sich nach Einschätzung des Unternehmens im Vergleich zum Vorjahr trotz der teilweise fortdauernden Unsicherheiten und der stellenweisen Betroffenheit durch die weitere Entwicklung der COVID19-Pandemie nicht wesentlich verändern wird. In den folgenden Abschnitten werden zunächst die Risiken und im Anschluss daran die Chancen, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Logwin Konzerns haben können, beschrieben. Sofern nicht anders beschrieben gelten diese für alle Geschäftsfelder.

Überblick Für den Logwin Konzern als international tätiges Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche oder politische Risiken ebenso wie Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit, die auch das regulatorische Umfeld, wie insbesondere die Maßnahmen zur Pandemiebekämpfung umfassen. Des Weiteren können finanzielle Risiken, rechtliche und sonstige Risiken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Der Logwin Konzern hat – den gesetzlichen Vorgaben entsprechend – ein umfassendes Risikomanagementsystem eingerichtet. Dieses hat zum Ziel, frühzeitig und systematisch Risiken, die zu negativen Ergebnis- oder Planungsabweichungen führen oder die Existenz gefährden können, zu identifizieren und zu steuern. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich das Risikomanagementsystem als unzureichend oder unwirksam herausstellt und sich unerkannte Risiken bzw. Negativentwicklungen im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden, um ihre Verwirklichung zu vermeiden. Hierdurch könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

Gesamtwirtschaftliche und politische Risiken Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit für die Unternehmensentwicklung des Logwin Konzerns.

Aktuell beobachtet der Logwin Konzern im Einklang mit der allgemeinen Gesamtlage intensiv die sich aus dem weiteren Verlauf der Covid-19-Pandemie ergebenden Risiken für die Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions. Eine deutliche Verlängerung der im Zuge der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie ergriffenen weitreichenden Maßnahmen, insbesondere die Schließung des stationären Einzelhandels in verschiedenen europäischen Ländern einschließlich Deutschland, sowie möglicherweise daraus resultierend ein Anstieg von Kundeninsolvenzen oder ein sich nachhaltig verändertes Verbraucherverhalten, können einen deutlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns haben. Eine erneute Störung des Welthandels durch die Abschottung einzelner Länder zur Eindämmung von Infektionsraten könnte ebenfalls einen erheblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns haben.

Darüber hinaus bestehen in der weltweiten konjunkturellen Entwicklung und insbesondere der Konjunktur des Euroraums sowie der asiatischen Volkswirtschaften wesentliche Risiken. In diesem Zusammenhang besteht insbesondere die Gefahr einer deutlich abgeschwächten kurz- und mittelfristigen Konjunkturentwicklung als Folge der Covid-19-Pandemie. Kurz- und mittelfristige Einführungen von Handelshemmnissen und die Bemühungen um Einschränkungen des Freihandels aus politischen Gründen können zusätzlich erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Von untergeordneter Bedeutung für den Logwin Konzern insgesamt sind nach Einschätzung des Unternehmens dagegen die Risiken, welche aus dem Austritt Großbritanniens aus der Europäischen Union resultieren. Diese spielen für den Logwin Konzern und den weit überwiegenden Teil seiner Bestandskunden aufgrund der unwesentlichen Umsätze aus Transportdienstleistungen im Warenverkehr zwischen Großbritannien und der EU nur eine untergeordnete Rolle. Für das originäre interkontinentale Im- und Exportgeschäft von und nach Großbritannien sind trotz der erheblichen Störung in der Leistungsabwicklung im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Effekte zu erwarten.

Eine schlechter als prognostiziert verlaufende wirtschaftliche Erholung in relevanten Wirtschaftsräumen und Volkswirtschaften sowie in Wirtschaftsbereichen wie der Textilwirtschaft, Automotive oder bestimmten Segmenten des Groß- und Einzelhandels würde für einzelne oder alle operativen Logwin-Einheiten einen negativen Einfluss auf die Nachfrage der Kunden des Logwin Konzerns nach Logistikdienstleistungen führen, der für den Logwin Konzern Anpassungsmaßnahmen erforderlich machen könnte. Ebenso können Wechselkursveränderungen wesentliche Auswirkungen auf Handelsströme und damit auf die Marktgröße für interkontinentale Luft- und Seefrachtransporte haben.

Der Logwin Konzern überwacht die relevanten gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen mit dem Ziel, die Auswirkungen negativer gesamtwirtschaftlicher Entwicklungen frühzeitig zu antizipieren und die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch eine Steuerung des jeweiligen Exposures und soweit möglich Anpassungen des Geschäftsmodells zu minimieren.

Zwischenfälle mit terroristischem Hintergrund in vielen Teilen der Welt richten sich häufig auch gegen wichtige Verkehrs- und Umschlagpunkte der weltweiten Handelsströme. Dies kann zu kurzfristigen Unterbrechungen und auch zu mittelfristigen Veränderungen von Handelsströmen aus Sicherheitserwägungen der Kunden des Logwin Konzerns führen. Diese Änderungen der Transportvolumina sowie die zunehmende Bedeutung von Wirtschaftsembargos und Sanktionen in den weltweiten internationalen Beziehungen können eine erhebliche negative Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Durch Diversifikation der weltweiten Aktivitäten und tagesaktuelle risikomindernde Steuerung der Transportvolumina seiner Kunden reduziert der Logwin Konzern seine diesbezüglichen Risiken.

Risiken aus der operativen Geschäftstätigkeit Die Geschäftstätigkeit der operativ tätigen Einheiten des Logwin Konzerns ist weltweit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die in den folgenden Abschnitten näher erläutert werden.

Markt- und Kundenrisiken

Die Maßnahmen zur Bekämpfung der COVID-19-Pandemie führten bereits im Jahr 2020 weltweit zu kurzfristigen erheblichen Störungen der Logistikketten von Unternehmen und tiefgreifenden Auswirkungen auf die verschiedenen Aktivitäten der Transport- und Logistikbranche. Die Beschaffungs- und Distributionsaktivitäten des Transportnetzwerks im Logwin Konzern waren aufgrund der verschiedenen Lockdowns in Deutschland und den anderen europäischen Ländern in besonderem Maße von kurzfristigen und unerwarteten Volumenrückgängen betroffen.

Die Reaktion auf die öffentlichen Maßnahmen der Pandemiebekämpfung führten auch nachwirkend zu einem veränderten Konsumverhalten und erschwerten die Planung für die Kunden und nachfolgend die Aktivitäten des eigenen Transportnetzwerks. Insbesondere war eine deutlich gestiegene Verlagerung zum Online-Handel erkennbar. Sollte die weitere Entwicklung des Infektionsgeschehens und die Maßnahmen zu seiner Eindämmung mittelfristig zu einem nachhaltig veränderten Konsumverhalten zulasten des stationären Einzelhandels führen, können notwendige Kapazitätsreduzierungen und daraus resultierende Restrukturierungen von Geschäftseinheiten wie dem Transportnetzwerk die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns in erheblichem Maße belasten.

Kundenseitige Kostensenkungsprogramme führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und Neuausschreibungen sein. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Es besteht das Risiko für den Logwin Konzern, dass durch diese kundenseitigen Maßnahmen die Ertragssituation negativ beeinflusst wird. Dank der hohen Qualität der Dienstleistungen sowie der in den vergangenen Jahren erzielten Kosteneinsparungen sieht sich der Logwin Konzern auch weiterhin in der Lage, den steigenden Anforderungen gerecht zu werden und gegenüber den Wettbewerbern zu bestehen.

In verschiedenen Kundenverträgen werden Haftungs- oder Investitionsrisiken auf den Logwin Konzern als Dienstleister übertragen oder die Vereinbarung von Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung zur Voraussetzung der Aufnahme von Geschäftsbeziehungen gemacht. Hieraus können deutlich über gesetzliche Gewährleistungsrisiken hinausgehende Risiken entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten. Der Logwin Konzern minimiert diese Risiken durch ein umfassendes Controlling auf Auftrags- und Niederlassungsebene. Darüber hinaus werden im Rahmen des Risikomanagementprozesses eventuelle Risiken frühzeitig identifiziert und diesen unverzüglich entgegengesteuert.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean besteht das wesentliche Risiko, dass der Markt im Bereich der Luft- und Seefracht nicht zu seinen längerfristigen Wachstumstrend zurückkehrt. Ein verschärfter Wettbewerb um in diesem Fall stagnierende Luft- und Seefrachtmengen kann zu einer weiteren Erhöhung des Margendruckes führen. Durch eine hohe Servicequalität und intensive Bemühungen um fortlaufende Gewinnung neuer Kundengeschäfte ist das Geschäftsfeld Air + Ocean bestrebt, der Erosion von Margen entgegenzuwirken. Auch eine Reaktion bestimmter Kunden auf die im Frühjahr 2020 zu verzeichnenden Störungen in den weltweiten Lieferketten durch veränderte Beschaffungskonzepte oder Produktionsverlagerungen könnte das Geschäftsfeld Air + Ocean negativ beeinflussen.

Beschaffungsrisiken

Ein weiteres erhebliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin Konzerns liegt in der Entwicklung branchenspezifischer Kosten. Es besteht hier das grundsätzliche Risiko, dass Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können, was zu einer deutlichen Ergebnisminderung führen kann. Diesem Risiko wird, soweit möglich, durch eine sorgfältige Vertragsgestaltung und eine ausreichende Diversifikation der beauftragten Dienstleister und Lieferanten Rechnung getragen.

Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird im Logwin Konzern über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Die lokale und weltweite Verfügbarkeit eines diversifizierten Anbietermarktes ist Voraussetzung zur Erbringung der expeditionellen Leistung für die Kunden des Logwin Konzerns zu wettbewerbsfähigen Preisen. Gegenwärtig sind erhebliche Knappheiten in den weltweiten Luftfrachtkapazitäten aufgrund des durch die Covid-19-Pandemie ausgelösten erheblichen Rückgangs von Passagierflügen zu verzeichnen. Auch der Seefrachtmarkt ist durch ein knappes Angebot an Containerkapazitäten mit in der Folge deutlich gestiegenen Frachtraten gekennzeichnet. Es besteht das Risiko, dass aufgrund dieser Verknappung an Transportkapazitäten eine ausreichende Differenzierung der angebotenen Dienstleistung nicht mehr möglich sein wird und dies erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnislage des Logwin Konzerns hat.

Trotz nur begrenzter eigener Transportkapazitäten bestehen insbesondere im Geschäftsfeld Solutions Risiken einer Unterauslastung von vorgehaltenen Transportkapazitäten bzw. Frachtraum, insbesondere im Retailnetzwerk.

Ein weiterer deutlicher Anstieg der Frachtraten könnte ebenfalls erhebliche negative Auswirkungen auf die Ertragssituation des Logwin Konzerns haben, wenn die höheren Raten nicht in vollem Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können. Ferner können sich Leerstandsrisiken von angemieteten oder anderweitig vorgehaltenen Logistikimmobilien nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns auswirken. Der Logwin Konzern begrenzt diese Risiken durch entsprechende Vertragsgestaltungen sowie die kontinuierliche Überwachung der laufenden Geschäftstätigkeit. Darüber hinaus gelingt es durch die eingespielten internen Prozesse möglichst schnell und flexibel auf sich ständig verändernde Gegebenheiten zu reagieren.

Insbesondere im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen, aber auch im Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Treibstoff- und Heizölpreise. Ausgehend von dem aktuell sehr niedrigen Preisniveau besteht das Risiko eines mittelfristigen deutlichen Preisanstiegs, der zu einer unvorhergesehenen und teilweise sehr kurzfristig eintretenden Verteuerung der Herstellungskosten führen kann.

Ebenfalls bedeutend für eine reibungslose Erbringung seiner Transport- und Logistikdienstleistungen an den verschiedenen Standorten ist für den Logwin Konzern die Verfügbarkeit von angemessen qualifizierten Arbeitskräften zu wettbewerbsadäquaten Konditionen. Für den Fall, dass an Standorten des Unternehmens geeignete Arbeitskräfte nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein sollten, besteht das Risiko, dass der Logwin Konzern seine Dienstleistungen aufgrund erhöhter Personalkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf wirtschaftlich nicht auskömmliche Weise erbringen kann.

Dies gilt neben dem gewerblichen Bereich auch für qualifizierte Logistikfachkräfte. Dies könnte sich negativ auf die kurz- oder mittel- und langfristige Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des Logwin

Konzerns auswirken. Der Logwin Konzern begegnet diesem Risiko durch intensive und systematische Personalbeschaffung sowie vielfältige Maßnahmen zur Entwicklung und Förderung seiner Mitarbeiter. Daneben werden zur Vermeidung von gesundheitlichen Risiken und von Unfällen der Mitarbeiter regelmäßige Gesundheits- und Sicherheitsmanagementschulungen veranstaltet.

Technische Risiken

Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin Konzerns sind Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, die die Geschäftsabwicklung erheblich beeinträchtigen und im Falle länger anhaltender Unterbrechungen oder entsprechender Reichweite existenzbedrohend für den Logwin Konzern sein könnten. Zur Begrenzung der IT-Risiken erfolgt eine kontinuierliche Bewertung existierender und neuer Gefährdungen für die Datensicherheit und die IT-Infrastruktur des Logwin Konzerns. Im Jahr 2020 war ein weiter erhöhtes Risiko im Bereich Daten- und Cybersicherheit festzustellen. Bekannt gewordene Sicherheitsvorfälle zeigen, dass die Gefährdungslage auch für den Logwin Konzern unverändert als erhöht erscheint. Der Logwin Konzern trifft daher fortlaufend geeignete Schutzmaßnahmen um die IT-Dienste und Funktionalitäten sicher zur Verfügung zu stellen und erweitern zu können.

Der Ausfall technischer Anlagen wie automatisierter Lagertechnik für Hochregallager, Flurförderfahrzeuge und -anlagen oder Materialflussrechnern kann für den Logwin Konzern neben Umsatzausfällen Haftungs- und Gewährleistungsrisiken für Schäden und Qualitätsmängel nach sich ziehen. Durch die regelmäßige Wartung sowie stetige Verbesserung der technischen Anlagen und Maschinen gelingt es dem Logwin Konzern, diese Risiken zu minimieren.

Sollten sich bei der gegenwärtigen Einführung neuer Transport Management Systeme unerwartete Verzögerungen oder Implementierungsprobleme ergeben, könnte dies einerseits zu Belastungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage durch zusätzliche Implementierungsaufwendungen oder Abschreibungen bereits aktivierter Vermögenswerte führen. Auch eine Beeinträchtigung der Abwicklung laufender Geschäfte oder spürbare Effizienzverluste wären in diesem Fall nicht auszuschließen. Das Risiko wird aufgrund des zum Aufstellungszeitpunkt plangemäßen Projektverlaufs als gering eingestuft.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der operativen Einheiten des Logwin Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die bedarfsweise Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnte zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern führen.

Der Logwin Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf an liquiden Mitteln ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital Management sowie durch

die Finanzierung über verschiedene Finanzquellen. Zum 31. Dezember 2020 verfügte der Logwin Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 38,8 Mio. Euro (Vorjahr: 39,2 Mio. Euro). Darüber hinaus steht dem Logwin Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Eine Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verpflichtungen ist im Anhang zum Konzernabschluss unter Ziffer 36 auf Seite 99 dargestellt.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so z. B. bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten derartig etablierte Finanzinstrumente dem Logwin Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern einher. Das Risiko wird durch Diversifikation und vertragliche Vereinbarungen mit – gemäß definierter Kriterien – ausgewählten, führenden Finanzdienstleistern reduziert.

Kreditrisiken

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen, die sich im Falle Ihres Eintritts negativ auf die Ertragslage auswirken würden. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird durch Bonitätsprüfungen und einer restriktiven Vergabe von Zahlungszielen begegnet. Darüber hinaus bestehen in nahezu allen Ländern für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegen gewirkt.

Es besteht in beiden Geschäftsfeldern das Risiko vermehrter Insolvenzen von Kunden aufgrund der wirtschaftlichen Folgen der Covid-19-Pandemie. Neben dem unmittelbaren Effekt potentieller Forderungsausfälle kann dies einen längerfristigen negativen Effekt auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung aufgrund wegfallenden Bestandsgeschäftes haben. Der Logwin Konzern begrenzt die Risiken aus Forderungsausfällen unverändert durch die enge Überwachung und restriktive Vergabe von Zahlungszielen und Kreditlimiten. Darüber hinaus dient die konsequente Absicherung von Ausfallrisiken durch Kreditversicherungen der Reduzierung der möglicherweise erhöhten Risiken aus diesem Bereich.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 23 auf Seite 75 des Konzernanhangs verwiesen.

Sofern keine anderweitigen Angaben vorgenommen werden, stellt der Buchwert der Finanzinstrumente das maximale Ausfallrisiko dar.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin Konzerns interne Finanzierungssalden in fremder Währung.

Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/- 10 % gegenüber dem US-Dollar, der für den Logwin Konzern wesentlichsten Fremdwährung, per 31. Dezember 2020 eine Auswirkung von -/+ 0,1 Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: -/+ 0,2 Mio. Euro).

Eine Aufstellung der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte ist im Anhang unter Ziffer 35 auf Seite 97 dokumentiert.

Da die Berichtswährung des Logwin Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin Konzerns haben. Der Umfang möglicher Auswirkungen wird im Logwin Konzern fortlaufend eng überwacht.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin Konzern darstellen. Zum 31. Dezember 2020 lagen im Konzern variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten in Form von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen vor. Die Zinsrisiken aus diesen Verträgen werden fortlaufend eng überwacht und im aktuellen Umfang toleriert.

Rechtliche und regulatorische Risiken Der Logwin Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn der Logwin Konzern für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen bspw. als Gesamtschuldner haftet. Insbesondere dann, wenn der Kunde in diesen Fällen nicht in der Lage ist, seinen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen, bestehen hieraus erhebliche Risiken für die Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns. Zur Begrenzung dieser Risiken erfolgt die Abwicklung dieser Prozesse durch entsprechend qualifiziertes Personal. Darüber hinaus trägt das bestehende interne Kontroll- sowie Risikomanagementsystem dazu bei, möglichen Gefährdungen frühzeitig zu begegnen.

Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren Sicherheitsmaßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen und Kontrollen im Zusammenhang mit der Luftfrachtsicherheit, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche

sind schwer abzuschätzen. Es ist jedoch zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Kosten und deutlich steigendem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen führt, die sich nachteilig auf die Finanz- und Ergebnissituation des Logwin Konzerns auswirken können.

Länderspezifische Risiken ergeben sich aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen. Dies gilt nicht nur für verschiedene Schwellenländer, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert, sondern auch für dezentral erlassene Durchführungsverordnungen von EU-Recht, die sich in den einzelnen Ländern teilweise erheblich voneinander unterscheiden. Durch enge Überwachung der Entwicklung weltweiter Sicherheitsvorschriften und anderer rechtlicher Rahmenbedingungen ist der Logwin Konzern bemüht, frühzeitig auf zusätzliche Anforderungen zu reagieren und die Auswirkungen zusätzlicher Aufwendungen durch Anpassung von Kundenvereinbarungen zu mindern oder abzuwenden.

Weiterhin unterliegt der Logwin Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften, wie beispielsweise Transportlizenzen, Arbeitssicherheitsregeln und Arbeitsschutz. Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistiktätigkeiten beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen jederzeit vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden. Die hieraus entstehenden Risiken werden durch die Risikoeigner permanent überwacht, um möglichen Gefährdungen unmittelbar zu begegnen.

Aus der Abwicklung von durch den Logwin Konzern veräußerten Unternehmensteilen bestehen vertraglich vereinbarte Risikoübernahmen, im Wesentlichen Garantie-, Freistellungs- oder Steuer Risiken. Die Inanspruchnahme des Logwin Konzerns kann zu Belastungen der Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns führen. Diese Risiken werden vertraglich möglichst begrenzt.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Logistikanlagen Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert. Es ist nicht auszuschließen, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren in den Fokus umwelt- und klimaschutzbezogener Richtlinien und Gesetze rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für die Ertrags- und die Finanzlage des Logwin Konzerns nach sich ziehen. Fortlaufende Überwachung und systematische Prüfungen durch die Überwachungsorgane und insbesondere durch die Qualitätsmanagement-Beauftragten des Logwin Konzerns stellen die frühzeitige Identifikation und Steuerung dieser Risiken sicher.

Sonstige Risiken Für den Logwin Konzern besteht ein Risiko, dass aus Pflichtverletzungen des Managements Schadenersatzansprüche resultieren. Darüber hinaus bergen dolose Handlungen wie Diebstahl, Betrug, Untreue, Unterschlagung von Zahlungsmitteln und Korruption ein hohes Gefahrenpotenzial und können zu erheblichen materiellen und Reputationsschäden führen. Das interne Kontrollsystem des Logwin Konzerns trägt in diesem Zusammenhang dazu bei, mögliche

Risiken zu reduzieren. Des Weiteren hat der Logwin Konzern einen Verhaltenskodex definiert, mit dem Ziel die Integrität des Verhaltens seiner Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zu fördern und Situationen vorzubeugen, die nicht mit diesen Grundsätzen vereinbar sind. Der Verhaltenskodex ist öffentlich über die Internetseite des Logwin Konzerns verfügbar und ist zudem in den Arbeitsverträgen der Mitarbeiter fest verankert. Regelmäßig finden Informations- und Schulungsveranstaltungen zum Verhaltenskodex statt. Für Führungskräfte und Vertriebsmitarbeiter wurde ein spezielles Online-Training konzipiert. Bis heute haben ca. 700 aktive Mitarbeiter diese Schulung erfolgreich absolviert. Seit 2019 werden diese Schulungsaktivitäten durch Einführung eines Online-Trainings zum Thema Korruptionsbekämpfung ergänzt. Hierin wird genauer erläutert, welche Handlungen als Korruption einzustufen sind, welche rechtlichen Grundlagen relevant sein können und welche Folgen ein Fehlverhalten mit sich bringt. Das Modul haben mittlerweile bereits ca. 300 Mitarbeiter absolviert.

Der Logwin Konzern geht unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Für den Fall, dass sich diese Risiken materialisieren, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns erheblich beeinträchtigen. Der aktivierte Firmenwert zum 31. Dezember 2020 ist mit 66,3 Mio. Euro ein wesentlicher Einzelposten des langfristigen Vermögens des Logwin Konzerns und entfällt überwiegend auf das Geschäftsfeld Air + Ocean. Den Erfordernissen des IAS 36 entsprechend werden die Firmenwerte einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen („Impairment-Test“). Im Falle einer nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass aktivierte Firmenwerte abgewertet werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften kann zusätzlich eine Wertberichtigung von latenten Steueransprüchen erforderlich machen. Eine mangelnde Werthaltigkeit der langfristigen Vermögenswerte inklusive Nutzungsrechte aus IFRS 16 könnte die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin Konzerns negativ beeinflussen.

Compliance Auf die konzernweite Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze und Vorschriften, vertraglicher Vereinbarungen sowie eigener Richtlinien legt der Logwin Konzern größten Wert. Zur Verankerung dieses Grundsatzes hat der Logwin Konzern einen Verhaltenskodex definiert, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns bindend ist. Insbesondere definiert dieser Verhaltenskodex allgemeine Verhaltensgrundsätze, verpflichtet zur Kenntnis und Beachtung der jeweiligen gesetzlichen Vorschriften, regelt den Umgang mit Geschäftspartnern und staatlichen Institutionen und gibt Richtlinien zur Vermeidung von Interessenskonflikten vor. Darüber hinaus hat der Verwaltungsrat der Logwin AG eine Corporate Governance Charter beschlossen, die sich an den Corporate Governance-Regelungen der Luxemburger Börse orientiert und Vorgaben zur Durchführung der Leitung und Überwachung des Logwin Konzerns sowie zur Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften diesbezüglich enthält. Die Corporate Governance Charter der Logwin AG ist auf der Homepage des Logwin Konzerns öffentlich zugänglich. Wir verweisen diesbezüglich auf den Abschnitt „Corporate Governance“ dieses Lageberichts.

Zur Überwachung der Einhaltung der Compliance-Vorgaben wurde ein Compliance Officer berufen. Unter seiner Gesamtverantwortung hat das Executive Committee ein Compliance Management-System geschaffen, das den Rahmen für die strukturierte Überwachung, Bewertung und Steuerung sowie Nachverfolgung von Compliance-Risiken auf Basis definierter Risikofelder bildet. Umfassende und wiederkehrende Schulungen von Mitarbeitern auf Präsenzveranstaltungen sowie durch Online-Trainings ergänzen die fortlaufend erweiterten Maßnahmen.

Die Compliance-Aktivitäten werden durch die Arbeit der Revision ergänzt. Hier liegt der Fokus auf der Überprüfung der Einhaltung gesetzlicher und interner Vorschriften sowie vertraglicher Vereinbarungen. Die Revision führt gemeinsam mit Vertretern der Geschäftsfelder weltweit Audits ausgewählter Niederlassungen und Gesellschaften durch. Hierbei werden auch externe Spezialisten und Rechtsanwälte zur Überprüfung der Einhaltung nationaler Gesetze und Vorschriften eingebunden. Wesentliche Schwerpunkte stellen die Themen Korruptionsprävention, steuer- und zollrechtliche Compliance, Datenschutz und Arbeitsrecht dar. Insgesamt wurde durch diese Maßnahmen die Compliance-Organisation des Logwin Konzerns in den vergangenen Jahren systematisch ausgebaut. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin Konzern ergeben könnten.

Chancen

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Chancen Die fortschreitende Globalisierung eröffnet dem Logwin Konzern neben den oben beschriebenen Risiken auch Chancenpotentiale. Bei einem wieder einsetzenden Weltwirtschaftswachstum wird die Logistik-Branche auch in Zukunft wachsen. Dies gilt besonders für Asien, wo die Handelsströme mit anderen Regionen und speziell innerhalb des Kontinents weiter zunehmen werden. Weiterhin können sich Marktchancen aus den Wachstumsimpulsen weiterer stark wachsender Länder in Regionen wie Südamerika oder dem Mittleren Osten ergeben.

Sollte sich das wirtschaftliche Umfeld in den wichtigen Industrieregionen, insbesondere in den USA und Europa, besser entwickeln als aufgrund der Risiken der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie prognostiziert, so kann auch dies zu unerwarteten Wachstumsimpulsen führen, da die wirtschaftliche Entwicklung unserer Kunden den Bedarf an Lagerungs- und Transportdienstleistungen bestimmt. Infolgedessen können sich steigende Transportvolumina im Im- und Export vorteilhaft auf die Entwicklung des Logwin Konzerns auswirken.

Neben der regionalen Ausprägung können Wachstumsimpulse auch aus einzelnen Branchen resultieren. Insbesondere eine positive Entwicklung im Automobil-, Konsumgüter-, Chemiesektor oder im Anlagen- und Maschinenbau kann sich vorteilhaft auf den Geschäftsverlauf des Logwin Konzerns auswirken. Der boomende Online-Handel, der insbesondere durch die Covid-19-Pandemie deutliche Steigerungsraten aufweist, ist eine weitere Chance für den Logwin Konzern. Er schafft Bedarf für den Transport von Waren und eröffnet somit für das nationale und internationale Transportgeschäft großes Wachstumspotenzial.

Chancen aus der operativen Geschäftstätigkeit Chancenpotentiale ergeben sich aus der Nutzung der Möglichkeiten des technischen Fortschritts. Die digitale Transformation eröffnet neue Vernetzungsmöglichkeiten mit den Kunden und Lieferanten des Logwin Konzerns. So können in einem herausfordernden und dynamischen Umfeld Marktchancen schnell und gezielt aufgegriffen werden und die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Darüber hinaus birgt der steigende Technologisierungsgrad in den operativen Prozessen diverse Optimierungsmöglichkeiten. Der verstärkte Einsatz von modernen, vernetzten IT-Systemen, in die der Logwin Konzern in den vergangenen Jahren verstärkt investiert hat, neben Effizienzsteigerungen auch eine verbesserte operative Qualität, gesteigerte Kosteneffizienz und eine Verkürzung von Reaktionszeiten auf Abweichungen. Chancen ergeben sich weiterhin aus der fortgesetzten Steigerung der Produktivität und Kostentransparenz sowie der Nutzung von Synergieeffekten, die daher im Fokus der Bemühungen des Managements im Logwin Konzern stehen.

Der Trend zum Outsourcing von Logistikleistungen hält an. Die Lieferketten werden komplexer, internationaler, aber auch, wie die Störungen in den globalen Lieferketten im Frühjahr 2020 in Folge der Covid-19-Pandemie gezeigt haben, störungsanfälliger. Kunden wünschen deshalb stabile und integrierte Logistiklösungen und suchen die Unterstützung spezialisierter Dienstleister. Sollte der Trend weiter anhalten, so können sich hieraus weitere Wachstumschancen für den Logwin Konzern ergeben.

Auf der Beschaffungsseite bestehen vor allem Chancen aufgrund einer positiven Preisentwicklung z. B. von eingekauften Transportdienstleistungen, aber auch von Treibstoff- oder Heizölpreisen.

Sonstige Chancen Sonstige Chancen können sich aus Akquisitionen oder der Bereinigung von Aktivitäten, ergeben. Durch eine stetige Überprüfung von bestehendem Geschäft sowie der Beobachtung potentieller Übernahmeobjekte versucht der Logwin Konzern, sich ergebende Chancen frühzeitig zu erkennen und nach sorgfältiger Abwägung der Risiken, derartige Chancen zu nutzen. Chancen für die Ertragslage des Logwin Konzerns ergeben sich weiterhin aus möglichen positiven Effekten von Fremdwährungsrelationen oder von Zinssatzänderungen.

Prognosebericht

Sämtliche Aussagen des Prognoseberichts sind weiterhin aufgrund der Unwägbarkeiten der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie mit sehr großer Unsicherheit behaftet.

Konjunkturprognose Der Logwin Konzern rechnet im Einklang mit den führenden Wirtschaftsprognosen mit einer Erholung der Weltwirtschaft im nächsten Jahr. Für die Eurozone und die deutsche Wirtschaft wird von einem moderaten Wachstum ausgegangen. In den Schwellenländern zeichnet sich ebenfalls ein merklicher Anstieg des Wirtschaftswachstums ab, wobei sich die Erwartungen hier uneinheitlich präsentieren. Insbesondere für China und andere asiatische Volkswirtschaften ist mit einem weiteren deutlichen Wachstum zu rechnen. Etwas schwächer fällt das erwartete Wachstum in Lateinamerika und Russland aus. Alle Prognosen zur wirtschaftlichen Gesamtentwicklung gehen davon aus, dass es gelingt durch die Eindämmungsmaßnahmen und die fortschreitende Impfung der Bevölkerungen den Anstieg der Infektionszahlen der Covid-19-Pandemie nachhaltig zu bremsen. Für den Logwin Konzern wird die Entwicklung einzelner Teilspektoren des deutschen Konsums, insbesondere der Textil- und Bekleidungsbranche sowie die Entwicklung der stark import- und exportbezogenen Wirtschaftssektoren wie der Automobilindustrie von wesentlicher Bedeutung sein.

Die Möglichkeit, dass sich wesentliche übergeordnete Risikofaktoren negativ auf die Geschäftsentwicklung des Logwin Konzerns auswirken, wird als realistisch eingeschätzt und findet in der Einschätzung der zukünftigen Geschäftsentwicklung ihren Niederschlag. Zu diesen Risikofaktoren zählt insbesondere die Unsicherheit über die weitere Entwicklung der Covid-19-Pandemie. Zusätzliche Risiken bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung ergeben sich aus dem Handelskonflikt zwischen den Vereinigten Staaten und China sowie dem Euroraum und den potentiell negativen Auswirkungen auf den Welthandel. Die direkten Risiken des Brexit für den Logwin Konzern werden dagegen als gering eingestuft.

Umsatzerwartung Der Logwin Konzern geht für das Jahr 2021 von einem Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres aus. Dies basiert auf der Erwartung an sich weiter erholende Volumen und dem stark gestiegenen Ratenniveau in Luft- wie Seefracht. Es wird zudem eine deutliche Erholung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere des weltweiten Handels in Asien wie Europa erwartet. Die Prognose unterliegt hoher Unsicherheit und steht unter dem Vorbehalt einer schrittweisen Eindämmung der Ausbreitung der Covid-19-Pandemie durch die fortschreitenden Impfkampagnen und weitere Erfolge der Pandemiebekämpfung.

Air + Ocean

Die wirtschaftliche Entwicklung in den Hauptmärkten des Geschäftsfeldes Air + Ocean ist im Jahr 2021 vor allem von einer Erholung der weltweiten Handelsströme nach den pandemiebedingten Einbrüchen im Jahresverlauf 2020 abhängig. Der Umsatz sollte sich zusätzlich gestützt von den absehbar weiterhin hohen Frachtraten und Neukundengewinnen moderat ausweiten. Die Neukundengewinnung, Geschäftsausweitungen mit Bestandskunden und die Absicherung von Bestandsgeschäften sind die Grundlage der weiteren erfolgreichen Entwicklung des Geschäftsfelds und stehen entsprechend unverändert im Fokus. Wie in den Vorjahren werden die Umsätze im Jahr 2021 neben der Volumenentwicklung bei Bestands- wie Neukunden ganz erheblich von der beschriebenen Entwicklung der Frachtraten und auch der Währungskurse abhängen.

Solutions

Der Umsatz im Geschäftsfeld Solutions wird im Geschäftsjahr 2021 nach der geplanten Beendigung verschiedener Kundengeschäfte und auch aus den fortgeführten Geschäften voraussichtlich unter dem Vorjahresniveau liegen. Im Transportbereich wirkt eine rückläufige Volumenprognose mit verschiedenen Bestandskunden dämpfend. Auch im Geschäftsfeld Solutions haben zudem die nach den Erwartungen stabilen oder fallenden Frachtraten im Transportbereich erhebliche Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung.

Ergebniserwartung Der Logwin Konzern erwartet, unter den oben beschriebenen Voraussetzungen, im Jahr 2021 ein dem Niveau des Vorjahres entsprechendes operatives Ergebnis (EBITA). Das Periodenergebnis wird entsprechend des operativen Ergebnisses deshalb auf dem Niveau des Jahres 2020 liegen.

Air + Ocean

Nach dem weiteren sehr erfreulichen Ergebnisanstieg des Geschäftsfelds Air + Ocean im Berichtsjahr wird dieses Ergebnisniveau im weiterhin sehr herausfordernden Markt- und Wettbewerbsumfeld im Jahr 2021 grundsätzlich beibehalten werden können. Marktbedingte Margenverluste sowie rückläufige Volumina könnten sich ergebnisbelastend auswirken. Die Absicherung der erfolgreichen Gesamtentwicklung im Rahmen der erwarteten weltweiten wirtschaftlichen Erholung, der Fortbestand wichtiger Geschäfte mit Bestandskunden und gezielte Zuwächse im Neukundengeschäft stabilisieren das Ergebnisniveau im Geschäftsjahr 2021. Die Transportvolumina sollten wieder ansteigen. Die Prognose beinhaltet Einmalaufwendungen aufgrund der weiteren IT-Einführung des neuen Transport Management Systems in den verbleibenden Ländern des Geschäftsfelds.

Solutions

Die Ergebnisentwicklung im Geschäftsfeld Solutions wird wesentlich vom Verlauf der schrittweisen gesamtwirtschaftlichen Erholung abhängen, insbesondere auch den Auswirkungen der weiteren Maßnahmen der Pandemiebekämpfung. Im Geschäftsfeld Solutions wird im Jahr 2021 mit einem insgesamt steigenden operativen Ergebnis gerechnet, sofern nicht Restrukturierungen aufgrund nachhaltiger Veränderungen der Nachfragestrukturen insbesondere im stationären Einzelhandel erforderlich werden sollten.

Insofern bestehen die Unsicherheiten über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und vor allem die Entwicklung in den Bereichen Bekleidung des stationären Einzelhandels und auch Automotive im Geschäftsjahr 2021 fort. Sie können die Erreichung der angestrebten Ertragsentwicklung gefährden.

Liquiditätsentwicklung Der Logwin Konzern erwartet im Jahr 2021 einen Anstieg des Free-Cash-flows aufgrund verminderter Investitionstätigkeit nach Beendigung der IT-Einführungen. Ausgehend von der beschriebenen Ergebniserwartung im Jahr 2021 wird die Nettoliquidität dementsprechend ansteigen.

Mitarbeiter Aufgrund der erwarteten Geschäftsausweitung im Geschäftsfeld Air + Ocean rechnet der Logwin Konzern mit einem leichten Anstieg der Mitarbeiterzahlen im Geschäftsjahr 2021. Im Geschäftsbereich Solutions wird ebenfalls von einer leicht steigenden Mitarbeiterzahl ausgegangen.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	1.123.297	1.130.319	9/63
Umsatzkosten	-1.023.941	-1.030.797	10/64
Bruttogewinn	99.356	99.522	
Vertriebskosten	-23.505	-25.503	10/64
Verwaltungskosten	-31.747	-29.272	10/64
Sonstige betriebliche Erträge	13.551	7.611	11/64
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.602	-4.343	11/64
Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-859	-426	
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	48.194	47.589	
Wertminderung von Sachanlagen	-442	-	12/65
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen von Firmenwerten (EBITA)	47.752	47.589	
Wertminderung von Firmenwerten	-	-	
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	47.752	47.589	
Finanzierungserträge	255	438	14/65
Finanzierungsaufwendungen	-4.135	-4.640	14/65
Ergebnis vor Ertragsteuern	43.872	43.387	
Ertragsteuern	-9.138	-8.007	15/66
Periodenergebnis	34.734	35.380	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	34.414	34.858	
Nicht beherrschende Anteile	320	522	
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert (in Euro):			
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	11,94	12,09	
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	2.883.387	2.884.395	

Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019	<i>Anhang/Seite</i>
Periodenergebnis	34.734	35.380	
Gewinne./Verluste aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-6.323	2.032	
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Währungsdifferenzen	6	-17	
Sonstiges Ergebnis, welches ggf. in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-6.317	2.015	
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-1.615	-3.877	30/82
Latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld	367	941	27/79
Sonstiges Ergebnis, welches nicht in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-1.248	-2.936	
Sonstiges Ergebnis	-7.565	-921	
Gesamtergebnis	27.169	34.459	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	27.043	33.867	
Nicht beherrschende Anteile	126	592	

Kapitalflussrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	43.872	43.387	
Finanzergebnis	3.880	4.202	14/65
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	47.752	47.589	
Überleitungspositionen zum operativen Cashflow:			
Abschreibungen	38.650	38.727	10/64
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	-1.061	-12	11/64
Wertminderung von Sachanlagen	442	-	12/65
Sonstiges	-4.366	1.307	
Steuerzahlungen	-10.626	-12.123	
Gezahlte Zinsen	-3.698	-4.341	
Erhaltene Zinsen	255	438	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen	616	8.763	
Veränderung Verbindlichkeiten	-1.342	-15.120	
Veränderung Vorräte	1.122	210	
Operativer Cashflow	67.744	65.438	
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-19.543	-17.194	
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Geschäftseinheiten	1.450	-	16/67
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	310	347	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit	58	11	
Investitions-Cashflow	-17.725	-16.836	
Netto-Cashflow	50.019	48.602	
Veränderung aus kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	-10	29	17/68
Mittelabfluss aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-31.442	-30.730	17/68
Ausschüttungen an Aktionäre	-10.094	-10.095	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	-386	-548	
Erwerb eigener Aktien	-387	-	
Einzahlungen nicht beherrschender Anteile	-	55	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-	-94	
Finanzierungs-Cashflow	-42.319	-41.383	
Free-Cashflow (= Netto-Cashflow abzüglich Tilgung von Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen)	18.577	17.872	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-3.194	1.152	
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.506	8.371	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	163.902	155.531	
Veränderung	4.506	8.371	
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	168.408	163.902	25/78

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		66.319	66.319	18/69
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		22.478	13.912	19/71
Sachanlagen		118.184	115.873	20/72
Finanzanlagen		759	817	
Latente Steueransprüche		19.523	18.377	27/79
Sonstige langfristige Vermögenswerte		699	707	
Summe langfristige Vermögenswerte		227.962	216.005	
Vorräte		1.455	2.577	22/75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		140.802	137.975	23/75
Vertragsvermögenswerte		12.644	19.009	23/75
Ertragsteuerforderungen		2.465	2.393	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		20.686	41.486	24/77
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		168.408	163.902	25/78
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		-	4.057	26/78
Summe kurzfristige Vermögenswerte		346.460	371.399	
Summe Aktiva		574.422	587.404	

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.300	131.300	
Konzernrücklagen		93.144	76.195	
Eigene Aktien		-387	-	
Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital		224.057	207.495	
Nicht beherrschende Anteile		795	1.055	
Eigenkapital		224.852	208.550	28/80
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		60.599	64.036	21/73
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		35.485	34.617	30/82
Sonstige langfristige Rückstellungen		3.529	3.571	31/87
Latente Steuerschulden		1.294	926	27/79
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1	30	34/88
Summe langfristige Schulden		100.908	103.180	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		172.523	178.823	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		30.233	26.923	21/73
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		66	79	29/82
Kurzfristige Rückstellungen		8.042	6.337	32/87
Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.230	4.199	33/87
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		34.568	55.913	34/88
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden		-	3.400	26/78
Summe kurzfristige Schulden		248.662	275.674	
Summe Passiva		574.422	587.404	

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Auf die Aktionäre der		
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
<i>Angaben in Tausend €</i>			
1. Januar 2019	131.300	44.599	11.560
Periodenergebnis			34.858
Sonstiges Ergebnis			-2.936
Gesamtergebnis			31.922
Ausschüttungen		-10.095	
Einstellung aus den Gewinnrücklagen in die Kapitalrücklage		112.124	-112.124
Einzahlungen nicht beherrschender Anteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			-7
31. Dezember 2019	131.300	146.628	-68.649
1. Januar 2020	131.300	146.628	-68.649
Periodenergebnis			34.414
Sonstiges Ergebnis			-1.248
Gesamtergebnis			33.166
Erwerb eigener Aktien			
Ausschüttungen		-10.094	
Einstellung aus den Gewinnrücklagen in die Kapitalrücklage		39.243	-39.243
31. Dezember 2020	131.300	175.777	-74.726

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Logwin AG entfallendes Eigenkapital				
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Eigene Aktien	Summe	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
Rücklage für Währungs-differenzen				
-3.729	-	183.730	956	184.686
		34.858	522	35.380
1.945		-991	70	-921
1.945		33.867	592	34.459
		-10.095	-548	-10.643
		-		-
		-	55	55
		-7		-7
-1.784	-	207.495	1.055	208.550
-1.784	-	207.495	1.055	208.550
		34.414	320	34.734
-6.123		-7.371	-194	-7.565
-6.123		27.043	126	27.169
	-387	-387		-387
		-10.094	-386	-10.480
		-		-
-7.907	-387	224.057	795	224.852

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2020

Allgemeine Angaben

01	Informationen zum Unternehmen	35
02	Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS	35
03	Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	35
04	Konsolidierungsgrundsätze	36
05	Neue Rechnungslegungsvorschriften	37
06	Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten	39
07	Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	41
08	Segmentberichterstattung	60

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

09	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	63
10	Aufwendungen nach Kostenarten	64
11	Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	64
12	Wertminderung von Sachanlagen	65
13	Zuwendungen der öffentlichen Hand	65
14	Finanzergebnis	65
15	Ertragsteuern	66

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

16	Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Geschäftseinheiten	67
17	Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	68

Erläuterungen zur Bilanz

18	Firmenwerte	69
19	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	71
20	Sachanlagen	72
21	Leasing	73
22	Vorräte	75
23	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	75
24	Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	77
25	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	78
26	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und verbundene Schulden	78
27	Latente Steuern	79
28	Eigenkapital	80
29	Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	82
30	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	82
31	Sonstige langfristige Rückstellungen	87
32	Kurzfristige Rückstellungen	87
33	Ertragsteuerverbindlichkeiten	87
34	Sonstige Verbindlichkeiten	88

Sonstige Angaben

35	Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	89
36	Finanzielle Verpflichtungen	99
37	Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren	99
38	Honorar des Abschlussprüfers	100
39	Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	100
40	Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	100
41	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	102
42	Aufstellung des Anteilsbesitzes	102

Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der Logwin AG, L-Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2020 wurde am 04. März 2021 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Rechtsform einer Luxemburgischen Société Anonyme geführte, und in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft ist die DELTON Logistics S.à r.l. mit Sitz in Grevenmacher, Luxemburg.

Der Logwin Konzern verfügt als Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastruktur und Know-how in verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für seine Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten der Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions sind in Anhangangabe 8 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Dabei wurden alle für das Geschäftsjahr 2020 verpflichtend anzuwendenden Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), vormals International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretation Committee (SIC), angewandt.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte, die der Bewertungskategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente“ zugeordnet sind. Das Geschäftsjahr des Konzerns entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, erfolgt die Darstellung in Tausend Euro (Tausend € oder TEUR). Aus rechentechnischen Gründen können in den in diesem Abschluss dargestellten Informationen Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, % usw.) auftreten.

1 Informationen zum Unternehmen

2 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

4 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2020 umfasst zwei inländische und 50 ausländische Unternehmen und hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
Luxemburg	2	-	-	2
Deutschland	12	-	1	11
übriges Ausland	40	-	1	39
Summe	54	-	2	52

Die Abgänge betreffen eine Verschmelzung im Geschäftsfeld Air + Ocean sowie die Liquidation der Gesellschaft Leadway Container Depot (Pty.) Ltd, Südafrika.

Zur Aufstellung des Anteilsbesitzes verweisen wir auf Seite 102.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden in voller Höhe eliminiert. Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Nicht beherrschende Anteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile an konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung, in der Eigenkapitalveränderungsrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz – getrennt von dem auf die Aktionäre der Logwin AG entfallenden Anteil – gesondert ausgewiesen.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht. Die folgenden waren für das Geschäftsjahr 2020 erstmals verpflichtend anzuwenden:

5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1.1.2020	Ja
Änderung	IFRS 16	Auf die Covid-19-Pandemie bezogene Mietkonzessionen	1.6.2020	Ja
Änderung	IAS 1, IAS 8	Definition von wesentlich	1.1.2020	Ja
Änderung	IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Interest Rate Benchmark Reform	1.1.2020	Ja

Die oben genannten neuen oder geänderten Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen waren für die laufende Berichtsperiode grundsätzlich erstmals anwendbar.

Die Änderungen an IFRS 3 zielen darauf ab, die Probleme zu lösen, die aufkommen, wenn ein Unternehmen bestimmt, ob es einen Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben hat.

Die Änderungen an IFRS 16 stellen klar, dass ein Leasingnehmer sich dafür entscheiden kann, nicht zu bestimmen, ob eine auf die Covid-19 Pandemie bezogene Mietkonzession eine Leasingmodifikation ist. Ein Leasingnehmer, der die Ausnahmeregelung anwendet, bilanziert auf die Covid-19 Pandemie bezogene Mietkonzessionen so, als handele es sich nicht um Leasingmodifikationen. Der Logwin Konzern hat für das Geschäftsjahr 2020 von diesem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht.

Der IASB hat den Änderungsstandard „Definition von wesentlich (Änderungen an IAS 1 und IAS 8)“ herausgegeben, um die Wesentlichkeitsdefinition zu schärfen und um die verschiedenen Definitionen im Rahmenkonzept und in den Standards selbst zu vereinheitlichen. Demnach sind Informationen wesentlich, wenn vernünftigerweise zu erwarten ist, dass ihre Auslassung, fehlerhafte Darstellung oder Verschleierung die Entscheidungen der primären Adressaten von Mehrzweckabschlüssen beeinflussen können.

Durch die Änderungen an IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7 sollen Auswirkungen, die sich durch die sog. IBOR-Reform auf die Finanzberichterstattung ergeben, gemildert werden.

Aus den im Berichtsjahr erstmals verpflichtend anzuwendenden neuen Rechnungslegungsvorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Logwin AG ergeben.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRS IC die im Folgenden dargestellten neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Von dem Wahlrecht einer im Einzelfall bestehenden Möglichkeit der freiwilligen vorzeitigen Anwendung hat der Logwin Konzern im Geschäftsjahr 2020 keinen Gebrauch gemacht.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung (in der EU) für den Beginn des Geschäftsjahres am oder nach dem	Endorsement
Änderung	IFRS 4	Verlängerung der vorübergehenden Befreiung von der Anwendung von IFRS 9	1.1.2021	Ja
Änderung	IFRS 9 IAS 39 IFRS 7 IFRS 4 IFRS 16	Interest Rate Benchmark Reform	1.1.2021	Ja
Änderung	IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	1.1.2022	Nein
Änderung	IAS 16	Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung	1.1.2022	Nein
Änderung	IAS 37	Belastende Verträge – Kosten für die Erfüllung eines Vertrages	1.1.2022	Nein
Änderung	diverse	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2018 – 2020	1.1.2022	Nein
Änderung	IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	1.1.2023	Nein
Änderung	IAS 8	Definition von Schätzungen	1.1.2023	Nein
Neuer Standard	IFRS 17	Versicherungsverträge	1.1.2023	Nein

Der Zeitpunkt des Inkrafttretens von IFRS 17, der IFRS 4 ersetzen wird, ist nun der 1. Januar 2023; das festgelegte Auslaufen der vorübergehenden Ausnahme von der Anwendung von IFRS 9 in IFRS 4 wurde auf den 1. Januar 2023 verschoben.

Mit Sachanlagen – Einnahmen vor der beabsichtigten Nutzung wird IAS 16 dahingehend geändert, dass verboten wird, von den Kosten einer Sachanlage die Einnahmen abzuziehen, die aus der Veräußerung von Artikeln entstehen, die produziert werden, während diese an den Ort und in den Zustand gebracht wird, die notwendig sind, um sie in der von der Unter-

nehmensführung beabsichtigen Weise zu nutzen. Stattdessen erfasst ein Unternehmen die Einnahmen aus derartigen Veräußerungen und die Kosten für die Produktion dieser Artikel im Betriebsergebnis.

Die Änderungen an IAS 37 legen fest, dass die „Kosten der Vertragserfüllung“ sich aus den „Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen“ zusammensetzen. Bei den Kosten, die sich direkt auf einen Vertrag beziehen, kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrages handeln (Beispiele wären direkte Arbeitskosten, Materialien) oder um eine Zuweisung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen (ein Beispiel wäre die Zuweisung der Abschreibungskosten für einen Posten des Sachanlagevermögens, der bei der Erfüllung des Vertrages verwendet wird).

Änderungen an IAS 1 betreffen nur den Ausweis von Schulden in der Darstellung der finanziellen Lage – nicht den Betrag oder den Zeitpunkt der Erfassung von Vermögenswerten, Schulden, Erträgen oder Aufwendungen oder die Angaben, die Unternehmen zu diesen Posten leisten.

IFRS 17 regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung von IFRS 17 besteht in der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen. Diese Informationen dienen als Grundlage für die Abschlussadressaten, um die Auswirkungen von Versicherungsverträgen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Zahlungsströme eines Unternehmens beurteilen zu können.

Aus den neuen vorangehend erläuterten und überarbeiteten Vorschriften werden aktuell keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Logwin Konzerns erwartet.

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Posten Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, so dass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zu erwartenden Cashflows, nachhaltige Wachstumsraten sowie ein adäquater gewichteter Kapitalkostensatz (WACC) heranzuziehen sind. Die Komponenten des WACC sind der risikofreie Zins, die Marktrisikoprämie, die sogenannten Beta-Faktoren, der Zuschlag für das Kreditrisiko (Spread), Länderrisikozuschläge sowie die Verschuldungsquote. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt zum 31. Dezember 2020 66,3 Mio. Euro (Vorjahr: 66,3 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangangabe 18 „Firmenwerte“ verwiesen.

6 Wesentliche Ermessens- entscheidungen und Schätzunsicherheiten

Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2020 beträgt deren Bilanzwert 35,5 Mio. Euro (Vorjahr: 34,6 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 30 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftig zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuerschulden. Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 19,5 Mio. Euro (Vorjahr: 18,4 Mio. Euro); es wird auf die Anhangangabe 27 „Latente Steuern“ verwiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen bezüglich Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten sowie Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Bei Vorliegen solcher Anhaltspunkte oder im Falle einer jährlich verpflichtend vorzunehmenden Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoring-Gesellschaft übergehen. Zum Ausweis des Factoring im Konzernabschluss wird auf Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ – Stichwort „Factoring“ – verwiesen.

Bei der Bilanzierung von Leasingverträgen können die Bestimmung der Laufzeit, der Höhe der Leasingzahlungen und des als Diskontierungszins verwendeten Grenzfremdkapitalzinssatzes ermessensbehaftet sein und beruhen sowohl auf Annahmen als auch auf Schätzungen. Besonders die Beurteilung von Verlängerungs-, Kündigungs- und Kaufoptionen bei Immobilienleasingverträgen beinhaltet Ermessensentscheidungen des Managements.

Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit und zur Höhe von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen.

Gemäß den Vorschriften des IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, wenn ein Kunde Kontrolle über Waren oder Dienstleistungen erlangt. Die Festlegung des Zeitpunkts der Übertragung der Kontrolle – zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum – ist ermessensbehaftet.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Logwin AG und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Mittelkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs		
	2020	2019	31.12.2020	31.12.2019	
1 EUR =					
Australischer Dollar	AUD	1,6551	1,6109	1,6025	1,5992
Brasilianischer Real	BRL	5,8908	4,4130	6,3574	4,5128
Chinesischer Renminbi Yuan	CNY	7,8741	7,7352	8,0134	7,8175
Britisches Pfund	GBP	0,8896	0,8779	0,9031	0,8521
Hongkong Dollar	HKD	8,8584	8,7716	9,5210	8,7133
Polnischer Zloty	PLN	4,4423	4,2978	4,5565	4,2567
Singapur Dollar	SGD	1,5742	1,5273	1,6257	1,5088
Thailändischer Baht	THB	35,7089	34,7622	36,7690	33,4720
US Dollar	USD	1,1421	1,1195	1,2281	1,1189
Südafrikanischer Rand	ZAR	18,7624	16,1772	18,0053	15,7398

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt hat. Nach IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ liegt Beherrschung vor, wenn ein Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement in ein Beteiligungsverhältnis ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Die Abschlüsse von Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt enthalten, an dem die Beherrschung beginnt, und bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet. Wird Beherrschung über ein Tochterunternehmen erlangt, bewertet der Logwin Konzern entsprechend IFRS 3 alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt beizulegenden Zeitwert.

7 Zusammenfassung wesentlicher Kennzahlen, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den Fair Values der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten. Beim Erwerb von weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), handelt es sich im Sinne der Konzerneinheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen. In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet und Unterschiedsbeträge unmittelbar erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den Fair Values der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen. Jeglicher Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird direkt ergebniswirksam erfasst. Transaktionskosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst.

Ertragsrealisierung

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse erfasst, wenn ein Kunde die Kontrolle über Waren oder Dienstleistungen erlangt. Die Festlegung des Zeitpunkts der Übertragung der Kontrolle – zu einem Zeitpunkt oder über einen Zeitraum – ist ermessensbehaftet.

Für die Umsätze aus Transportdienstleistungen in den Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions erfolgt entsprechend IFRS 15.35 eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung, da davon auszugehen ist, dass dem Kunden der Nutzen aus der Leistung des Unternehmens stetig zufließt und er die Vorteile gleichzeitig erhält und nutzt, während die Leistung erbracht wird. Die Leistungsverpflichtung wird dabei erfüllt, während der Logwin Konzern die Transportdienstleistung erbringt. Als Maßstab für den Grad der Leistungserbringung zu einem Stichtag wird die bereits verstrichene Transportdauer im Verhältnis zur erwarteten Gesamtdauer des Transportes zugrunde gelegt (inputorientierte Methode), da eine Messung der tatsächlich zurückgelegten Strecke nicht praktikabel ist.

Für die Erbringung von Transportdienstleistungen im Geschäftsfeld Air + Ocean werden teilweise retrospektiv wirkende Rabatte gewährt, die auf dem mit dem Kunden erzielten Umsatz oder der Erreichung bestimmter Volumina in einem definierten Zeitraum, der in der Regel 12 Monate beträgt, basieren. Die Erlöse aus den Dienstleistungen werden in Höhe der im Vertrag vereinbarten Gegenleistung abzüglich der geschätzten Rabatte erfasst. Umsatzerlöse werden dabei nur in dem Umfang erfasst, in dem es hochwahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig sein wird. Für die bis zum Ende der jeweiligen Berichtsperiode getätigten Umsätze wird eine Rückstellung für die voraussichtlich hierauf zu gewährenden Rabatte gebildet. Für die Verpflichtung des Konzerns, entstandene Transportschäden zu ersetzen, werden Rückstellungen gebildet.

Die in den Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions erbrachten Transportdienstleistungen stellen in der Regel ein Leistungsbündel dar, da die zugesagten Dienstleistungen hochgradig voneinander abhängig sind (IFRS 15.29c) und der Logwin Konzern eine signifikante Integrationsleistung erbringt (IFRS 15.29a), die einen erheblichen Teil des Leistungsbündels darstellt. Eine Aufteilung des Transaktionspreises auf die zugesagten Leistungskomponenten erfolgt aus diesem Grund nicht, vielmehr wird der Transaktionspreis dem identifizierten Leistungsbündel zugeordnet.

Schätzungen hinsichtlich der Erlöse, Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, der Geschäftsführung zur Kenntnis gelangen.

Bei Festpreisverträgen zahlt der Kunde einen gegebenenfalls mittels Zahlungsplan festgelegten Betrag. Übersteigen die vom Logwin Konzern erbrachten Leistungen die erhaltenen Zahlungen, wird ein Vertragsvermögenswert erfasst. Übersteigen die erhaltenen Zahlungen die erbrachten Leistungen, wird eine Vertragsverbindlichkeit bilanziert.

Für die Umsätze des Geschäftsfelds Solutions aus der Distribution und Lagerhaltung hat entsprechend IFRS 15.35 ebenfalls grundsätzlich eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung zu erfolgen, da die Leistungsverpflichtung durch den Logwin Konzern in der Regel erfüllt wird, während die Dienstleistung erbracht wird. Der Logwin Konzern erfasst den Umsatz in diesem Geschäftsbereich überwiegend entsprechend der Vereinfachungsregelung des IFRS 15.B16 in Höhe des Betrages, den das Unternehmen dem Kunden in Rechnung stellen darf, da in der Regel ein Anspruch auf eine Gegenleistung von dem Kunden besteht, die direkt dem Wert der vom Unternehmen für den Kunden bereits erbrachten Gegenleistung entspricht.

Die Verträge im Geschäftsbereich Solutions im Zusammenhang mit Lagerhaltung und Distribution enthalten in der Regel mehrere Leistungskomponenten, die zwar dem Grunde nach eigenständig sind, d.h. der Kunde kann sie alleine oder zusammen mit anderen zur Verfügung stehenden Ressourcen nutzen. Allerdings erbringt der Logwin Konzern eine signifikante Integrationsleistung, so dass im Regelfall von einem Leistungsbündel auszugehen ist.

Im Konzern existieren keine Verträge mit Kunden, bei denen der Zeitraum zwischen der Übertragung der versprochenen Dienstleistung auf den Kunden und der Zahlung durch den Kunden länger als ein Jahr beträgt. Dementsprechend wird die zugesagte Gegenleistung nicht um den Zeitwert des Geldes angepasst.

Unternehmen müssen Erlöse aus Verträgen mit Kunden in Kategorien aufgliedern, die den Einfluss wirtschaftlicher Faktoren auf Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen abbilden. Für den Logwin Konzern wird eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach bestehenden Segmenten und geografischen Regionen für seine Umstände als angemessen angesehen.

Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise weiterbelastete Zollgebühren.

EBITA

Eine zentrale Ergebnisgröße des Logwin Konzerns ist das EBITA (Earnings Before Interest, Taxes and Amortisation). Es ergibt sich aus den Umsatzerlösen, abzüglich der Umsatzkosten, der Vertriebskosten und der Verwaltungskosten; außerdem werden die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge, Wertminderungsaufwendungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Firmenwerte) sowie die gesondert ausgewiesenen Wertminderungen auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Vermögenswerte einbezogen.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird als Quotient des den Aktionären der Logwin AG zurechenbaren Periodenergebnisses und dem gewichteten Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet. Eine Verwässerung würde sich ergeben, wenn das Ergebnis durch potenzielle Aktien aus Options- und Wandelrechten vermindert wird. Solche Rechte liegen in Bezug auf die Aktien der Logwin AG nicht vor.

Free-Cashflow

Eine weitere wesentliche Steuerungsgröße im Logwin Konzern stellt der Free-Cashflow dar. Der Free-Cashflow definiert sich im Logwin Konzern als Summe aus dem operativen Cashflow und dem Investitions-Cashflow abzüglich der Tilgungen der Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen.

Immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden zu Herstellungskosten aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmbarer Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion

des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren abgeschrieben. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden jährlich auf Wertminderung geprüft.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Gebäude sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand mindestens zum Ende eines Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag und anlassbezogen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangangabe 6 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags ggf. für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Vermögenswert zugehört.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung des Vermögenswerts und aus seiner letztendlichen Veräußerung unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Sofern Wertminderungsaufwendungen von Sachanlagen bzw. immateriellen Vermögenswerten in Bezug auf die Ertragslage des Logwin Konzerns wesentlich sind, werden diese in einem eigenen Posten innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wertminderungsaufwendungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in einer eigenen Position der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich oder anlassbezogen auf Ebene der Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions geprüft. Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin Konzern den 31. Dezember eines Geschäftsjahres gewählt. Sollten zu einem anderen Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung von Firmenwerten hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt vorgenommen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen

sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind.

Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment, gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die Gruppe von ZGEs entsprechen im Logwin Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Firmenwerte vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des Fair Values der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die auf niedriger Umschlagshäufigkeit oder Überalterung der Bestände beruhen sowie bei drohenden Verlusten aus schwebenden Lieferverträgen, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden nach IAS 12 berechnet. Der Betrag der laufenden Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten ist die beste Schätzung des zu erwartenden Steuerbetrags und berücksichtigt Unsicherheiten im Zusammenhang mit den laufenden Ertragsteuern, sofern solche bestehen. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen wer-

den aktiviert bzw. passiviert, wobei Unsicherheiten, die im Zusammenhang mit Ertragsteuern bestehen können, berücksichtigt werden. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz oder der Verlustvortrag verwendet werden kann. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden.

Im Allgemeinen werden diese Vermögenswerte oder die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden dann nicht mehr planmäßig abgeschrieben.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen.

Ansatz und Ausbuchung

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag. Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Handelstag angesetzt, d. h. zu dem Tag, an dem sich der Konzern verpflichtet, den Vermögenswert zu kaufen oder zu verkaufen. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Ansprüche auf den Erhalt von Zahlungsströmen aus den finanziellen Vermögenswerten ausgelaufen sind oder übertragen worden sind und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen hat. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind.

Bewertung

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der Logwin Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum Transaktionspreis zuzüglich – im Falle eines in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerts – der direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswertes entfallenden Transaktionskosten. Transaktionskosten von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten werden im Gewinn und Verlust als Aufwand erfasst.

Die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach der Einstufung in eine der nachfolgend beschriebenen Kategorien.

Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach drei Kategorien, welche unterschiedliche Wertmaßstäbe und eine unterschiedliche Erfassung von Wertänderungen zur Folge haben. Die Kategorisierung ergibt sich dabei sowohl in Abhängigkeit von den vertraglichen Zahlungsströmen des Instruments als auch aus dem Geschäftsmodell, in dem das Instrument gehalten wird.

Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, wobei bei der Einteilung grundsätzlich zwischen Schuldinstrumenten und Eigenkapitalinstrumenten wie folgt zu unterscheiden ist.

Schuldinstrumente

Die Bewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Konzerns zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts. Der Logwin Konzern stuft seine Schuldinstrumente in eine der drei folgenden Bewertungskategorien ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden und bei denen diese Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, und – zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten – unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten ausgewiesen.
- FVOCI: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge oder -aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsgewinne und -verluste, die im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und in den sonstigen Gewinnen/Verlusten ausgewiesen.
- FVTPL: Vermögenswerte, welche die Kriterien der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ oder „FVOCI“ nicht erfüllen, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) eingestuft. Gewinne oder Verluste aus einem Schuldinstrument, das in der Folge zum FVTPL bewertet wird, werden im Gewinn oder Verlust saldiert unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten in der Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Eigenkapitalinstrumente

Der Logwin Konzern bewertet alle gehaltenen Eigenkapitalinstrumente zum beizulegenden Zeitwert, in der Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL).

Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte (FVTPL) werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten erfasst.

Die nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Kategorien:

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente (FVTPL)	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Schuldinstrumente (FVOCI mit Recycling)	Fair Value	Ergebniswirksame Erfassung von Wertminderungen, Währungsumrechnung und Effektivzins, sonstige Wertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Veräußerung (Recycling)
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente (FVOCI-Option, ohne Recycling)	Fair Value	Ergebniswirksame Erfassung von Dividenden, sonstige Wertänderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, keine ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Veräußerung (ohne Recycling)
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente (fAC)	Fortgeführte Anschaffungskosten	Ergebniswirksame Erfassung von Wertminderungen, Währungsumrechnung und Effektivzins

Im Geschäftsjahr 2020 fanden keine Umgliederungen zwischen den anzuwendenden Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 statt.

Die Beurteilung des Geschäftsmodells des Konzerns erfolgte zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9, dem 1. Januar 2018. Die Beurteilung, ob die vertraglichen Cashflows aus Schuldtiteln ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen bestehen, wird auf der Grundlage der Fakten und Umstände zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes der Vermögenswerte vorgenommen.

Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten

Eine finanzielle Verbindlichkeit wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, falls sie zu Handelszwecken gehalten oder bei erstmaligem Ansatz entsprechend designiert wird. Direkt zurechenbare Transaktionskosten werden im Gewinn oder Verlust erfasst, sobald sie anfallen. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts, die auf Veränderungen des Kreditrisikos der Schuld zurückzuführen sind, werden im sonstigen Ergebnis dargestellt. Die verbleibende Wertänderung des beizulegenden Zeitwerts wird im Gewinn oder Verlust dargestellt.

Andere nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten werden bei erstmaligem Ansatz zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden diese Verpflichtungen zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2020 fanden keine Umgliederungen zwischen den anzuwendenden Bewertungskategorien gemäß IFRS 9 statt.

Kategorien finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten – Ausweis

Der Logwin Konzern hält im Allgemeinen die im Folgenden dargestellten Finanzinstrumente:

- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte
- Sonstige Forderungen und Vermögenswerte
- Finanzanlagen
- Derivative Finanzinstrumente
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten
- Leasingverbindlichkeiten

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige hochliquide Finanzinvestitionen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden können und die einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK) bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind vom Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverlauf erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb weniger Wochen zu begleichen, enthalten keine signifikante Finanzierungskomponenten und werden als kurzfristig eingestuft. Der Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um vertragliche Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK). Aufgrund der kurzfristigen Art der Forderungen entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Übertragene Forderungen (Factoring)

Der Logwin Konzern nutzt für wesentliche deutsche Konzerngesellschaften ein Factoringprogramm. Dabei handelt es sich um eine flexible Finanzierungsform, d. h. durch den Verkauf der Forderungen stellt die Factoring-Gesellschaft eine Linie zur Verfügung, die von Logwin bei Bedarf ganz oder teilweise gezogen werden kann. Die aus dem Verkauf von Forderungen resultierenden Forderungen gegenüber der Factoringgesellschaft werden, sofern die Linie nicht oder nur teilweise gezogen wird, bilanziell innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebildet und zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK) bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen einer Factoringvereinbarung potentiell verkauft werden, werden in der Folge zum FVtPL bewertet, da das primäre Ziel nicht in der Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows liegt. Die Bilanzierung der Inanspruchnahme der Factoringlinie erfolgt im Logwin Konzern als Minderung des Forderungsbestands, da im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus den Forderungen auf die Factoring-Gesellschaft übertragen werden. Entsprechend wird auch der Cashflow aus der Inanspruchnahme der Linie in der Position „Netto-Mittelabfluss/-zufluss aus der Inanspruchnahme bzw. Rückführung der Factoringlinie“ innerhalb des operativen Cashflows ausgewiesen, sofern im Berichtszeitraum eine Inanspruchnahme bzw. die Rückführung einer zuvor erfolgten Inanspruchnahme erfolgte. Aus dem anhaltenden Engagement sind keine wesentlichen Zahlungsverpflichtungen zu erwarten. Es gibt keine Verpflichtungen zum Rückkauf von Forderungen.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen werden die folgenden Eigen- und Fremdkapitalinstrumente mit langfristigem Verwendungszweck erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bewertet:

- Finanzinvestitionen in Schuldtitel, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, bei denen das Unternehmen entschieden hat, Änderungen des beizulegenden Zeitwerts nicht im sonstigen Ergebnis zu erfassen

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen Forderungen und Vermögenswerten werden unter anderem gewährte Kredite, Schuldverschreibungen und sonstige Forderungen mit Rückzahlungsfristen von weniger als einem Jahr ausgewiesen. Der Logwin Konzern bewertet seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (fAK), wenn der finanzielle Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows

zu halten, und die Vertragsbedingungen zu Cashflows führen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen. Aufgrund der kurzfristigen Art entspricht deren Buchwert dem beizulegenden Zeitwert.

Derivative Finanzinstrumente

Im Logwin Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Derivate werden ausschließlich zu wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen und nicht als spekulative Anlagen eingesetzt. Da sie die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) nicht erfüllen, werden sie zu Zwecken der Rechnungslegung als „zu Handelszwecken gehalten“ klassifiziert und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei die Wertänderungen im Gewinn oder Verlust erfasst werden. Sie werden als kurzfristige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten dargestellt, da sie voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten nach Ende der Berichtsperiode beglichen werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten betreffen noch ausstehende Verbindlichkeiten für die vom Logwin Konzern vor Ende des Geschäftsjahres empfangenen Waren und Dienstleistungen. Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten betreffen aufgenommene Kredite und werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich entstandener Transaktionskosten und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Maßgabe der Effektivzinsmethode angesetzt. Diese Verbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen, es sei denn, deren Begleichung ist nicht innerhalb von 12 Monaten nach der Berichtsperiode fällig.

Bewertung und Erfassung erwarteter Kreditverluste

Der Logwin Konzern bildet eine Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste auf Investitionen in Schuldinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, Leasingforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte. Die Höhe der erwarteten Kreditverluste wird zu jedem Bilanzstichtag aktualisiert, um den Veränderungen des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung des jeweiligen Finanzinstruments Rechnung zu tragen.

Das allgemeine Wertminderungsmodell sieht drei Stufen vor, welche die Höhe der zu erfassenden Verluste und die Zinsvereinnahmung künftig bestimmen. Danach sind bereits bei Zugang erwartete Verluste in Höhe des Barwerts eines erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts zu erfassen (Stufe 1). Liegt eine signifikante Erhöhung des Ausfallsrisikos vor, ist die Risikovorsorge bis zur Höhe der erwarteten Verluste der gesamten Restlaufzeit aufzustocken (Stufe 2). Mit Eintritt eines objektiven Hinweises auf Wertminderung hat die Zinsvereinnahmung auf Grundlage des Nettobuchwerts (Buchwert abzüglich Risikovorsorge) zu erfolgen (Stufe 3).

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird der vereinfachte Ansatz des Wertminderungsmodells angewendet, nach welchem für alle Instrumente, unabhängig von ihrer Kreditqualität, eine Risikovorsorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen ist. Kreditrisiken innerhalb jeder Gruppe werden anhand gemeinsamer Ausfallrisikoeigenschaften segmentiert. Ausgangspunkt hierfür ist in der Regel eine externe Kreditrisikobewertung. Forderungen, welche an eine Factoring-Gesellschaft verkauft wurden, werden anhand des Ratings der Factoring-Gesellschaft bewertet, sofern nicht das Ankaufslimit des einzelnen Kunden, oder des Gesamtforderungsbestands überschritten ist. In diesem Fall wird das individuelle Rating des betroffenen Kunden zugrunde gelegt.

Die geschätzten erwarteten Kreditausfälle werden auf Basis historischer Erfahrungen von tatsächlichen Kreditausfällen berechnet. Diese werden anhand von Skalierungsfaktoren (Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes und des Welthandels im Verhältnis zum langfristigen Durchschnitt) angepasst, um die Unterschiede zwischen den wirtschaftlichen Bedingungen zum Zeitpunkt der Sammlung der historischen Daten, den derzeitigen Bedingungen und der Sicht des Konzerns auf die wirtschaftlichen Bedingungen über die erwartete Laufzeit der Forderungen widerzuspiegeln. Weiterhin werden Ausfallverlustraten (LGD) berücksichtigt, welche aus Erfahrungswerten von Realisierungsquoten (recovery rate) abgeleitet sind.

Die geschätzten Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie auf sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente werden auf Grundlage erwarteter Verluste innerhalb von zwölf Monaten berechnet und spiegeln die kurzen Laufzeiten wider. Dabei wurde zugrunde gelegt, dass Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie sonstige zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente auf Grundlage ihres externen Ratings ein geringes Ausfallrisiko aufweisen. Als mit einem geringen Ausfallrisiko verbunden werden grundsätzlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente eingestuft, die im Rahmen des Ratings durch Standard & Poor's als Investment Grade eingestuft werden (AAA bis BBB-). Durch die Beobachtung von veröffentlichten externen Kreditratings werden Änderungen des Ausfallrisikos überwacht. Der Logwin Konzern berücksichtigt dabei die Ausfallwahrscheinlichkeit zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes von Vermögenswerten und das Vorliegen einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos während aller Berichtsperioden. Um zu beurteilen, ob sich das Ausfallrisiko signifikant erhöht hat, vergleicht Logwin das Ausfallrisiko im Hinblick auf den Vermögenswert am Abschlussstichtag mit dem Ausfallrisiko im Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes.

Die Gruppe überwacht regelmäßig die Wirksamkeit der verwendeten Kriterien, um festzustellen, ob ein signifikanter Anstieg des Kreditrisikos stattgefunden hat, und überarbeitet sie gegebenenfalls, um sicherzustellen, dass die Kriterien in der Lage sind, einen signifikanten Anstieg des Kreditrisikos zu erkennen, bevor der Betrag überfällig wird.

Makroökonomische Informationen wie etwa Wachstumsraten des Bruttoinlandsproduktes oder des Welthandels werden als Bestandteil des Bewertungsmodells einbezogen.

Finanzielle Vermögenswerte werden abgeschrieben, wenn nach angemessener Einschätzung eine Realisierbarkeit nicht mehr erwartet wird. Als Anhaltspunkt für eine nicht mehr zu erwartende Realisierbarkeit gilt grundsätzlich ein externes Rating von D. Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind weitere Indikatoren hierfür eine Überfälligkeit von mehr als 180 Tagen, die Einleitung des Insolvenzverfahrens oder rechtlicher Schritte. Die Höhe des Abschreibungsbedarfes wird bei diesen in der Bonität beeinträchtigten Forderungen anhand des erwarteten Verlustes über die gesamte Restlaufzeit (expected lifetime credit loss) ermittelt.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn keine begründeten Erwartungen mehr bestehen, dass rechtliche Beitreibungsmaßnahmen erfolgreich sein werden. Hierbei wird eine einzelfallbezogene Ermessensentscheidung getroffen, inwieweit eine Vertragserfüllung noch wahrscheinlich ist.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value)

Der Fair Value wird als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Die Fair-Value-Bewertung basiert auf der Annahme, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf dem Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert bzw. die Schuld, sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist. Der Hauptmarkt bzw. vorteilhafteste Markt muss dabei dem Konzern zugänglich sein.

Der Fair Value wird unter den Annahmen bemessen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung für den Vermögenswert bzw. die Schuld zugrunde legen würden. Zudem wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln. Bei der Bemessung des Fair Values eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung des Vermögenswerts oder durch dessen Verkauf an einen anderen Marktteilnehmer, der für den Vermögenswert die höchste und beste Verwendung findet, wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Der Logwin Konzern wendet Bewertungstechniken an, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des Fair Value zur Verfügung stehen. Dabei wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten. Die zum Fair Value bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sind gemäß ihrer Bewertungsmethode zu kategorisieren. Die verschiedenen Stufen sind wie folgt definiert:

- Stufe 1: Inputfaktoren sind notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden.
- Stufe 2: Mittelbar oder unmittelbar beobachtbare Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht den Marktpreisnotierungen auf Stufe 1 zuzuordnen sind.
- Stufe 3: Inputfaktoren für den Vermögenswert oder die Schuld, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Umgruppierungen zwischen Stufen der Fair Value Hierarchie finden am Ende der Berichtsperiode statt.

Im Logwin Konzern betrifft die Bilanzierung zum Fair Value solche Finanzinstrumente, die der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)“ zugeordnet wurden, sowie nicht-finanzielle Vermögenswerte, sofern sie im Rahmen eines Impairmenttests oder aufgrund ihrer Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ auf ihren beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten abgeschrieben wurden.

Leasingverhältnisse

Der neue Leasingstandard IFRS 16 wurde vom Logwin Konzern erstmalig zum 1. Januar 2019 angewendet. Der Konzern hat die Vereinfachungsmöglichkeit zum erstmaligen Ansatz des Nutzungsrechts in Höhe der Leasingverbindlichkeit abzüglich bestehender Abgrenzungsposten für mietfreie Zeiten in Anspruch genommen. Der Konzern hat zum Umstellungszeitpunkt IFRS 16 auf alle Verträge angewendet, die vor dem 1. Januar 2019 abgeschlossen wurden und nach IAS 17 und IFRIC 4 als Leasingverhältnisse identifiziert wurden.

Für nach dem 1. Januar 2019 geschlossene Verträge wird mit Vertragsabschluss geprüft, ob der Vertrag ein Leasingverhältnis darstellt oder ein solches beinhaltet. Ein Vertrag stellt ein Leasingverhältnis dar oder enthält ein solches, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Kontrolle über die Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt auszuüben. Zur Beurteilung, ob ein Vertrag diese Anforderung erfüllt, werden die folgenden Kriterien herangezogen:

- Der Vertrag beinhaltet die Nutzung eines explizit oder implizit spezifizierten, identifizierten Vermögenswertes. Der Vermögenswert muss physisch abgrenzbar sein oder im wesentlichen die gesamte Kapazität eines abgrenzbaren Vermögenswertes umfassen.
- Der Konzern ist berechtigt, die Kontrolle über die Nutzung des identifizierten Vermögenswertes auszuüben. Dies ist gegeben, wenn der Konzern berechtigt ist, die Nutzung des identifizierten Vermögenswertes zu bestimmen und im Wesentlichen den gesamten wirtschaftlichen Nutzen aus der Verwendung des Vermögenswertes zu ziehen.

Beide Kriterien müssen über die gesamte Laufzeit des Vertrages erfüllt sein.

Der Logwin Konzern nimmt keine Separierung von Leasing- und Nicht-Leasingkomponenten vor. Der Konzern nimmt zudem das Wahlrecht zur Nichtbilanzierung kurzfristiger Leasingverhältnisse und von Leasingverhältnissen von geringem Wert in Anspruch.

Zu Beginn der Laufzeit eines Leasingverhältnisses erfasst der Konzern ein Nutzungsrecht (right of use asset) an dem identifizierten Vermögenswert und die entsprechende Leasingverbindlichkeit.

Die erstmalige Bewertung des Nutzungsrechtes erfolgt zu Anschaffungskosten. Diese umfassen den Wert der Leasingverbindlichkeit bei erstmaliger Bilanzierung, Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, die bei oder vor Vertragsschluss geleistet wurden, sowie dem Konzern entstandene anfängliche direkte Kosten und geschätzte Kosten der Demontage des Leasingobjektes, der Wiederherstellung seines Standortes oder der Wiederherstellung eines vertraglich festgelegten Zustands des Leasingobjektes.

Das Nutzungsrecht wird im Folgenden linear über die Laufzeit des Leasingvertrages oder die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasinggegenstandes abgeschrieben, wobei grundsätzlich der kürzere Zeitraum heranzuziehen ist. Sofern die Ausübung einer Kaufoption zu Beginn des Leasingvertrages hinreichend sicher ist oder der Vertrag eine Eigentumsübertragung auf den Leasingnehmer am Ende der Vertragslaufzeit vorsieht, wird die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des Leasingobjektes als Nutzungsdauer des bilanzierten Nutzungsrechtes herangezogen. Darüber hinaus wird der Buchwert des Nutzungsrechtes um Wertminderungen im Sinne von IAS 36 vermindert.

Die Leasingverbindlichkeit wird zu Beginn des Leasingverhältnisses in Höhe des Barwerts der zukünftigen Leasingraten erfasst. Die Berechnung des Barwerts wird, sofern bestimmbar, mit dem dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz vorgenommen. Lässt sich dieser Zinssatz nicht ohne weiteres bestimmen, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Logwin Konzerns herangezogen. Im Regelfall wird im Logwin Konzern der Grenzfremdkapitalzinssatz für die Berechnung des Barwertes verwendet. Die in die Berechnung des Barwertes einfließenden Leasingraten umfassen die folgenden Komponenten:

- Feste Leasingzahlungen abzüglich vom Leasinggeber gewährter Leasinganreize für den Abschluss des Vertrages;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder einen Zinssatz gekoppelt sind;
- im Rahmen von Restwertgarantien durch den Leasingnehmer voraussichtlich zu zahlende Beträge;
- den Ausübungspreis einer Kaufoption sowie Leasingzahlungen bei Ausübung einer Mietverlängerungsoption, sofern zu diesem Zeitpunkt bereits von einer Optionsausübung ausgegangen wird;
- Vertragsstrafen für die Kündigung des Leasingvertrages, wenn zu Beginn des Leasingverhältnisses bereits davon ausgegangen wird, dass der Leasingnehmer den Vertrag kündigen wird.

Die Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten auf Basis der Effektivzinsmethode. Eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt bei einer Veränderung der zukünftigen Leasingzahlungen, die aus einer Änderung eines Indexes oder eines Zinssatzes resultiert, oder bei einer Neueinschätzung der Ausübung von Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen sowie bei einer veränderten Einschätzung über im Rahmen einer Restwertgarantie zu zahlende Beträge. Die Neubewertung führt zu einer entsprechenden Anpassung des Buchwertes des Nutzungsrechtes bzw., wenn dieser auf null reduziert wird, zu einer Erfassung des überschüssigen Anpassungsbetrages in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige und verlässlich schätzbare Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Logwin Konzern bestehen im Bereich der Altersversorgung sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Zusagen.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsverpflichtungen betreffen primär Mitarbeiter deutscher Konzernunternehmen und bestehen überwiegend aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Darüber hinaus steht Mitarbeitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 geltenden Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der leistungsorientierten Versorgungszusagen erfolgt gemäß IAS 19 nach dem allgemein anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected-Unit-Credit Methode) durch unabhängige Aktuare. Demgemäß gilt als Pensionsrückstellung für Anwartschaften der Barwert der bei den möglichen zukünftigen Versorgungsfällen zu erwartenden Pensionsleistungen, soweit die jeweilige Leistung am Bewertungsstichtag durch die abgeleitete versorgungsfähige Dienstzeit tatsächlich oder zeitanteilig erdient ist. Dabei werden bei der Bewertung versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, Sterbewahrscheinlichkeiten, die Gehalts- und Rententrends sowie die Fluktuationsraten berücksichtigt. Soweit Planvermögen vorliegt, berechnet sich die Pensionsrückstellung durch Saldierung dieses Vermögens mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (sog. Finanzierungsstatus).

Bei übersteigenden Verpflichtungen (Planvermögen) wird die saldierte Größe als Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen (Vermögenswert) bezeichnet. Neubewertungen der Nettoschuld (des Vermögenswertes) setzen sich aus versicherungsmathematischen Gewinnen oder Verlusten aus der Verpflichtung sowie den Erträgen aus Planvermögen, die nicht in den Zinserträgen erfasst werden, zusammen. Sie ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres sowie aus Annahmenänderungen und werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die Dienstzeitaufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, während die Aufzinsungsbeträge der Verpflichtung saldiert mit den Zinserträgen des Planvermögens in den Finanzierungsaufwendungen erfasst werden. Die versicherungsmathematischen Gutachten werden jährlich erstellt.

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Hierunter fällt im Regelfall auch die in Deutschland und einigen anderen Ländern vorliegende gesetzliche Rentenversicherung. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

8 Segmentberichterstattung

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Das Geschäftsfeld Air + Ocean erbringt weltweit Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Das Geschäftsfeld Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die Regionen Europe Middle East Africa, America und Asia umfasst. Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich und in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“).

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert. Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA) gemessen. Aufwendungen und Erträge, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2020 und 2019 dargestellt.

2020	<i>Angaben in Tausend €</i>					
	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konsolidierung	Konzern	
Externe Umsatzerlöse	789.107	332.853	1.337	-	1.123.297	
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	596	1.074	1.852	-3.522	-	
Umsatz	789.703	333.927	3.189	-3.522	1.123.297	
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen	49.235	6.821	-7.862	-	48.194	
Wertminderung von Sachanlagen	-175	-267	-	-	-442	
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)	49.060	6.554	-7.862	-	47.752	
Wertminderung von Firmenwerten	-	-	-	-	-	
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	49.060	6.554	-7.862	-	47.752	
Finanzergebnis					-3.880	
Ergebnis vor Steuern					43.872	
Ertragsteuern					-9.138	
Periodenergebnis					34.734	
Segmentvermögen	223.707	117.182	42.342	-	383.231	
Nicht zugeordnetes Vermögen					191.191	
Summe Konzernaktiva					574.422	
Segmentenschulden	167.146	70.502	16.507	-	254.155	
Nicht zugeordnete Schulden					95.415	
Summe Konzernschulden					349.570	

2019	<i>Angaben in Tausend €</i>					
	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konsolidierung	Konzern	
Externe Umsatzerlöse	753.015	375.900	1.406	-	1.130.319	
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	506	917	1.942	-3.365	-	
Umsatz	753.521	376.817	3.346	-3.365	1.130.319	
Operatives Ergebnis vor Wertminderungen	46.649	8.275	-7.335	-	47.589	
Wertminderung von Sachanlagen	-	-	-	-	-	
Operatives Ergebnis vor Wertminderung von Firmenwerten (EBITA)	46.649	8.275	-7.335	-	47.589	
Wertminderung von Firmenwerten	-	-	-	-	-	
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	46.649	8.275	-7.335	-	47.589	
Finanzergebnis					-4.202	
Ergebnis vor Steuern					43.387	
Ertragsteuern					-8.007	
Periodenergebnis					35.380	
Segmentvermögen	230.389	116.748	54.729	-	401.866	
Nicht zugeordnetes Vermögen					185.538	
Summe Konzernaktiva					587.404	
Segmentenschulden	167.374	78.704	33.213	-	279.291	
Nicht zugeordnete Schulden					99.563	
Summe Konzernschulden					378.854	

Angaben in Tausend €	Planmäßige Abschreibungen		Zugänge zu langfristigen Vermögenswerten	
	2020	2019	2020	2019
Air + Ocean	-16.589	-18.136	14.139	28.011
Solutions	-16.461	-16.140	29.523	15.774
Sonstige	-5.600	-4.451	13.038	12.360
Summe	-38.650	-38.727	56.700	56.145

Die Zugänge zu den langfristigen Vermögenswerten umfassen keine Zugänge zu Finanzinstrumenten und latenten Steueransprüchen.

Informationen über geografische Gebiete

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und zu spezifischen Posten des Anlagevermögens für die Geschäftsjahre 2020 und 2019.

Angaben in Tausend €	2020		2019	
Deutschland	491.549	44 %	495.391	44 %
Österreich	219.970	20 %	210.992	19 %
Übrige EU	107.942	10 %	109.768	10 %
Asien, Pazifischer Raum	253.490	23 %	256.767	23 %
Sonstige	50.346	3 %	57.401	4 %
Summe Umsatzerlöse	1.123.297	100 %	1.130.319	100 %

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit. Im Geschäftsjahr 2020 entfallen 12,4 % (Vorjahr: 11,9 %) beziehungsweise 139,1 Mio. Euro (Vorjahr: 134,1 Mio. Euro) der Konzernumsätze auf einen Kunden im Geschäftssegment Solutions.

Angaben in Tausend €	31.12.2020		31.12.2019	
Deutschland	90.350	64 %	73.706	57 %
Österreich	10.370	7 %	10.146	8 %
Luxemburg	2.963	2 %	3.688	3 %
Übrige EU	23.125	16 %	26.569	20 %
Asien, Pazifischer Raum	12.265	9 %	13.578	10 %
Sonstige	1.589	2 %	2.098	2 %
Summe Anlagevermögen	140.662	100 %	129.785	100 %

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet und umfasst Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich Nutzungsrechten aus Leasingverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Aufgliederung von Erlösen aus Verträgen mit Kunden

Der Konzern erwirtschaftet überwiegend Erlöse aus der Übertragung von Dienstleistungen, für die eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfolgt. Die Umsatzerlöse werden in den folgenden Segmenten und geografischen Regionen erzielt:

9 Erlöse aus Verträgen mit Kunden

2020	Angaben in Tausend €	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konzern
Deutschland		315.423	174.789	1.337	491.549
Österreich		71.421	148.549	-	219.970
Übrige EU		98.427	9.515	-	107.942
Asien, Pazifischer Raum		253.490	-	-	253.490
Sonstige		50.346	-	-	50.346
Summe Umsatzerlöse		789.107	332.853	1.337	1.123.297

2019	Angaben in Tausend €	Air + Ocean	Solutions	Sonstige	Konzern
Deutschland		276.061	217.926	1.404	495.391
Österreich		62.599	148.393	-	210.992
Übrige EU		100.187	9.581	-	109.768
Asien, Pazifischer Raum		256.767	-	-	256.767
Sonstige		57.401	-	-	57.401
Summe Umsatzerlöse		753.015	375.900	1.404	1.130.319

Umsatzerlöse mit Kunden resultieren im Segment Air + Ocean aus Transport- und Logistiklösungen mit dem Fokus auf die interkontinentale Luft- und Seefracht, häufig in Verbindung mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Value Added Services. Im Geschäftsfeld Solutions resultieren die Umsatzerlöse aus individuellen Kunden- und Branchenlösungen im Retail-Bereich und in der industriellen Kontraktlogistik mit den Schwerpunkten Chemie und Automotive – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren werden Umsätze aus Spezialnetzwerken für die Branchen Fashion und Konsumgüter erzielt.

Der Konzern macht von dem praktischen Behelf des IFRS 15.121 bezüglich der Angabe des den verbleibenden Leistungsverpflichtungen zugeordneten Transaktionspreises Gebrauch, da Logwin entweder i. d. R. einen Vergütungsanspruch besitzt, der direkt dem Wert der vom Unternehmen bereits erbrachten Leistung für den Kunden entspricht, oder die noch ausstehende Leistungsverpflichtung Teil eines Vertrages mit einer erwarteten ursprünglichen Laufzeit von maximal einem Jahr ist.

Erlöse aus Leistungsverpflichtungen, die in früheren Perioden erfüllt wurden, beliefen sich in der Berichtsperiode auf 1.389 TEUR (Vorjahr: 2.027 TEUR).

10 Aufwendungen nach Kostenarten

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Bezogene Leistungen	-807.172	-795.181
Materialkosten	-7.138	-8.582
Personalaufwendungen	-191.893	-204.704
Abschreibungen	-38.650	-38.727
Übrige Aufwendungen	-34.340	-38.378
Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.079.193	-1.085.572

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

11 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Fremdwährungskursgewinne	8.237	3.810
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	1.189	190
Übrige Erträge	4.125	3.611
Sonstige betriebliche Erträge	13.551	7.611

Die Position „Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten“ enthält Erträge in Höhe von 796 TEUR aus dem Verkauf einer Niederlassung welche dem Geschäftsfeld Solutions zugeordnet war.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Fremdwährungskursverluste	-8.332	-3.915
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-126	-179
Übrige Aufwendungen	-144	-249
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.602	-4.343

Die Position „Übrige Aufwendungen“ enthält Aufwendungen in Höhe von -6 TEUR aus der Realisierung von im sonstigen Ergebnis erfassten Rücklagen aus der Währungsumrechnung einer liquidierten Gesellschaft aus dem Geschäftsfeld Air + Ocean.

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in fremder Währung wider. Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Fremdwährungskursgewinne	8.237	3.810
Fremdwährungskursverluste	-8.332	-3.915
Fremdwährungskurseffekte, saldiert	-95	-105

Im Jahr 2020 wurden im Zuge der Aufgabe eines Standortes des Geschäftsfeldes Solutions Wertminderungen auf Maschinen und Fahrzeuge in Höhe von 267 TEUR vorgenommen. Im Geschäftsfeld Air + Ocean wurde eine weitere Wertminderung auf technische Anlagen in Höhe von 175 TEUR erfasst.

12 Wertminderung von Sachanlagen

Bedingt durch die Covid-19 Pandemie wurden im Berichtsjahr 2020 Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 3.089 TEUR u.a. für Kurzarbeit erfolgswirksam vereinnahmt (Vorjahr: 0 Euro).

13 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Das Finanzergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2020 und 2019 wie folgt zusammen:

14 Finanzergebnis

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Finanzierungserträge	255	438
Bankzinsen	-306	-360
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-2.991	-3.503
Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung von leistungsorientierten Verpflichtungen und der Verzinsung des Planvermögens	-257	-492
Sonstige Zinsaufwendungen	-495	-745
Fremdwährungseffekte aus konzerninternen Finanzierungen	-86	460
Finanzierungsaufwendungen	-4.135	-4.640
Finanzergebnis	-3.880	-4.202

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Avalprovisionen und Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung sonstiger langfristiger Rückstellungen enthalten.

15 Ertragsteuern

Der Steueraufwand im Logwin Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Tatsächliche Ertragsteuern	-9.694	-11.103
Latente Ertragsteuern	556	3.096
Summe Ertragsteuern	-9.138	-8.007

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	43.872	43.387
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 28,26 %; Vorjahr: 28,26 %)	-12.398	-12.261
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	2.315	1.998
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-2.319	-1.738
Steuereffekte aus Vorjahren	46	364
Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche	3.051	3.490
Sonstige Steuereffekte	167	140
Ausgewiesene Ertragsteuern	-9.138	-8.007

Der für das Jahr 2020 zugrunde gelegte Steuersatz von 28,26 % (Vorjahr: 28,26 %) entspricht dem Steuersatz der Logwin AG.

Die Position „Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche“ enthält Effekte aus im Vorjahr nicht angesetzten latenten Steuern in Höhe von 6.458 TEUR und gegenläufige Effekte aus dem Nichtansatz aktiver latenter Steuern in Höhe von -3.407 TEUR.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Geschäftseinheiten im Geschäftsjahr 2020 resultieren aus dem Verkauf einer Niederlassung, welche dem Geschäftsfeld Solutions zugeordnet war.

16 Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Geschäftseinheiten

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020
Erhaltenes Entgelt	1.450
Einzahlungen aus dem Abgang von sonstigen Geschäftseinheiten	1.450

In 2020 sind folgenden Vermögenswerte und Schulden, welche im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten umgegliedert wurden, abgegangen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020
Firmenwert	502
Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte im Sinne von IFRS 16	3.542
Abgegangene Vermögenswerte	4.044
Leasingverbindlichkeiten	3.208
Pensionsrückstellungen	183
Abgegangene Schulden	3.391

17 Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit

Die folgenden Tabellen stellen die Entwicklung der im Finanzierungs-Cashflow enthaltenen Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit des Logwin Konzerns dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	Sonstige kurzfristige Finanzierungs- verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen
1. Januar 2020	79	90.959
Zahlungswirksam	-10	-31.442
Zahlungsunwirksam:		
Neue Leasing-Verhältnisse	-	37.401
Neubewertung	-	-3.746
Währungsdifferenzen	-3	-2.340
31. Dezember 2020	66	90.832

<i>Angaben in Tausend €</i>	Sonstige kurzfristige Finanzierungs- verbindlichkeiten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungs- leasingverträgen
1. Januar 2019 vor Umstellung auf IFRS 16	50	11.478
Effekte aus der Umstellung auf IFRS 16	-	81.380
1. Januar 2019 nach Umstellung auf IFRS 16	50	92.858
Zahlungswirksam	29	-30.730
Zahlungsunwirksam:		
Neue Leasing-Verhältnisse	-	38.278
Neubewertung	-	-6.538
Umgliederung in mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundenen Schulden	-	-3.217
Währungsdifferenzen	-	308
31. Dezember 2019	79	90.959

Die aus neuen Leasingverträgen resultierenden Anlagenzugänge in Höhe von 37.401 TEUR (Vorjahr: 38.278 TEUR) sind ebenso wie die zugehörigen Verbindlichkeiten nicht zahlungswirksam und damit nicht im Investitions-Cashflow enthalten.

Erläuterungen zur Bilanz

Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Als Gruppe zahlungsmittelgenerierender Einheiten des Logwin Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

18 Firmenwerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Air + Ocean	45.701	45.701
Solutions	20.618	20.618
Firmenwerte	66.319	66.319

<i>Angaben in Tausend €</i>	Firmenwerte
Buchwert zum 1. Januar 2019	66.821
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-502
Buchwert zum 31. Dezember 2019	66.319
Anschaffungskosten	220.076
Kumulierte Wertminderungen	-153.757
Buchwert zum 1. Januar 2020	66.319
Buchwert zum 31. Dezember 2020	66.319
Anschaffungskosten	220.076
Kumulierte Wertminderungen	-153.757

Im Zuge der Veräußerung eines Standortes des Geschäftsfelds Solutions im Jahr 2020 wurde im Vorjahr ein anteiliger Firmenwert in Höhe von 502 TEUR der Veräußerungsgruppe von Vermögenswerten zugeordnet (siehe Anhangsangabe 26).

Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte

Im Geschäftsjahr 2020 hat der Logwin Konzern die jährliche Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte, wie im Vorjahr, zum 31. Dezember vorgenommen. Zum 30. Juni 2020 wurde aufgrund der Einstufung der Covid-19-Pandemie als sogenanntes Triggering Event ein anlassbezogener Impairmenttest durchgeführt, welcher zu keinem Wertminderungsbedarf führte. Zur Überprüfung der Werthaltigkeit wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts („Value in use“) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, denen ein Finanzplan für einen Zeitraum von maximal fünf Jahren zugrunde liegt. Der Finanzplan basiert auf den Businessplänen der Geschäftsfelder.

Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten: Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten wurden die in der für das jeweilige Geschäftsfeld relevanten Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde von einer insgesamt stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen: Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen wurden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde, dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist. Planabweichungen wurden analysiert und erforderlichenfalls in Form von Abschlägen auf die vorgelegten Business-Pläne berücksichtigt. Die Höhe erforderlicher Abschläge wird jeweils bei Durchführung der Werthaltigkeitsprüfung neu festgelegt.

Auf den Businessplan des Geschäftsfeldes Solutions wurden Abschläge vorgenommen, die eine kurzfristige starke Beeinträchtigung des Geschäftsfeldes durch die Covid-19-Pandemie unterstellen. Mittelfristig wird von einer abnehmenden Beeinträchtigung der Cash-Flows ausgegangen.

Der Businessplan des Geschäftsfeld Solutions sieht für das letzte Planjahr eine EBITA-Marge von 2,7% vor (31. Dezember 2019: 2,3%). Als nachhaltige EBITA-Marge wurde die um Sondereffekte bereinigte durchschnittliche EBITA-Marge der Jahre 2020 (Ist) bis 2024 (Plan) in Höhe von 2,6% (31. Dezember 2019: 2,3%) in die Berechnung der ewigen Rente einbezogen. Nach dem Detailplanungszeitraum wurde unverändert zum Vorjahr eine Wachstumsrate von 0,75% angenommen. Die erwarteten Cashflows des Geschäftsfeldes wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 5,4% diskontiert (31. Dezember 2019: 5,9%), der einem Zinssatz vor Steuern von 6,9% (31. Dezember 2019: 7,6%) entspricht. Für das Geschäftsfeld Air + Ocean wurde eine nachhaltige EBITA-Marge von 3,7% (31. Dezember 2019: 3,7%) und eine unveränderte Wachstumsrate von 1,5% berücksichtigt. Die erwarteten Cashflows des Geschäftsfeldes wurden mit einem Abzinsungssatz nach Steuern von 5,9% diskontiert (31. Dezember 2019: 6,5%), der einem Zinssatz vor Steuern von 7,6% (31. Dezember 2019: 8,3%) entspricht.

Aus dem Impairmenttest zum 31. Dezember 2020 resultierte kein Wertminderungsbedarf.

Für das Geschäftsfeld Air + Ocean führt keine für möglich gehaltene Änderung der wesentlichen Annahmen zu einer Wertminderung.

Der geschätzte erzielbare Ertrag des Geschäftsfeldes Solutions übersteigt dessen Buchwert um 23,0 Mio. Euro (Vorjahr: 16,5 Mio. Euro). Bei einer für möglich angesehenen Verringerung der für die Finanzplanung des Geschäftsfelds Solutions angenommenen, nachhaltigen EBITA-Marge von aktuell 2,6% um 0,5%-Punkte auf 2,1% ergäbe sich keine Wertminderung der auf das Geschäftsfeld Solutions allokierten Firmenwerte. Auch eine vernünftigerweise für möglich gehaltene Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 1 %-Punkt hätte keinen Wertminderungsbedarf zur Folge. Sollten beide Effekte gemeinsam eintreten, würde sich dahingegen ein Wertminderungsbedarf ergeben. Für sich genommen müsste sich der Abzinsungssatz um 1,1 %-Punkte bzw. die nachhaltige EBITA-Marge um 0,6%-Punkte ändern, damit der geschätzte erzielbare Betrag dem Buchwert des Geschäftsfeldes entsprechen würde.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 381 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR) in den Umsatzkosten enthalten. Ferner entfallen 6 TEUR (Vorjahr: 7 TEUR) auf die Vertriebskosten und 2.029 TEUR (Vorjahr: 1.003 TEUR) auf die Verwaltungskosten. Im Anlagenbestand des Logwin Konzerns sind zum 31. Dezember 2020 keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte enthalten.

19 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	Software, Konzessionen und andere Rechte
Anschaffungskosten	38.050
Kumulierte Abschreibungen	-32.427
Buchwert zum 1. Januar 2019	5.623
Währungsdifferenzen	4
Zugänge	9.806
Abgänge	-152
Abschreibungen	-1.369
Buchwert zum 31. Dezember 2019	13.912
Anschaffungskosten	44.877
Kumulierte Abschreibungen	-30.965
Buchwert zum 1. Januar 2020	13.912
Währungsdifferenzen	-22
Zugänge	11.010
Abgänge	-6
Abschreibungen	-2.416
Buchwert zum 31. Dezember 2020	22.478
Anschaffungskosten	55.272
Kumulierte Abschreibungen	-32.794

Die Zugänge im Geschäftsjahr 2020 beinhalten im Wesentlichen Investitionen in neue Transport Management Systeme.

20 Sachanlagen

Abschreibungen auf Sachanlagen sind in Höhe von 31.528 TEUR (Vorjahr: 32.610 TEUR) in den Umsatzkosten, 834 TEUR (Vorjahr: 890 TEUR) in den Vertriebskosten und 3.872 TEUR (Vorjahr: 3.858 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und techni- sche Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	68.797	34.224	39.901	13.505	938	157.365
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-51.325	-31.007	-31.788	-7.626	-	-121.746
Buchwert zum 1. Januar 2019 vor Erstanwendung des IFRS 16	17.472	3.217	8.113	5.879	938	35.619
Effekt aus der Erstanwendung des IFRS 16 zum 1.1.2019	69.719	54	1.633	8.966	-	80.372
Buchwert zum 1. Januar 2019 nach Erstanwendung des IFRS 16	87.191	3.271	9.746	14.845	938	115.991
Währungsdifferenzen	530	9	70	71	-	680
Zugänge	32.462	1.427	4.049	7.218	1.183	46.339
Umbuchungen	229	706	1	-	-936	-
Abgänge	-4.744	-14	-170	-1.308	-	-6.236
Abschreibungen	-26.313	-779	-3.901	-6.365	-	-37.358
Umgliederung als zur Veräußerung gehalten	-3.297	-88	-37	-121	-	-3.543
Buchwert zum 31. Dezember 2019	86.058	4.532	9.758	14.340	1.185	115.873
<i>Davon Nutzungsrechte aus Leasingverträgen</i>	<i>73.061</i>	<i>129</i>	<i>3.333</i>	<i>9.680</i>	<i>-</i>	<i>86.203</i>
Anschaffungskosten	161.050	36.083	43.504	27.107	1.185	268.929
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-74.992	-31.551	-33.746	-12.767	-	-153.056
Buchwert zum 1. Januar 2020	86.058	4.532	9.758	14.340	1.185	115.873
Währungsdifferenzen	-1.972	-28	-293	-195	-	-2.488
Zugänge	31.395	2.731	4.022	6.841	701	45.690
Umbuchungen	65	887	83	-	-1.035	-
Abgänge	-2.526	-280	-353	-1.056	-	-4.215
Abschreibungen	-25.067	-890	-4.059	-6.218	-	-36.234
Wertminderungen	-	-374	-	-68	-	-442
Buchwert zum 31. Dezember 2020	87.953	6.578	9.158	13.644	851	118.184
<i>Davon Nutzungsrechte aus Leasingverträgen</i>	<i>74.597</i>	<i>138</i>	<i>2.533</i>	<i>9.319</i>	<i>-</i>	<i>86.587</i>
Anschaffungskosten	182.340	38.181	44.450	28.979	851	294.801
Kumulierte Abschreibungen/ Wertminderungen	-94.387	-31.603	-35.292	-15.335	-	-176.617

Zum 31. Dezember 2020 und 2019 waren keine Sachanlagen durch Grundpfandrechte oder Darlehen belastet.

21 Leasing

Der Logwin Konzern least wesentliche Teile der von ihm genutzten Logistik- und Büroimmobilien. Die Verträge für Logistikimmobilien haben im Regelfall eine Vertragslaufzeit von fünf bis zehn Jahren und die Büroimmobilien haben im Regel eine Vertragslaufzeit von drei bis sechs Jahren. Zur Sicherstellung der operativen Flexibilität enthalten viele der Verträge Mietverlängerungs-, Kauf- oder Kündigungsoptionen zu Gunsten des Logwin Konzerns.

Für einige der Immobilien existieren Untermietverhältnisse, die als operative Leasingverhältnisse qualifiziert wurden.

Darüber hinaus werden wesentliche Teile des Fuhrparks des Logwin Konzerns geleast. Die Leasingverträge haben Laufzeiten von drei bis sechs Jahren und beinhalten teilweise Mietverlängerungs- oder Kaufoptionen.

Die bilanzierten Nutzungsrechte sind in der Bilanz in den Sachanlagen zum 31. Dezember 2020 sowie 2019 wie folgt enthalten:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Grundstücke und Bauten	74.597	73.061
Technische Anlagen und Maschinen	138	129
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.533	3.333
Fuhrpark	9.319	9.680
Summe	86.587	86.203

Zum 31. Dezember 2020 wurden Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 90.832 TEUR (Vorjahr 90.959 TEUR) in der Bilanz ausgewiesen

Fälligkeitsanalyse

Mit den folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der Leasingverbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Kleiner 1 Jahr	31.473	26.989
1 bis 5 Jahre	52.417	57.548
Größer 5 Jahre	10.330	11.198
Summe der undiskontierten Leasingzahlungen	94.220	95.735
Barwert der Leasingzahlungen	90.832	90.959

Für das Geschäftsjahr 2020 sowie 2019 ergab sich folgende Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Grundstücke und Bauten	-23.683	-25.154
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Technische Anlagen und Maschinen	-37	-34
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Betriebs- und Geschäftsausstattung	-1.217	-1.394
Abschreibungen auf Nutzungsrechte – Fuhrpark	-5.379	-5.446
Summe Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-30.316	-32.028
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	-2.991	-3.503
Aufwendungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Leasingverhältnissen	-106	-98
Aufwendungen im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	-489	-406
Erträge aus Unterleasingverhältnissen	2.840	3.123

Aus nach IFRS 16 als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesene Leasingverhältnisse haben sich im Geschäftsjahr und im Vorjahr die folgenden Zahlungsmittelabflüsse ergeben:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Tilgungen bilanzierter Leasingverpflichtungen	31.442	30.730
Zinszahlungen auf bilanzierte Leasingverpflichtungen	2.991	3.503
Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	595	504
Summe Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen	35.028	34.737

Aus Verlängerungsoptionen, die bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben sind, können sich zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 29.246 TEUR (Vorjahr: 43.319 TEUR) ergeben.

Aus Leasingverhältnissen im Zusammenhang mit Immobilien, die der Logwin Konzern bereits eingegangen ist, die aber zum 31. Dezember 2020 noch nicht bilanziert wurden, ergeben sich ohne Berücksichtigung von Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen zukünftige Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 12.964 TEUR).

In den Vorräten sind überwiegend Verpackungsmaterial und Lademittel im Wert von 1.455 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.577 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet.

22 Vorräte

Im Berichtsjahr wurde der Verbrauch von Vorräten in Höhe von 7.138 TEUR als Aufwand erfasst (Vorjahr: 8.582 TEUR).

Im Jahr 2020 wurde wie im Vorjahr im Rahmen der Überprüfung der Werthaltigkeit des Vorratsvermögens kein Wertminderungsbedarf auf Verpackungsmaterial festgestellt.

Im Vorjahr wurden 12 TEUR in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte umgegliedert.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, brutto	116.533	111.534
Abzüglich Wertberichtigungen aufgrund des vereinfachten Ansatzes	-610	-404
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.923	111.130
Abzüglich Wertberichtigungen für in der Bonität beeinträchtigte Forderungen	-1.709	-1.651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	114.214	109.479
Forderungen aus Factoring	26.588	28.496
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive Factoring	140.802	137.975

23 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Der Konzern hat die folgenden Vertragsvermögenswerte erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vertragsvermögenswerte aus Transportdienstleistungen	12.715	19.087
Erwartete Kreditverluste aus Vertragsvermögenswerten aufgrund des vereinfachten Ansatzes	-71	-78
Vertragsvermögenswert	12.644	19.009

Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 16.607 TEUR (Vorjahr: 10.146 TEUR) wurden mit aufgrund der vertraglichen Bedingungen zum Stichtag bereits unbedingt entstandenen, nicht fälligen Ansprüchen auf Gegenleistung saldiert.

Aus zum 31. Dezember 2019 bestehenden Vertragsverbindlichkeiten wurden in der Berichtsperiode Erlöse in Höhe von 10.146 TEUR realisiert (Vorjahr: 9.864 TEUR).

Die nachfolgende Tabelle enthält Informationen über das Ausfallrisiko und die erwarteten Kreditverluste für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2020 und 31. Dezember 2019.

31. Dezember 2020 <i>Angaben in Tausend €</i>	Entspricht externer Rating- einstufung	Brutto- buchwert	Geschätzte Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Geschätzte Wert- berichtigung	Be- einträch- tigte Bonität
Geringes Risiko	A bis AAA	63.538	0,02%	14	Nein
Mittleres Risiko	B bis BBB	84.216	0,55%	444	Nein
Unterdurchschnittlich	C bis CCC	6.356	3,52%	223	Nein
Verlustereignis	D	1.726	99,02%	1.709	Ja
Summe		155.836		2.390	

31. Dezember 2019 <i>Angaben in Tausend €</i>	Entspricht externer Rating- einstufung	Brutto- buchwert	Geschätzte Verlustrate (gewichteter Durchschnitt)	Geschätzte Wert- berichtigung	Be- einträch- tigte Bonität
Geringes Risiko	A bis AAA	64.128	0,03%	21	Nein
Mittleres Risiko	B bis BBB	87.693	0,43%	381	Nein
Unterdurchschnittlich	C bis CCC	5.551	1,46%	81	Nein
Verlustereignis	D	1.747	94,55%	1.651	Ja
Summe		159.119		2.134	

Die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit beeinträchtigter Bonität auf Basis des erwarteten Verlustes über die gesamte Restlaufzeit haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
1. Januar	-1.651	-1.256
Kursdifferenzen	128	-31
Zuführungen	-630	-919
Verbrauch	68	203
Auflösungen	376	352
31. Dezember	-1.709	-1.651

Die Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte mit nicht beeinträchtigter Bonität im Rahmen des vereinfachten Ansatzes gemäß IFRS 9 haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
1. Januar	-484	-612
Kursdifferenzen	27	-13
Zuführungen	-274	-35
Auflösungen	50	176
31. Dezember	-681	-484

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht an die Factoring-Gesellschaft verkauft worden sind, waren zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 68,1 Mio. Euro (Vorjahr: 72,4 Mio. Euro) durch Kreditversicherungen besichert. Der Selbstbehalt der besicherten Forderungen beträgt grundsätzlich 10 % (Vorjahr: 10 %). Der Konzern hält darüber hinaus keine weiteren Sicherheiten oder andere Kreditverbesserungen zur Deckung seiner Kreditrisiken im Zusammenhang mit seinen finanziellen Vermögenswerten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus der Veräußerung langfristiger Vermögenswerte	-	15
Vorsteuer-Erstattungsanspruch	3.260	4.286
Versicherungsansprüche aus Rechtsstreitigkeiten	-	18.341
Vorauszahlungen	14.787	16.963
Derivative Finanzinstrumente	514	367
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	2.125	1.514
Summe sonstige Forderungen und Vermögenswerte	20.686	41.486

24 Sonstige kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte

Die Versicherungsansprüche aus Rechtsstreitigkeiten im Vorjahr betreffen Forderungen gegenüber einer Versicherungsgesellschaft im Zusammenhang mit im Rahmen einer gesamtschuldnerischen Haftung geschuldeten Einfuhrumsatzsteuer nebst Zinsen. Die Regulierung des Falls durch die Versicherungsgesellschaft erfolgte im Januar 2020 (vgl. Anhangangabe 34). Die Anfang 2020 eingelegte Revision gegen das zugrunde liegende Urteil wurde final zurückgewiesen.

In den übrigen Forderungen und Vermögenswerten sind zum 31. Dezember 2020 Forderungen aus der Abrechnung von Lademitteln in Höhe von 442 TEUR (Vorjahr: 722 TEUR) enthalten.

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. Im Geschäftsjahr wurden auf Ansprüche gegenüber einer Versicherungsgesellschaft Wertberichtigungen von 380 TEUR gebildet. Ansonsten bestanden wie im Vorjahr keine wesentlichen Wertberichtigungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte. Mit Ausnahme vereinzelter operativ erforderlicher Hinterlegungen lagen keine Verpfändungen der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte vor.

25 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel		167.403	162.593
Zahlungsmitteläquivalente		1.005	1.309
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		168.408	163.902

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlaufzeit – gerechnet vom Erwerbszeitpunkt – von bis zu drei Monaten.

Zum 31. Dezember 2020 beinhalten die Zahlungsmittel Bestände in Höhe von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro), über die der Logwin Konzern aufgrund einer abwicklungstechnischen Vereinbarung erst nach ca. zwei Arbeitstagen verfügen konnte.

Zum 31. Dezember 2020 dienten Zahlungsmittel in Höhe von TEUR 549 als Einlagen zur Hinterlegung von Bankgarantien und waren somit beschränkt verfügbare Mittel (Vorjahr 0 TEUR).

Für die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die als mit einem geringen Kreditrisiko behaftet eingestuft wurden, hat sich zum 31. Dezember 2020 gemäß IFRS 9 eine Abwertung von 0 TEUR ergeben (Vorjahr: 4 TEUR).

26 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und verbundene Schulden

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und mit diesen verbundenen Schulden per 31. Dezember 2019 wurden die Vermögenswerte und Schulden eines Standortes des Geschäftsfelds Solutions ausgewiesen, für welche am vorhergehenden Bilanzstichtag eine Veräußerungsabsicht bestand. Die Vermögenswerte und Schulden wurden im Januar 2020 mit Wirkung zum 29. Februar 2020 verkauft.

Die Veräußerungsgruppe umfasste folgende Aktiv- und Passivposten:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	2019
Firmenwert		502
Sachanlagen inklusive Nutzungsrechte im Sinne von IFRS 16		3.543
Vorräte		12
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		4.057
Leasingverbindlichkeiten		3.217
Pensionsrückstellungen		183
Mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundenen Schulden		3.400

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen: **27 Latente Steuern**

Angaben in Tausend €	31.12.2020		31.12.2019	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	1.251	-	1.455	-
Sachanlagen	1.127	20.238	1.229	18.326
Finanzanlagen	127	11	87	7
Kurzfristige Vermögenswerte	2.681	1.196	1.639	1.039
Rückstellungen	6.928	6	7.130	2
Verbindlichkeiten	21.375	1.797	21.628	2.939
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	17.060	-	15.609	-
Wertberichtigungen	-8.358	-	-8.340	-
Einbehaltene Gewinne in- und ausländischer Tochterunternehmen	-	714	-	673
Saldierte Beträge	-22.668	-22.668	-22.060	-22.060
Summe latente Steuern	19.523	1.294	18.377	926

Die bilanzierten latenten Steuern haben sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt verändert:

Angaben in Tausend €	2020	2019
Latente Steuern, saldiert zum 1. Januar	17.451	13.396
Erfolgswirksame Veränderung	556	3.096
Erfolgsneutrale Veränderung	367	941
Währungs- und sonstige Differenzen	-145	18
Latente Steuern, saldiert zum 31. Dezember	18.229	17.451

Die erfolgsneutrale Veränderung betrifft im Jahr 2020 sowie im Vorjahr latente Steuereffekte auf Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen.

Im Berichtsjahr wurden auf temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 22,5 Mio. Euro (Vorjahr: 20,4 Mio. Euro) latente Steuerschulden in Höhe von 0,7 Mio. Euro (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro) bilanziert. Für temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,7 Mio. Euro) wurden zum 31. Dezember 2020 keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Steuereffekt auf diese Differenzen würde 1,7 Mio. Euro betragen (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro).

Saldierte latente Steueransprüche in Höhe von 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,9 Mio. EUR) wurden trotz steuerlicher Verluste im Berichtsjahr oder im Vorjahr aktiviert, da substantielle Hinweise für ihren Ansatz aufgrund nicht wiederkehrender Einmaleffekte vorliegen. Der Ansatz erfolgte auf Basis der Planungsrechnungen über das steuerliche Einkommen der entsprechenden Gesellschaften, da innerhalb der zukünftigen fünf Jahre mit nachhaltig positiven operativen Ergebnissen zu rechnen ist.

Für die nachfolgend aufgeführten temporären Differenzen und steuerlichen Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen bzw. steuerlichen Verluste verwendet werden können:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Steuerliche Verluste	431.718	447.192
Abzugsfähige temporäre Differenzen	7.478	8.796
Summe	439.196	455.988

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

28 Eigenkapital

Grundkapital und genehmigtes Kapital

Zum 31. Dezember 2020 waren insgesamt 2.884.395 (Vorjahr: 2.884.395) voll eingezahlte nennwertlose Namensaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Hiervon befanden sich 2.881.395 Aktien im Umlauf (Vorjahr: 2.884.395). Zum 31. Dezember 2020 befanden sich 3.000 Stück im Bestand eigener Aktien der Logwin AG und unterlagen damit dem Stimmrechts- und Dividendenausschluss. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 45,52 EUR (Vorjahr: 45,52 EUR). Darüber hinaus verfügt die Logwin AG zum 31. Dezember 2020 über ein genehmigtes Kapital von insgesamt 68.700 TEUR (Vorjahr: 68.700 TEUR), eingeteilt in weitere 1.509.105 neu auszugebende Aktien ohne Nennwert (Vorjahr: 1.509.105).

Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage

Die Hauptversammlung der Logwin AG vom 8. April 2020 hat die Verwendung des Jahresüberschusses per 31. Dezember 2019 von 39.243 TEUR in Form der Einstellung in die Kapitalrücklage beschlossen. Im Vorjahr wurden aus dem Jahresüberschuss per 31. Dezember 2018 in Höhe von 69.160 TEUR ein Betrag von 2.010 TEUR der gesetzlichen Rücklage und der Restbetrag in Höhe von 67.150 TEUR der Kapitalrücklage zugeführt. Zudem hatte die Hauptversammlung im Vorjahr beschlossen, die sonstige Rücklage in Höhe von 44.974 TEUR in die Kapitalrücklage einzustellen. Aus der Kapitalrücklage wurde auf Beschluss der Hauptversammlung vom 8. April 2020 eine Ausschüttung in Höhe von 10.094 TEUR (Vorjahr: 10.095 TEUR) vorgenommen. Dies entspricht einem Betrag von 3,50 Euro pro Aktie (Vorjahr: 3,50 Euro pro Aktie).

Ausschüttung

Die Ausschüttung muss von den Anteilseignern in der Hauptversammlung am 07. April 2021 beschlossen werden und wurde folglich in diesem Abschluss nicht als Verbindlichkeit bilanziert.

Gewinnrücklagen

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Gemäß Luxemburger Recht sind zumindest 5 % des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuzuführen, bis diese Rücklage 10 % des gezeichneten Kapitals der Gesellschaft erreicht. Diese Rücklage ist zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 13.130 TEUR (Vorjahr: 13.130 TEUR) in der Eigenkapitalveränderungsrechnung des Logwin Konzerns unter der Position „Gewinnrücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen in Form von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten sowie Ertrag aus Planvermögen, der nicht in den Zinserträgen erfasst wird, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und sind in künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern. Diese Beträge werden in den Gewinnrücklagen ausgewiesen und belaufen sich zum 31. Dezember 2020 kumuliert auf -15.531 TEUR (Vorjahr: -14.283 TEUR). Die Veränderung des Berichtsjahrs 2020 von -1.248 TEUR (Vorjahr: -2.936 TEUR) entfällt in vollem Umfang auf die Neubewertungen der Nettoschuld, vermindert um die darauf entfallenden latenten Steuern.

Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden im Eigenkapital im kumulierten sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Im Wesentlichen bedingt durch die Fremdwährungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen ergab sich im Berichtsjahr ein kumuliertes sonstiges Ergebnis von -6.317 TEUR (Vorjahr: 2.015 TEUR). Die im Eigenkapital erfassten Beträge sind bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen in künftigen Perioden gegebenenfalls in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern.

Eigene Aktien

Basierend auf der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 10. April 2019 hat der Verwaltungsrat der Logwin AG am 17. März 2020 beschlossen, erneut ein Aktienrückkaufprogramm zu beginnen. Der Aktienrückkauf hat am 18. März 2020 begonnen und ist bis zum 28. Februar 2022 befristet. Zum 31. Dezember 2020 befanden sich 3.000 Aktien im Wert von TEUR 387 (2019: TEUR 0) im Besitz der Gesellschaft. Eigene Aktien unterliegen dem Stimmrechts- und Dividendenausschluss.

29 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten

Zum 31. Dezember 2020 verfügte der Logwin Konzern über Kreditlinien (ohne Avallinien) in Höhe von 38,8 Mio. Euro (Vorjahr: 39,2 Mio. Euro), die zum Abschlussstichtag des Berichtsjahrs sowie des Vorjahrs nicht in Anspruch genommen waren. Darüber hinaus stand dem Logwin Konzern zum Stichtag aus dem Factoring in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung. Zum 31. Dezember 2020 sowie zum Vorjahresstichtag wurde die Factoringlinie nicht in Anspruch genommen.

Zum 31. Dezember 2020 bestanden sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR).

Die Verzinsung der sonstigen kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten erfolgte variabel und entsprach daher dem jeweils aktuellen Marktniveau.

30 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Im Logwin Konzern bestehen sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen.

Beitragsorientierte Versorgungspläne

Die beitragsorientierten Versorgungspläne des Konzerns führten im Geschäftsjahr 2020 zu Zahlungen von 501 TEUR (Vorjahr: 352 TEUR) an private Rentenversicherungsträger. Darüber hinaus erfolgten Beitragszahlungen von 8.082 TEUR (Vorjahr: 8.208 TEUR) an gesetzliche Rentenversicherungsträger.

Leistungsorientierte Versorgungspläne

Die leistungsorientierten Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus (kapitalgedeckten und nicht kapitalgedeckten) Pensionszusagen gegenüber Mitarbeitern vorwiegend deutscher Konzerngesellschaften. Im Logwin Konzern bestehen überwiegend Verpflichtungen aus unverfallbaren Anwartschaften von in der Vergangenheit geschlossenen Versorgungswerken. Bei den zugesagten Leistungen handelt es sich größtenteils um lebenslang laufende Rentenzahlungen. Daneben existieren vor allem noch Ansprüche von in Österreich beschäftigten Mitarbeitern aus der gesetzlichen Abfertigung.

Charakteristisch für die leistungsorientierten Verpflichtungen ist, dass der Logwin Konzern die zugesagte Leistungshöhe gewährt und somit das Finanzierungs- und das Langlebigkeitsrisiko trägt. Soweit die Verpflichtungen teilweise oder vollständig kapitalgedeckt sind, tritt an die Stelle des Finanzierungsrisikos das allgemeine Marktrisiko. Da es sich bei dem im Logwin Konzern vorliegenden Planvermögen im Wesentlichen um Rückdeckungsversicherungen, Direktversicherungen sowie Unterstützungskassen handelt, deren Volatilität vergleichsweise gering ist, besteht diesbezüglich ein geringfügiges Risiko.

Die in der Bilanz angesetzte Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen setzt sich wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Barwert der Verpflichtung	37.188	36.271
Planvermögen	-1.703	-1.654
Nettoschuld (Finanzierungsstatus)	35.485	34.617

Die Entwicklung der Nettoschuld im laufenden Geschäftsjahr bzw. im Vorjahr ist in der nachfolgenden Übersicht dargestellt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Nettoschuld am 1. Januar	34.617	31.201
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand	749	1.243
Beiträge inkl. Rentenzahlungen des Unternehmens	-1.145	-1.611
Erfolgsneutral erfasste Neubewertungen	1.615	3.877
Planabgeltungen	-293	-17
Umgliederung in mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	-	-183
Sonstige Veränderungen	-58	107
Nettoschuld am 31. Dezember	35.485	34.617

Die sonstigen Veränderungen umfassen im Wesentlichen Effekte aus der Währungsumrechnung der Nettoschuld.

Die Veränderung der Nettoschuld teilt sich wie folgt auf die Entwicklung des Barwertes der Verpflichtung und des Planvermögens auf:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Barwert der Verpflichtung am 1. Januar	36.271	32.741
Laufender Dienstzeitaufwand	492	751
Zinsaufwand	270	517
Versicherungsmathematische Gewinne (-) /Verluste (+)		
durch Änderung demographischer Annahmen	-1	97
durch Änderungen finanzieller Annahmen	1.904	3.870
durch erfahrungsbedingte Anpassungen	-231	-6
Geleistete Zahlungen aus Gesellschaftsvermögen	-1.102	-1.566
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-56	-52
Planabgeltungen	-293	-17
Umgliederung in mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten verbundene Schulden	-	-183
Sonstige Veränderungen	-66	119
Barwert der Verpflichtung am 31. Dezember	37.188	36.271

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Planvermögen am 1. Januar	1.654	1.540
Zinserträge auf Planvermögen	13	25
Nicht in den Zinserträgen erfasste Erträge aus Planvermögen	57	84
Beiträge des Arbeitgebers	43	45
Geleistete Zahlungen aus Planvermögen	-56	-52
Sonstige Veränderungen	-8	12
Planvermögen am 31. Dezember	1.703	1.654

Das Planvermögen setzt sich zum 31. Dezember 2020 aus Rückdeckungsversicherungen von 717 TEUR (Vorjahr: 713 TEUR), Unterstützungskassen von 349 TEUR (Vorjahr: 349 TEUR), Direktversicherungen von 263 TEUR (Vorjahr: 255 TEUR) sowie sonstigen Sicherungsformen von 374 TEUR (Vorjahr: 337 TEUR) zusammen. Die voraussichtlichen Beiträge zum Planvermögen belaufen sich im Folgejahr auf 45 TEUR.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne erfasst:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2020	2019
Dienstzeitaufwand	-492	-751
Nettozinsaufwand	-257	-492
Summe Pensionsaufwendungen	-749	-1.243

Von der Gesamtsumme der Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungspläne im Jahr 2020 sind 360 TEUR (Vorjahr: 563 TEUR) in den Umsatzkosten, 69 TEUR (Vorjahr: 112 TEUR) in den Vertriebskosten und 63 TEUR (Vorjahr: 76 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. Der Nettozinsaufwand aus der Aufzinsung der Verpflichtung sowie aus der Verzinsung des Planvermögens in Höhe von 257 TEUR (Vorjahr: 492 TEUR) wird in den Finanzierungsaufwendungen ausgewiesen.

Versicherungsmathematische Annahmen

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Annahmen zugrunde gelegt:

	31.12.2020	31.12.2019
Abzinsungssatz	0,4 %	0,8 %
Lohn- und Gehaltstrend	2,5 %	2,5 %
Rententrend	1,75 %	1,75 %

Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in Deutschland wie im Vorjahr die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen.

Die Lohn- und Gehaltstrends beinhalten sowohl eine Inflationsanpassung als auch für karrierebedingte Gehaltssteigerungen und basieren wie auch die Fluktuationsraten auf Erfahrungen aus der Vergangenheit und Erwartungen für die Zukunft.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierenten-
anpassungen oder basieren auf den gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

		<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher		-2.355	-2.232
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		2.644	2.508
Lohn- und Gehaltstrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		188	114
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-176	-107
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher		1.980	1.913
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger		-1.803	-1.742
Lebenserwartung	Absenkung der Sterbewahrscheinlichkeit um 10%		1.462	1.370

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d. h. mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen wurden nicht berücksichtigt. Für die Ermittlung der Sensitivitäten ist dieselbe Methode wie für die Ermittlung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verwendet worden.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten um 10% abgesenkt; dies führt wie im Vorjahr zu einer Erhöhung der Lebenserwartung von in etwa einem Jahr.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 14,76 Jahre (Vorjahr: 14,83 Jahre).

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der nicht diskontierten Auszahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung dargestellt:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres		1.453	1.588
Zahlungen fällig in zwei bis fünf Jahren		5.884	5.783
Zahlungen fällig in sechs bis zehn Jahren		6.878	7.553
Zahlungen fällig in elf bis 15 Jahren		6.528	8.945
Zahlungen fällig in 16 bis 20 Jahren		5.050	5.165
Zahlungen fällig in mehr als 20 Jahren		11.377	12.287

<i>Angaben in Tausend €</i>	Jubiläums- rückstellungen
1. Januar 2020	3.571
Zuführungen	148
Verbrauch	-155
Kursdifferenzen	-35
31. Dezember 2020	3.529

31 Sonstige langfristige Rückstellungen

Der Zinsanteil aus der Aufzinsung der Jubiläumsrückstellungen belief sich im Jahr 2020 auf 11 TEUR (Vorjahr: 33 TEUR).

<i>Angaben in Tausend €</i>	Prozesse und Rechts- streitigkeiten	Drohende Verluste	Gewähr- leistungen	Übrige	Summe kurzfristige Rückstellun- gen
1. Januar 2020	342	385	1.753	3.857	6.337
Zuführungen	758	1	750	4.070	5.579
Verbrauch	-51	-89	-242	-1.694	-2.076
Auflösung	-55	-10	-596	-1.087	-1.748
Kursdifferenzen	-4	-	-	-46	-50
31. Dezember 2020	990	287	1.665	5.100	8.042

32 Kurzfristige Rückstellungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten setzen sich zum 31. Dezember 2020 aus diversen Prozessrisiken zusammen.

Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Fracht- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit.

Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen wurden unter anderem für diverse Vertrags- und Regressrisiken sowie ausstehende Rechnungen und Kundenboni gebildet.

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteuer- aufwendungen für das Geschäftsjahr 2020 sowie für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 6.817 TEUR (Vorjahr: 7.675 TEUR), abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 3.587 TEUR (Vorjahr: 3.476 TEUR).

33 Ertragsteuer- verbindlichkeiten

34 Sonstige Verbindlichkeiten

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Personalbezogene Verbindlichkeiten:			
Lohn- und Gehaltskosten		19.353	19.622
Sozialversicherung		1.372	1.766
Urlaubsabgrenzung		2.615	2.737
Sonstige Steuern und Abgaben		4.206	23.299
Kundenvorauszahlungen		980	1.736
Derivative Finanzinstrumente		1.594	420
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten		4.448	6.293
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		34.568	55.913
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1	30
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1	30
Summe sonstige Verbindlichkeiten		34.569	55.943

In den sonstigen Steuern und Abgaben waren im Vorjahr Verbindlichkeiten der Logwin Road + Rail Austria GmbH aus der gesamtschuldnerischen Haftung für Einfuhrumsatzsteuer zuzüglich Zinsen in Höhe von 18.341 TEUR enthalten. Die Regelung des Falls durch die Versicherungsgesellschaft erfolgte im Januar 2020 (vgl. Anhangangabe 24). Die Anfang 2020 eingelegte Revision gegen das zugrunde liegende Urteil wurde final zurückgewiesen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten sind zum 31. Dezember 2020 420 TEUR (Vorjahr: 496 TEUR) Verbindlichkeiten aus der Abrechnung von Lademitteln enthalten.

Die Kundenvorauszahlungen stellen Vertragsverbindlichkeiten im Sinne des IFRS 15 dar.

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Restlaufzeit bis 1 Jahr		25.273	25.852
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre		1	30
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		25.274	25.882

Sonstige Angaben

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten, mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen sowie ihrem Fair Value dargestellt.

35 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente nach den Bewertungskategorien des IFRS 9

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2020	Gemäß IFRS 9 zwingend zum FV bewertet
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	320.451	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	6.673	6.673
Finanzielle Vermögenswerte	327.124	6.673
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	196.269	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	1.594	1.594
Finanzielle Verbindlichkeiten	197.863	1.594

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2019	Gemäß IFRS 9 zwingend zum FV bewertet
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	344.865	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	3.579	3.579
Finanzielle Vermögenswerte	348.444	3.579
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	204.366	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL)	420	420
Finanzielle Verbindlichkeiten	204.786	420

Buchwerte und Fair Values von Finanzinstrumenten nach Bilanzposten

Die folgende Übersicht leitet die vorhandenen Finanzinstrumente auf die entsprechenden Bilanzposten über und gibt den jeweiligen Bewertungsmaßstab, den Wertansatz sowie den Fair Value zum Bilanzstichtag wieder:

<i>Angaben in Tausend €</i>	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2020	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2020
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	FVTPL	759	-	759
	fortgeführte AK	395	-	395
	n.a.	304	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Summe	699	-	-
	FVTPL	5.399	-	5.399
	fortgeführte AK	135.403	-	135.403
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe	140.802	-	140.802
Vertragsvermögenswerte	fortgeführte AK	12.644	-	12.644
	fortgeführte AK	3.601	-	3.601
	FVTPL	514	-	514
	n.a.	16.571	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	20.686	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	fortgeführte AK	168.408	-	168.408
Verbindlichkeiten				
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	60.599	60.599	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	fortgeführte AK	1	-	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	fortgeführte AK	172.523	-	172.523
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	30.233	30.233	-
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	fortgeführte AK	66	-	66
	fortgeführte AK	23.680	-	23.680
	FVTPL	1.594	-	1.594
	n.a.	9.294	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	34.568	-	-

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.12.2019	Wertansatz nach IFRS 16	Fair Value 31.12.2019
Vermögenswerte				
Finanzanlagen	FVTPL	817	-	817
	fortgeführte AK	405	-	405
	n.a.	302	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Summe	707	-	-
	FVTPL	2.396	-	2.396
	fortgeführte AK	135.579	-	135.579
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Summe	137.975	-	137.975
Vertragsvermögenswerte	fortgeführte AK	19.009	-	19.009
	fortgeführte AK	25.969	-	25.969
	FVTPL	367	-	367
	n.a.	15.150	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	41.486	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel-äquivalente	fortgeführte AK	163.902	-	163.902
Verbindlichkeiten				
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	64.036	64.036	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	fortgeführte AK	30	-	30
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	fortgeführte AK	178.823	-	178.823
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	n.a.	26.923	26.923	-
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	fortgeführte AK	79	-	79
	fortgeführte AK	25.433	-	25.433
	FVTPL	420	-	420
	n.a.	30.060	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	55.913	-	-

Die Fair Values der Finanzinstrumente wurden basierend auf folgenden Methoden und Annahmen ermittelt:

Für börsennotierte Wertpapiere kann der Fair Value durch am Bilanzstichtag vorhandene Marktinformationen gemäß Stufe 1 ermittelt werden. Bei öffentlich gehandelten Finanzinstrumenten stellt der Kurswert am Stichtag den Fair Value des Instruments dar.

Die Ermittlung der Fair Values derivativer Finanzinstrumente erfolgte nach Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode, unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern, die direkt beobachtbar und tagesaktuell sind. Die Fair Values der Währungsderivate wurden dabei unter Berücksichtigung der entsprechenden Spot Rate sowie der Zinskurven der jeweiligen Währung berechnet.

Die Ermittlung der Fair Values von nicht börsennotierten Eigenkapitalinstrumenten erfolgt grundsätzlich nach der Stufe 3 der Fair-Value-Hierarchie. Die Bewertung erfolgt, da nicht genügend neue Informationen zur Bemessung des beizulegenden Zeitwertes vorliegen bzw. es eine große Bandbreite von möglichen Bemessungen des beizulegenden Zeitwertes gibt, entsprechend IFRS 9.B.5.2.3. zu Anschaffungskosten, die als die beste Schätzung des beizulegenden Zeitwertes angesehen werden.

Bei den sonstigen Finanzierungsverbindlichkeiten mit variablen Zinssätzen erfolgt die Bestimmung der Fair Values unter der Annahme, dass sich vereinbarte und marktübliche Zinssätze entsprechen. Folglich stimmen die Buchwerte annahmegemäß mit den Fair Values überein. Bei Finanzierungsverbindlichkeiten mit festen Zinssätzen werden die Fair Values mit Hilfe von Bewertungsmodellen berechnet. Die Inputfaktoren (Zinsen) basieren auf beobachtbaren Marktdaten.

Die Fair Values von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten, sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die der Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten“ zugeordnet wurden, sowie von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeiten annahmegemäß ihren Buchwerten.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht der Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Logwin Konzerns, die mit dem Fair Value bilanziert wurden, entsprechend der Fair Value-Hierarchie.

31. Dezember 2020	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
Finanzanlagen		586	-	173	759
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-	-	5.399	5.399
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		-	514	-	514
Summe		586	514	5.572	6.672
Verbindlichkeiten					
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		-	1.594	-	1.594

31. Dezember 2019	<i>Angaben in Tausend €</i>	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe
Vermögenswerte					
Finanzanlagen		642	-	175	817
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-	-	2.395	2.395
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		-	367	-	367
Summe		642	367	2.570	3.579
Verbindlichkeiten					
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		-	420	-	420

Während des Berichtsjahres sowie des Vorjahres gab es keine Transfers zwischen den Stufen 1, 2 und 3.

Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €	aus der Folgebewertung			Nettoergebnis
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wertberichtigung	2020
Vermögenswerte zu fortgeführten AK	246	-	-859	-613
Vermögenswerte zum FVTPL	-115	35	-	-80
Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK	-707	-	-	-707
Verbindlichkeiten zum FVTPL	2	-38	-	-36
Summe	-574	-3	-859	-1.436

Angaben in Tausend €	aus der Folgebewertung			Nettoergebnis
	aus Zinsen	zum Fair Value	Wertberichtigung	2019
Vermögenswerte zu fortgeführten AK	424	-	-426	-2
Vermögenswerte zum FVTPL	222	18	-	240
Verbindlichkeiten zu fortgeführten AK	-838	-	-	-838
Verbindlichkeiten zum FVTPL	-30	-13	-	-43
Summe	-222	5	-426	-643

Bezüglich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Anhangangabe 14 „Finanzergebnis“. Die Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen Wertberichtigungen auf Forderungen.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

Die Geschäftstätigkeit der operativen Einheiten des Logwin Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die bedarfsweise Inanspruchnahme von Krediten, Factoring und von kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnte zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern führen.

Der Logwin Konzern steuert das Liquiditätsrisiko, indem täglich die aktuelle Liquiditätssituation überwacht wird. Anhand von Liquiditätsplanungen wird der zukünftige Bedarf an liquiden Mitteln ermittelt und regelmäßig analysiert, ob der Logwin Konzern in der Lage ist, seine finanziellen Verbindlichkeiten innerhalb der vereinbarten Fälligkeiten zu begleichen. Des Weiteren begrenzt der Logwin Konzern sein Liquiditätsrisiko durch ein striktes Working Capital-Management sowie durch die Finanzierung über verschiedene Finanzierungsquellen.

Zum 31. Dezember 2020 verfügte der Logwin Konzern über nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 38,8 Mio. Euro (Vorjahr: 39,2 Mio. Euro). Darüber hinaus steht dem Logwin Konzern in Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen aus dem Factoring ein vertraglich vereinbarter, im Geschäftsjahr nicht genutzter Höchstbetrag von 45,0 Mio. Euro (Vorjahr: 45,0 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung.

Eine Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Anhangangabe 21 dargestellt.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitengeber zu hinterlegen, so z. B. bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten derartig etablierte Finanzinstrumente dem Logwin Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit Liquiditäts- und Ergebnisrisiken für den Logwin Konzern einher. Das Risiko wird durch Diversifikation und vertragliche Vereinbarungen mit – gemäß definierter Kriterien – ausgewählten, führenden Finanzdienstleistern reduziert.

Kreditrisiken

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, dass eine Gegenpartei ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt und dem Logwin Konzern dadurch finanzielle Verluste entstehen. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich das maximale Kreditrisiko des Konzerns ohne Berücksichtigung von gehaltenen Sicherheiten oder anderen Kreditverbesserungen aus den Buchwerten der jeweiligen bilanzierten finanziellen Vermögenswerte, wie er in der Konzernbilanz angegeben ist. Für drohende Ausfallrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen. Zum Umfang der Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Anhangangabe 23 verwiesen. Demgegenüber sind Vermögenswerte, die weder überfällig noch wertgemindert sind, voll werthaltig.

Es bestehen im Wesentlichen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen, die sich im Falle Ihres Eintritts negativ auf die Ertragslage auswirken würden. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird durch Bonitätsprüfungen und einer restriktiven Vergabe von Zahlungszielen begegnet. Darüber hinaus bestehen in nahezu allen Ländern für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen. Kreditrisiken aus Bankenbeziehungen (Counterparty Risk) wird durch Diversifikation der Bankbeziehungen entgegen gewirkt.

Um das Kreditrisiko zu minimieren, hat der Logwin Konzern Kreditrisikoeinstufungen entwickelt, um die Engagements nach ihrem Grad des Ausfallrisikos zu kategorisieren. Die Bonitätsinformationen werden von unabhängigen Ratingagenturen zur Verfügung gestellt, soweit verfügbar, und, falls nicht verfügbar, verwendet der Logwin Konzern andere öffentlich zugängliche Finanzinformationen und intern verfügbare Informationen des Konzerns, um seine Großkunden und sonstigen Schuldner zu bewerten. Das Engagement des Konzerns und die Bonität der Gegenparteien werden kontinuierlich überwacht und der Gesamtwert der abgeschlossenen Geschäfte auf die zugelassenen Gegenparteien verteilt.

Währungsrisiken

Da die Gesellschaften des Logwin Konzerns ihre Umsätze im Rahmen der weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen generieren und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Zudem bestehen zwischen den Gesellschaften des Logwin Konzerns interne Finanzierungs-salden in fremder Währung. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnis- und Liquiditätsrisiken kommen könnte.

Der Logwin Konzern reagiert auf potenziell liquiditätswirksame Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Durch die Sicherungsgeschäfte des Logwin Konzerns im Zusammenhang mit Fremdwährungs-forderungen und -verbindlichkeiten wird die Unsicherheit der zukünftigen Zahlungsströme aus abgesicherten Positionen hinsichtlich des Risikos von Wechselkursschwankungen vermindert. Unter Berücksichtigung der Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/- 10% gegenüber dem US-Dollar, der für den Logwin Konzern wesentlichsten Fremdwährung, per 31. Dezember 2020 eine Auswirkung von -/+ 0,1 Mio. Euro auf das Konzernergebnis (Vorjahr: -/+ 0,2 Mio. Euro).

Da die Berichtswährung des Logwin Konzerns der Euro ist, rechnet das Unternehmen im Konzernabschluss die Abschlüsse der Gesellschaften mit anderen funktionalen Währungen in Euro um. Diese translationsbezogenen Fremdwährungsrisiken werden im Logwin Konzern üblicherweise nicht abgesichert. Dies kann erhebliche Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags- und Vermögenslage des Logwin Konzerns haben.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich nach einer lang anhaltenden Phase niedriger Zinsen aufgrund verschiedener Einflussfaktoren verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin Konzern darstellen.

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Im nächsten Jahr ist mit Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung von finanziellen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 66 TEUR (Vorjahr: 79 TEUR) zu rechnen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Stichtag vorhandene derivative finanzielle Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres fällig.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten befindet sich unter Anhangangabe 21.

Devisentermingeschäfte

Zum 31. Dezember 2020 bestanden im Logwin Konzern verschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

Angaben in Tausend	31.12.2020		31.12.2019	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften				
Verkauf				
AED	10.550	2.410	13.500	3.262
AUD	7.646	4.656	1.620	990
CNY	86.700	10.752	-	-
CNH	-	-	7.000	890
COP	3.575.000	830	2.955.000	767
CZK	5.050	191	8.500	329
GBP	700	772	2.370	2.630
HKD	52.200	5.616	27.500	3.128
HUF	222.000	612	147.500	449
PLN	1.100	246	900	209
RON	2.000	406	450	94
SGD	3.020	1.855	-	-
TRY	2.100	216	2.900	443
USD	10.330	8.570	6.380	5.729
Summe	-	37.132	-	18.922
Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften				
Kauf				
AED	17.800	4.076	18.200	4.405
AUD	5.800	3.561	1.850	1.136
CNY	211.230	26.348	-	-
CNH	-	-	73.730	9.421
COP	1.000.000	241	-	-
CZK	18.550	706	34.550	1.347
GBP	550	607	2.290	2.567
HKD	203.780	22.243	138.400	15.744
HUF	748.900	2.112	784.400	2.379
RON	300	61	-	-
SGD	5.440	3.383	1.058	695
THB	6.300	171	2.000	60
TRY	3.800	428	5.750	831
TWD	17.000	515	17.000	514
USD	8.775	7.264	9.910	8.893
Summe	-	71.716	-	47.992

Die Devisentermingeschäfte haben alle eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

	31.12.2020		31.12.2019	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	26.132	514	23.059	367
Summe	26.132	514	23.059	367
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	82.716	1.594	43.855	420
Summe	82.716	1.594	43.855	420

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber.

Mit den Banken, über die derivative Finanzinstrumente abgeschlossen werden, bestehen in den Rahmenverträgen Nettingvereinbarungen, die aber grundsätzlich erst im Falle einer Insolvenz greifen. Insofern ist ein Nettoausweis für Zwecke der Bilanzierung unzulässig, da zum Stichtag nur eine theoretische Möglichkeit zur Aufrechnung besteht. Diese würde dazu führen, dass von den ausgewiesenen Vermögenswerten in Höhe von 514 TEUR (Vorjahr: 367 TEUR) insgesamt 514 TEUR (Vorjahr: 367 TEUR) mit den ausgewiesenen Schulden von 1.594 TEUR (Vorjahr: 420 TEUR) verrechnet werden könnten.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung, insbesondere durch die Inanspruchnahme von vorhandenen Kreditlinien und der Factoring-Linie, reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Teil des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	-90.832	-90.958
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-66	-79
Bruttoverschuldung	-90.898	-91.037
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	168.408	163.902
Nettoliiquidität	77.510	72.864
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-172.523	-178.823
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	-46.140	-65.853
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	140.802	137.975
Vertragsvermögenswerte	12.644	19.009
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	-765	-1.806
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	21.385	42.193
Vorräte	1.455	2.577
Working Capital	-43.142	-44.727
Eigenkapital	224.852	208.550

Die folgende Tabelle zeigt alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2020 und 2019:

36 Finanzielle Verpflichtungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2020	31.12.2019
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	10.995	10.154
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	3.180	9.319
Fälligkeit in mehr als 5 Jahren	33	5.834
Summe	14.208	25.307

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen im Geschäftsjahr im Wesentlichen aus Verpflichtungen aus Dienstleistungsverträgen. Im Vorjahr beinhalteten die sonstigen finanziellen Verpflichtungen darüber hinaus in größerem Umfang Verpflichtungen aus bereits abgeschlossenen Leasingverträgen die aber aufgrund ihres Vertragsbeginns in 2020 noch nicht nach IFRS 16 bilanziert wurden.

Von den zum 31. Dezember 2020 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

37 Eventualverbindlichkeiten und Rechtsverfahren

Sofern erforderlich werden für einzelne Sachverhalte, die möglicherweise zu einer Inanspruchnahme führen können, Rückstellungen gebildet. Darüber hinaus ist mit keiner Inanspruchnahme zu rechnen.

38 Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

Angaben in Tausend €	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaft		Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland	
	2020	2019	2020	2019
Abschlussprüfung	144	119	616	520
Steuerberatung	-	-	-	-
Prüfungsbezogene Leistungen	-	-	-	-
Sonstige Leistungen	1	40	139	127
Gesamt	145	159	755	647

39 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten. Im Geschäftsjahr 2020 wurden für Mitglieder des Managements Beiträge an einen beitragsorientierten Pensionsplan von 88 TEUR geleistet (Vorjahr: 86 TEUR).

Angaben in Tausend €	2020	2019
Mitglieder des Executive Committee	2.356	2.372
<i>davon fixer Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>1.481</i>	<i>1.475</i>
<i>davon variabler Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>875</i>	<i>897</i>
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates (fixe Bezüge)	120	120

40 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

Herr Stefan Quandt gilt als nahe stehende Person zur Logwin AG, da er Alleinaktionär der DELTON Logistics S.à r.l., Grevemacher ist, die mehrheitlich an der Logwin AG beteiligt ist. Er ist ferner alleiniger Gesellschafter der DELTON Health AG und der AQTON SE, beide Bad Homburg, sowie Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, München. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zu diesen Unternehmen.

Der Logwin Konzern hat mit der DELTON Logistics S.à r.l. Mieterlöse in Höhe 8 TEUR erzielt (Vorjahr: 8 TEUR). Der Logwin Konzern hat von der DELTON Logistics S.à r.l. Dienstleistungen in Höhe von 30 TEUR (Vorjahr: 54 TEUR) bezogen. Darüber hinaus bestanden nachstehende Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der DELTON Health AG, Bad Homburg v.d.H. und ihren Tochterunternehmen.

	DELTON Health AG und ihre Tochterunternehmen	
	2020	2019
<i>Angaben in Tausend €</i>		
Erbrachte Dienstleistungen	388	294
Bezogene Dienstleistungen	631	683
Forderungen zum 31. Dezember	-	-
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	141	276

Weiterhin hat die Logwin AG im Jahr 2020 mit der AQTON SE eine Rahmenvereinbarung für Geldhandelsgeschäfte abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2020 bestanden kurzfristige Geldanlagen der Logwin AG bei der AQTON SE in Höhe von 50 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. EUR). Im Berichtsjahr sind Finanzierungsaufwendungen in Höhe von 18 TEUR angefallen (Vorjahr: 0 TEUR).

Der Logwin Konzern hat in 2020 Umsatzerlöse in Höhe von 19.068 TEUR (Vorjahr: 21.596 TEUR) mit Unternehmen der BMW-Gruppe erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2020 auf 1.574 TEUR (Vorjahr: 1.871 TEUR).

Außerdem haben Unternehmen des Logwin Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasings bezogen. Die hieraus vom Logwin Konzern in 2020 geleisteten Leasingzahlungen belaufen sich auf 1.235 TEUR (Vorjahr: 1.473 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber der BMW-Gruppe aus noch nicht gezahlten Leasingraten betragen zum 31. Dezember 2020 5 TEUR (31. Dezember 2019: 14 TEUR).

Mit assoziierten und verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen.

	Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen	
	2020	2019
<i>Angaben in Tausend €</i>		
Erbrachte Dienstleistungen	721	313
Bezogene Dienstleistungen	252	170
Forderungen zum 31. Dezember	128	32
Verbindlichkeiten zum 31. Dezember	100	163

Darüber hinaus gibt es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 71 TEUR im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: 55 TEUR).

Die Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm's length“-Grundsatzes.

41 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zwischen dem 31. Dezember 2020 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 4. März 2021 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten, über die zu berichten wäre.

42 Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Gesellschaften des Logwin Konzerns zum 31. Dezember 2020:

	Durchgerechneter Kapitalanteil
Solutions	
Logwin Solutions Management GmbH, DE-Großostheim	100,00%
Logwin Solutions Holding International GmbH, AT-Salzburg	100,00%
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00%
Logwin Solutions Spain S.A., ES-Madrid	100,00%
LOGWIN Romania S.R.L., RO-Bukarest	100,00%
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00%
Logwin Solutions Neckartenzlingen GmbH, DE-Neckartenzlingen	100,00%
Air + Ocean	
Logwin Air + Ocean International GmbH, DE-Großostheim	100,00%
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00%
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Uxbridge	100,00%
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen	100,00%
Logwin Air + Ocean Czech S.r.o., CZ-Prag	100,00%
Logwin Air + Ocean Hungary Kft., HU-Budapest	100,00%
Logwin Air + Ocean The Netherlands B.V., NL-1438 AX Oude Meer	100,00%
Logwin Air + Ocean Poland Sp.z.o.o., PL-Piaseczno	100,00%
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano	51,00%
Logwin Air & Ocean Spain S.L., ES-Barcelona	100,00%
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00%
Logwin Air and Ocean Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Limited Sirketi, TR-Istanbul	100,00%
Logwin Air + Ocean Slovakia s.r.o. SK-Bratislava	100,00%
Logwin Air + Ocean France S.A.S., FR-Villepinte	100,00%
Logwin Air and Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg	100,00%
Logwin Air and Ocean Kenya Ltd., KE-Nairobi	60,00%
Logwin Air & Ocean Hong Kong Ltd., HK-Hongkong	100,00%
Logwin Air + Ocean Taiwan Ltd, TW-Taipeh	100,00%
Logwin Air + Ocean Philippines Inc., PH-Paranaque City	100,00%
Logwin Air & Ocean Korea Ltd., KR-Seoul	100,00%
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai	100,00%
Logwin Air & Ocean Far East Ltd., HK-Hongkong	100,00%
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore	100,00%
Logwin Air & Ocean Vietnam Company Limited, VN-Hochiminh City	100,00%
Logwin Air + Ocean Malaysia Sdn. Bhd., MY-Kuala Lumpur	100,00%

Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok	100,00 %
P.T. Logwin Air & Ocean Indonesia, ID-Jakarta	90,00 %
Logwin Air & Ocean India Pvt. Ltd., IN-Mumbai	100,00 %
Logwin Air & Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Alexandria	100,00 %
Logwin Air + Ocean Mexico S.A. de C.V., MX-City	100,00 %
Logwin Air + Ocean Colombia SAS, CO-Bogota	100,00 %
Logwin Air + Ocean Brazil Logística e Despacho Ltda., BR-Sao Paulo	100,00 %
Logwin Air + Ocean Chile S.p.A., CL-Santiago	100,00 %
Logwin Air + Ocean Perú S.R.L. PE-Lima	100,00 %
Logwin Air & Ocean Middle East LLC, AE-Dubai	60,00 %
Sonstige	
Logwin AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Holding Immo Aschaffenburg GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Air + Ocean Holding Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Logwin Road + Rail Austria GmbH, AT-Salzburg	100,00 %
Thiel AS Logistics AG, LU-Grevenmacher	100,00 %
Logwin Road + Rail Deutschland GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Holding Aschaffenburg GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Finance GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Logwin Service GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Aschaffenburger Versicherungsmakler GmbH, DE-Großostheim	100,00 %
Nicht konsolidiert	
Logwin Air and Ocean Simesonke (Pty.) Ltd., ZA-Spartan-Kempton Park	100,00 %
Leadway Freight Ltd. HK-Hongkong n.o.	100,00 %
Logwin Forwarding Malaysia Sdn. Bhd. i.L., MY-Kuala Lumpur	49,00 %
Supply Chain International Ltd., NZ-Auckland	33,00 %
East West Freight Limited, HK-Hongkong	100,00 %
Leadway Container Line Ltd., SG-Singapore	100,00 %
Logwin Solutions Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Ltd. Sti. i.L., TR-Istanbul	100,00 %
Hellmann Beverage Logistics Inc, US-FL-Miami	50,00 %
Transcontainer-Universal GmbH & Co. KG, DE-Bremen	0,80 %

Beteiligungen der Logwin AG werden nicht konsolidiert, sofern die Gesellschaft keinen Geschäftsbetrieb aufweist oder kein maßgeblicher Einfluss auf die Gesellschaft ausgeübt werden kann. Weiterhin erfolgt auch keine Konsolidierung nach der Equity Methode, falls die Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung für den Konzernabschluss sind.

Im Berichtsjahr 2020 beschäftigte der Logwin Konzern durchschnittlich 4.215 Mitarbeiter (Vorjahr: 4.372).

Erklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt.

Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2020 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG

Grevenmacher (Luxemburg), den 4. März 2021

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Dr. Antonius Wagner
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Sebastian Esser
(Stellvertretender Vorsitzender
des Verwaltungsrats)

An die Aktionäre der
Logwin AG, Société Anonyme
5, an de Längten
L-6776 Grevenmacher

BERICHT DES RÉVISEUR D'ENTREPRISES AGREE

Bericht über die Konzernabschlussprüfung

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Logwin AG und deren Tochtergesellschaften (der „Konzern“), bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie dem Konzernanhang, mit einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden, geprüft.

Nach unserer Beurteilung vermittelt der beigegefügte Konzernabschluss, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2020 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir führten unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz über die Prüfungstätigkeit (Gesetz vom 23. Juli 2016) und nach den für Luxemburg von der „Commission de Surveillance du Secteur Financier“ (CSSF) angenommenen internationalen Prüfungsstandards (ISA) durch. Unsere Verantwortung gemäß dieser Verordnung, diesem Gesetz und diesen Standards wird im Abschnitt „Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé“ für die Konzernabschlussprüfung weitergehend beschrieben. Wir sind unabhängig von dem Konzern in Übereinstimmung mit dem für Luxemburg von der CSSF angenommenen International Ethics Standards Board for Accountants' Code of Ethics for Professional Accountants (IESBA Code) zusammen mit den beruflichen Verhaltensanforderungen, welche wir im Rahmen der Konzernabschlussprüfung einzuhalten haben und haben alle sonstigen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Verhaltensanforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßem Ermessen am bedeutsamsten in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung des Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit der Firmenwerte

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 7. Angaben zur Höhe der Firmenwerte finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 18.

a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen

Die Firmenwerte betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 66,3 Mio und repräsentieren damit 11,5% der Bilanzsumme. Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird mindestens jährlich oder anlassbezogen auf Ebene der Geschäftsfelder Air + Ocean und Solutions überprüft. Dazu wird der Buchwert mit dem erzielbaren Betrag des jeweiligen Geschäftsfelds verglichen. Liegt der Buchwert über dem erzielbaren Betrag, ergibt sich ein Abwertungsbedarf. Der erzielbare Betrag entspricht dabei dem Nutzungswert, der mittels eines Bewertungsmodells auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt wird. Stichtag für die jährliche Werthaltigkeitsprüfung ist der 31. Dezember. Die Werthaltigkeitsprüfung der Firmenwerte ist komplex und beruht auf einer Reihe ermessensbehafteter Annahmen. Hierzu zählen unter anderem die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung der relevanten Geschäftsfelder für die nächsten fünf Jahre, die unterstellten langfristigen Wachstumsraten, der verwendete Abzinsungssatz und die Aufteilung der Buchwerte auf die beiden Geschäftsfelder.

Als Ergebnis der durchgeführten Werthaltigkeitsprüfungen hat die Gesellschaft keinen Wertminderungsbedarf festgestellt.

Es besteht das Risiko für den Konzernabschluss, dass die im Anhang beschriebenen Annahmen und Schätzungen, die der Bewertung zugrunde liegen, bei einer negativen Abweichung zu einer Unterdeckung der Buchwerte führen könnten.

b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten haben wir unter anderem die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen und der Berechnungsmethode der Logwin AG beurteilt. Dazu haben wir die erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung sowie die unterstellten langfristigen Wachstumsraten mit den Planungsverantwortlichen erörtert. Außerdem haben wir Abstimmungen mit anderen intern verfügbaren Prognosen, z. B. für steuerliche Zwecke, und der genehmigten strategischen Unternehmensplanung vorgenommen. Darüber hinaus haben wir die Konsistenz der Annahmen mit externen Markteinschätzungen und der Marktkapitalisierung der Logwin AG beurteilt. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Da sich bereits geringfügige Änderungen des Abzinsungssatzes in wesentlichem Umfang auf die Ergebnisse des Werthaltigkeitstests auswirken können, haben wir die dem Abzinsungssatz zugrunde liegenden Annahmen und Parameter, insb. den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Ausgehend vom verwendeten Bewertungsmodell der Logwin AG haben wir die methodische Vorgehensweise und rechnerische Richtigkeit im Rahmen einer Kontrollrechnung untersucht. Um der bestehenden Prognoseunsicherheit für die Werthaltigkeitsprüfung Rechnung zu tragen, haben wir mögliche Veränderungen des Abzinsungssatzes, der Ergebnisentwicklung

bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den erzielbaren Betrag untersucht (Sensitivitätsanalyse), indem wir alternative Szenarien berechnet und mit den Werten der Gesellschaft verglichen haben.

Schließlich haben wir beurteilt, ob die Anhangangaben zur Werthaltigkeit der Firmenwerte sachgerecht sind. Dies umfasste auch die Beurteilung der Angemessenheit der Anhangangaben nach IAS 36.134(f) bei einer für möglich gehaltenen Änderung wesentlicher der Bewertung zugrunde liegender Annahmen.

Erfassung und Periodengerechte Abgrenzung der Forderungen und Vertragsvermögenswerte und vollständige Erfassung und periodengerechte Abgrenzung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Konzernanhang Ziffer 7. Angaben zur Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten finden sich im Konzernanhang unter Ziffer 23.

a) Warum wurde dieser Sachverhalt als bedeutsam für die Prüfung angesehen

Die Summe aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten bzw. die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2020 EUR 153,5 Mio bzw. EUR 172,5 Mio. Diese stellen damit einen wesentlichen Anteil der Vermögenswerte und Schulden dar. Zum 31. Dezember 2020 werden Vertragsvermögenswerte in Höhe von EUR 12,6 Mio ausgewiesen. Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von EUR 16,6 Mio wurden mit aufgrund der vertraglichen Bedingungen zum Stichtag bereits unbedingt entstandenen, nicht fälligen Ansprüchen auf Gegenleistung saldiert.

Die Erfassung und die periodengerechte Abgrenzung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von Vertragsvermögenswerten, somit der Umsatzerlöse aus den Transportdienstleistungen in den Geschäftsfeldern Air + Ocean und Solutions erfolgt zeitraumbezogen. Dies erfordert Einschätzungen zu dem Leistungsstand von einzelnen Transporten. Diese Einschätzungen beruhen auf historischen Erfahrungswerten und geplanten Werten sowie auf vertraglichen Vereinbarungen und Absprachen. Die Erfassung und die periodengerechte Abgrenzung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der damit zusammenhängende Ansatz von Vertragsvermögenswerten hängt von diesen Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht das Risiko, dass die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen fehlerhaft erfasst bzw. nicht periodengerecht abgegrenzt und die Vertragsvermögenswerte unrichtig ermittelt wurden.

Auch die vollständige Erfassung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Zusammenhang mit Transportdienstleistungen und die periodengerechte Abgrenzung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, somit der Umsatzkosten aus den Transportdienstleistungen, erfordert Einschätzungen zum Stand der Leistungserbringung der einzelnen Transporte sowie zu der Höhe der damit verbundenen, gegebenenfalls noch nicht abgerechneten Kosten. Diese Einschätzungen beruhen auf historischen Erfahrungswerten und geplanten Werten sowie auf vertraglichen Vereinbarungen und Absprachen. Die Ermittlung der vollständigen und periodengerechten Abgrenzung von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen hängt von Einschätzungen und Annahmen des Unternehmens ab. Es besteht das Risiko, dass die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht in ausreichender Höhe erfasst bzw. nicht periodengerecht abgegrenzt wurden.

b) Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Einschätzungen bezüglich der Erfassung und der periodengerechten Abgrenzung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten und der periodengerechten Abgrenzung und vollständigen Erfassung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beurteilt. Dabei haben wir ausgewählte IT-Systeme und die in den Prozessen aus unserer Sicht als relevant identifizierten internen Kontrollen zur Erfassung, Abgrenzung und Vollständigkeit in Stichproben mittels Zufallsausfall überprüft.

Die Prüfungen der Kundengeschäfte erfolgten insbesondere auf Ebene der wesentlichen operativen Gesellschaften. Die zu prüfende Grundgesamtheit wurde mittels einer risikoorientierten Auswahl ermittelt. Unter Nutzung eines mathematisch statistischen Verfahrens wurden Kundengeschäften anhand ihrer vertraglichen Grundlagen gewürdigt und die vorgenommenen Einschätzungen nachvollzogen. Für die wesentlichen operativen Gesellschaften haben wir zudem mittels eines mathematisch statistischen Verfahrens Saldenbestätigungen eingeholt.

Auf Konzernebene haben wir die Ermittlung der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung durch Nachrechnen des Leistungsstandes nachvollzogen und in Stichproben mittels Zufallsauswahl die zugrunde liegenden Sendungsdaten gewürdigt.

Die Prüfung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgte ebenfalls auf Ebene der wesentlichen operativen Gesellschaften. Für ausgewählte Gesellschaften haben wir Saldenbestätigungen eingeholt. Daneben haben wir die tatsächlichen Inanspruchnahmen der gebildeten Abgrenzungen des Vorjahres für ausstehenden Rechnungen im Geschäftsjahr gewürdigt. Weiterhin wurden die zum 31. Dezember gebildeten Abgrenzungen mittels einer bewussten Auswahl in Stichproben gewürdigt. Darüber hinaus haben wir die vollständige Erfassung zum Stichtag geprüft, indem wir Stichproben mittels eines mathematisch statistischen Verfahrens zu den im Folgejahr gebuchten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gewürdigt haben.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die sonstigen Informationen. Die sonstigen Informationen beinhalten die Informationen, welche im Konzernlagebericht, in der Corporate Governance-Erklärung und Corporate Social Responsibility Bericht enthalten sind, jedoch beinhalten sie nicht den Konzernabschluss oder unseren Bericht des Réviseur d'Entreprises agréé zu diesem Konzernabschluss.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt nicht die sonstigen Informationen ab und wir geben keinerlei Sicherheit jedweder Art auf diese Informationen.

Im Zusammenhang mit der Prüfung des Konzernabschlusses besteht unsere Verantwortung darin, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu beurteilen, ob eine wesentliche Unstimmigkeit zwischen diesen und dem Konzernabschluss oder mit den bei der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnissen besteht oder auch ansonsten die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Sollten wir auf Basis der von uns durchgeführten Arbeiten schlussfolgern, dass sonstige Informationen wesentliche falsche Darstellungen enthalten, sind wir verpflichtet, diesen Sachverhalt zu berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Verantwortung des Verwaltungsrats und der für die Überwachung Verantwortlichen für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung und Darstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist.

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Erstellung (und die Auszeichnung) des Konzernabschlusses im Einklang mit den Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) Nr. 2019/815 über das einheitliche europäische elektronische Format („ESEF-Verordnung“).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses ist der Verwaltungsrat verantwortlich, für die Beurteilung der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit und, sofern einschlägig, Angaben zu Sachverhalten zu machen, die im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit stehen, und die Annahme der Unternehmensfortführung als Rechnungslegungsgrundsatz zu nutzen, sofern nicht der Verwaltungsrat beabsichtigt die Gesellschaft zu liquidieren, die Geschäftstätigkeit einzustellen oder keine andere realistische Alternative mehr hat, als so zu handeln.

Die für die Überwachung Verantwortlichen sind verantwortlich für die Überwachung des Konzernabschlussstellungsprozesses.

Verantwortung des Réviseur d'Entreprises agréé für die Jahresabschlussprüfung

Die Zielsetzung unserer Prüfung ist es eine hinreichende Sicherheit zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen, beabsichtigten oder unbeabsichtigten, falschen Darstellungen ist, und darüber einen Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“, welcher unser Prüfungsurteil enthält, zu erteilen. Hinreichende Sicherheit entspricht einem hohen Grad an Sicherheit, ist aber keine Garantie dafür, dass eine Prüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs stets eine wesentliche falsche Darstellung, falls vorhanden, aufdeckt. Falsche Darstellungen können entweder aus Unrichtigkeiten oder aus Verstößen resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise davon ausgegangen werden kann, dass diese individuell oder insgesamt, die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Unsere Verantwortung ist es zu beurteilen, ob der Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der ESEF-Verordnung erstellt wurde.

Im Rahmen einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014, dem Gesetz vom 23. Juli 2016 und nach den für Luxemburg von der CSSF angenommenen ISAs üben wir unser pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- Identifizieren und beurteilen wir das Risiko von wesentlichen falschen Darstellungen im Konzernabschluss aus Unrichtigkeiten oder Verstößen, planen und führen Prüfungshandlungen durch als Antwort auf diese Risiken und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für das Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Angaben bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.
- Beurteilen wir die Angemessenheit der von dem Verwaltungsrat angewandten Bilanzierungsmethoden, der rechnungslegungsrelevanten Schätzungen und der entsprechenden Anhangsangaben.
- Schlussfolgern wir über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch den Verwaltungsrat sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen könnten. Sollten wir schlussfolgern, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bericht des „Réviseur d'Entreprises agréé“ auf die dazugehörigen Anhangsangaben zum Konzernabschluss hinzuweisen oder, falls die Angaben unangemessen sind, das Prüfungsurteil zu modifizieren. Diese Schlussfolgerungen basieren auf der Grundlage der bis zum Datum des Berichts des „Réviseur d'Entreprises agréé“ erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- Beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses, einschließlich der Anhangsangaben, und beurteilen ob dieser die zugrundeliegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse sachgerecht darstellt.
- Erlangen wir angemessene und ausreichende Prüfungsnachweise in Bezug auf die Finanzinformationen der Gesellschaften und der Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abgeben zu können. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unser Prüfungsurteil.

Wir kommunizieren mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Prüfungsumfang und Zeitraum sowie wesentliche Prüfungsfeststellungen einschließlich wesentlicher Schwächen im internen Kontrollsystem, welche wir im Rahmen der Prüfung identifizieren.

Wir haben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung abgegeben, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben und mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte erörtert haben, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken können, und, sofern einschlägig, die hierzu getroffenen Vorkehrungen zur Eindämmung bzw. Beseitigung von Gefährdungen oder angewandten Schutzmaßnahmen.

Von den Sachverhalten, die mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert wurden, bestimmen wir diejenigen Sachverhalte, die für die Prüfung des Konzernabschlusses des aktuellen Berichtszeitraums am bedeutsamsten waren, als besonders wichtige Prüfungssachverhalte. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bericht, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Wir wurden als „Réviseur d’entreprises agréé“ von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre am 8. April 2020 bestellt und die ununterbrochene Mandatsdauer, einschließlich vorheriger Verlängerungen und Wiederbestellungen, beträgt 6 Jahre.

Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurde in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche auf der Internetseite des Konzerns (<http://www.logwin-logistics.com/de/unternehmen/investoren/governance.html>) veröffentlicht ist, ist in der Verantwortung des Verwaltungsrats. Die nach Artikel 68ter Paragraph (1), Buchstabe c) und d) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters, der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen stehen im Einklang mit dem Konzernabschluss und wurden in Übereinstimmung mit den geltenden rechtlichen Anforderungen erstellt.

Wir bestätigen, dass das Prüfungsurteil mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss oder dessen Pendant im Einklang steht.

Wir bestätigen, dass wir keine verbotene Nichtprüfungsleistungen für Abschlussprüfer gemäß der EU-Verordnung Nr. 537/2014 erbracht haben und dass wir unabhängig von dem Konzern bei der Durchführung unserer Prüfung geblieben sind.

Wir haben überprüft, ob der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 den einschlägigen gesetzlichen Anforderungen der ESEF-Verordnung genügt, d.h. ob die für Abschlüsse geltenden Bestimmungen der ESEF-Verordnung erfüllt sind.

Für den Konzern nehmen diese Bezug auf Folgendes:

- Der Konzernabschluss wurde in einem gültigen XHTML-Format erstellt.
- Alle XBRL bezogenen Auszeichnungen des Konzernabschlusses wurden unter Verwendung der in der ESEF-Verordnung vorgegebenen Basistaxonomie sowie der gemeinsamen Bestimmungen für Auszeichnungen erstellt.

Nach unserer Beurteilung wurde der Konzernabschluss der Logwin AG zum 31. Dezember 2020 gekennzeichnet als logwinag-2020-12-31.zip, in allen wesentlichen Belangen im Einklang mit den Anforderungen der ESEF-Verordnung erstellt.

Sonstiges

Die Corporate Governance-Erklärung beinhaltet die aufgrund des Artikels 68ter Paragraph (1) Punkte a), b), e), f) und g) des geänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 bezüglich des Handels- und Gesellschaftsregisters der Buchführung und des Jahresabschlusses von Unternehmen erforderlichen Informationen.

Luxemburg, 4. März 2021

KPMG Luxembourg
Société coopérative
Cabinet de révision agréé

Yves Thorn
Partner

